THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" versprechen vollen Erfolg. Heute werden 427 auf der 8. und 9. Seite veröffentlicht.

1 Cent (10 Seiten) | Chicago, Montag, den 11. September 1916. — ★ 5 Uhr Ausgabe. | 28. Jahrgang—Nr. 216

Neue glänzende Erfolge.

Silistria ebenfalls in den Händen der Deutschen und Bulgaren.

Ueber 30,000 Gefangene!

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 11. Sept., über London. Gestern meldete die deutsche Heeresleitung vom Osten:

„Silistria ist gefallen.

„Die Rumänen und Russen scheinen in den letzten Tagen beträchtliche Verluste erlitten zu haben.

„Abgesehen von wiederholten und fruchtlosen Angriffen der Russen auf unsere bayrischen Truppen bei Stara Czerwiszcze am Stokhod ist die Lage auf diesem Teil des Kampfgebietes unverändert. Von der See bis zu den Karpathen setzt der Feind seine Angriffe fort. Westlich von Shypot hat er an Boden gewonnen, sonst ist er überall zurückgeschlagen worden.

„Südlich von Dorna Watra kamen unsere Truppen in Fühlung mit den Rumänen.

„An der mazedonischen Front keine Ereignisse von Bedeutung."

(Silistria liegt 25 Meilen nordöstlich von der Festung Turtukai, die nach dreitägigen Kämpfen im Sturm genommen wurde, und galt als das stärkste der rumänischen Bollwerke am Südufer der Donau.

Ueber den Fall von Turtukai meldet die bulgarische Heeresleitung vom 7. September:

„Wir nahmen das 34., 35., 36., 40., 74., 79., 80. und 84. Infanterieregiment sowie zwei Bataillone Gendarmen gefangen; die gesammte Artillerie der Festung, zahlreiche Maschinengeschütze, große Vorräte an Munition, Gewehren und anderem Kriegsmaterial wurden erbeutet.

„Bisher wurden 400 Offiziere gezählt, darunter drei Generäle, 21,000 unverwundete Soldaten, zwei Fahnen und über hundert moderne Geschütze, darunter zwei der uns im Jahre 1913 gestohlenen Batterien, als Rumänien Bulgarien zur Abtretung der Dobrudscha zwang.

„Die rumänischen Veluste an Toten und Verwundeten waren ungeheuer. Viele rumänische Soldaten ertranken auf der wilden Flucht in der Donau."

Nach der Kapitulation von Turtukai beschoß rumänische Artillerie vom linken Donauufer aus die Stadt Widdin; darauf antworteten die Bulgaren mit dem Bombardement von Oltenitza.

Eine rumänische Division der Garnison Silistria hatte versucht, Turtukai Hilfe zu bringen, wurde aber in der Gegend von Sarsanlar zum Rückzug gezwungen, nachdem die Bulgaren ihr 1300 Gefangene und drei Batterien Schnellfeuergeschütze abgenommen hatten.

Berlin, 11. Sept., über London. Ueber ein Drittel des den Bulgaren am Ende des zweiten Balkankrieges abgenommenen Gebietes ist von den verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen wieder erobert worden. Die Rumänen und Russen sind noch immer auf dem Rückzuge nach der Donau und haben noch mehr Stellungen östlich und südöstlich von der Festung Silistria aufgegeben, melden heute Depeschen aus Budapest.

In kaum einer Woche haben die verbündeten deutschen und bulgarischen Truppen weit mehr rumänisches Gebiet erobert, als die Verbündeten seit Beginn des Krieges deutsches zu nehmen im Stande waren.

Die Zahl der russischen und rumänischen Gefangenen ist bisher auf über dreißigtausend gestiegen. Es ist so viel rumänische Artillerie erbeutet worden, daß die rumänische Artillerie ernstlich darunter leidet.

Die Eroberung Silistrias dürfte die Russen und Rumänen, welche sich fälschlich der Eroberung von Dobric im südöstlichen Rumänien rühmten, zwingen, ihre Truppen schleunigst zurückzuziehen. Die Truppen, welche Silistria genommen haben, rücken in östlicher Richtung vor, während ein bulgarisches Heer nördlich längs der Küste des Schwarzen Meeres vorrückt. Der Feind ist schon stark abgeschnürt, und wenn die Deutschen noch zwanzig Meilen vorwärts kommen, wird ihm der Rückzug schwierig.

Ob das Vordringen der Deutschen und Bulgaren den Anfang des wirklichen Vorstoßes auf Bukarest bedeutet, darüber sind sich die hiesigen Militärschriftsteller nicht einig. Manche glauben, daß das strategische Ziel ist, Russen und Rumänen über die Donau und jenseits der Bahn von Konstanza zu treiben und starke Verteidigungslinien zu schaffen.

Aus der Schweiz meldet die Ueberseenachrichtenagentur heute, daß die Russen die nach der französischen Front gesandten Truppen bis auf eine Division nach Saloniki gesandt haben.

Die „Kölnische Zeitung" berichtet, daß in Bukarest mehrere tausend Arbeiter und Sozialisten in einer Versammlung Premier Bratianos Kriegspolitik heftig angegriffen und die Regierung aufgefordert haben, sofort Frieden zu schließen. Der „Lokal-Anzeiger" berichtet ferner, daß in dem Teil der Dobrudscha, welche sich noch in rumänischem Besitz befindet, eine ernste Revolution ausgebrochen sei und die Landleute vielfach die bulgarische Flagge gehißt, die Menge auch auf das dritte Bataillon des rumänischen Gendarmenregiments geschossen habe, ehe dieses die Aufständischen zerstreute. Von letzteren wurden hundert gefangen genommen. Dann brachen in Städten in allen Teilen der Provinz Aufstände aus.

„Die Lage an der rumänischen Front ist unverändert," wir heute amtlich aus Wien gemeldet. „Ein feindlicher Angriff auf unsere Stellungen westlich vom Cibotal (Karpathen) wurde abgeschlagen. In Ostgalizien herrscht Ruhe. An der Front des Prinzen Leopold fanden an einzelnen Stellen lebhafte Kämpfe statt. Ein Angriff am unteren Stokhod brach unter unserem Geschützfeuer zusammen."

Wien, 11. Sept., über London. „Auf beiden Seiten der Straße Petroseny-Hatzeg", meldete gestern die Heeresleitung, „trieben unsere Truppen die Russen zwei einhalb Meilen weit hinter ihre ursprünglichen Stellungen zurück. Ein mit starken Streitkräften unternommener neuer Angriff veranlaßte uns, auf unsere früheren Stellungen zurückzugehen."

„Wiederholte Versuche des Feindes, mit Kavallerie und Infanterie gegen die Höhen westlich von Csik Szereda vorzustürmen, brachen vollständig zusammen."

„Wir haben Rumänien nie Gebietsabtretung angeboten," erklärte der österreichisch-ungarische Minister des Auswärtigen, Baron Burian, hinsichtlich der rumänischen Kriegserklärung einem Vertreter der „Ass. Presse", „da wir im Falle Italiens entdeckt hatten, daß das uns als Schwäche ausgelegt werden könnte. Das Vorgehen Rumäniens hat uns nicht überrascht, wohl aber die Raschheit der rumänischen Entschließung. Wir wußten bereits im Juni kurz nach Beginn der russischen Offensive, daß Rom und Bratiano einen endgiltigen Handel abgeschlossen hatten, aber wir wußten auch, daß Rumänien Ende August noch nicht ganz fertig war. Dementsprechend waren unsere Vorbereitungen, die nicht, wie man glaubte, in der Befestigung der Berghöhen und Pässe entlang der rumänischen Grenze bestanden, sondern in der Errichtung jener Verteidigungslinien, die unsere Truppen jetzt besetzt halten. Entgegen dem allgemeinen Eindruck brachte das Zurückfallen unserer Truppen den Rumänen keinen Vorteil. Wir werden durchhalten."

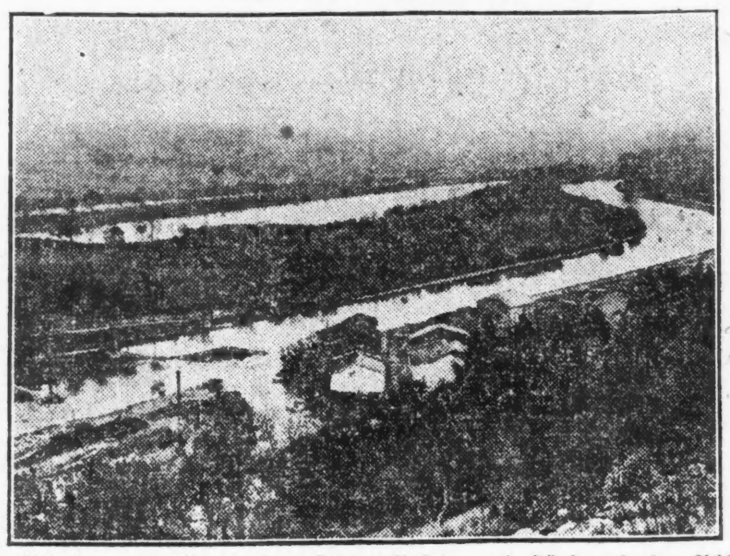
Berlin, 11. Sept. Funkendepesche. Die ganze Dobrudscha ist tatsächlich jetzt in den Händen der Bulgaren, meldet das Budapester Blatt „Az Est". In Bulgarien herrscht großes Jubel.

Athen, 11. Sept., über London. König Konstantin hat heute auf Forderung der Alliirten die Auflösung der ihm ergebenen Reservistenliga genehmigt.

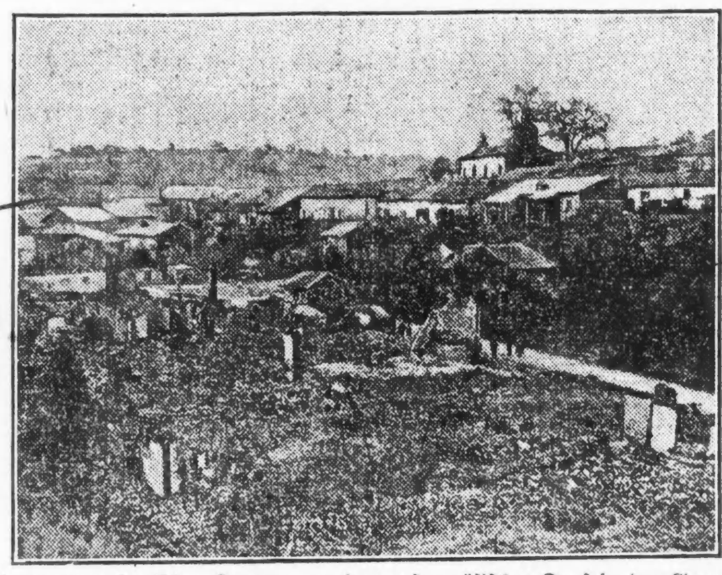
Eine Anzahl Reservisten war in ein Lokal, in dem die Gesandten der Entente berieten, gestürmt und hatte gerufen: „Hoch der König! Nieder mit der Entente!" Vier Schüsse waren gefallen, dann waren die Reservisten entflohen und die Diplomaten krochen zitternd unter den Tischen wieder hervor.

Paris, 11. Sept. Die britischen Truppen in Griechisch-Mazedonien haben unter Feuer die Struma überschritten und ungefähr vierzig Meilen nordöstlich von Saloniki auf dem Ostufer Fuß gefaßt; sie haben die Dörfer Nevolyen und Karabjabes angegriffen. Die Bulgaren leisten erbittert Widerstand.

An der Maas.



Landschaft an der Maas mit zerstörten Brücken und Häusern in der Nähe von Dun, nördlich von Verdun.



Ein von den deutschen Truppen erobertes französisches Dorf in der Gegend von Verdun.

Berlin, 11. Sept., über London. Russische Versuche, Halicz am Dnjestr in Galizien, den Schlüssel zu Lemberg vom Südosten, zu nehmen, sind von den deutschen, österreichisch-ungarischen und türkischen Truppen vereitelt worden. Alle Angriffe wurden von General Graf v. Bothmers Leuten abgeschlagen, meldet heute die deutsche Heeresleitung.

Der Bericht lautet: Hauptquartier des Prinzen Leopold: Auf beiden Seiten der Stare-Ozewizone griffen die Russen am Samstag mit großer Truppenmacht an, wurden aber zurückgeschlagen u. erlitten schwere Verluste.

Hauptquartier des Erzherzogs Karl Franz: Mit der Schlacht zwischen der Zlota-Lipa und dem Dnjester am 7. und 8. September bezwecken die Russen einen Durchbruch, um Burstyn anzugreifen und sich dann in den Besitz von Halicz zu setzen. General Graf v. Bothmer vereitelte jedoch diesen Plan, und die Russen erlitten ganz außergewöhnlich schwere Verluste.

„In den Karpathen hat sich die Lage nicht verändert, und von der Balkanfront ist auch nichts von Bedeutung zu berichten."

Wien, über London, 11. Sept. Gestriger amtlicher Bericht:

„Front des Erzherzogs Karl Franz — Nach mehreren vergeblichen Angriffen auf die Höhen östlich des Cibotales besetzte der Feind einige Schanzen; an der übrigen Karpathenfront herrschte verhältnißmäßige Ruhe.

„In Ostgalizien versuchten die Russen wiederum, unsere Linien südöstlich und südlich von Brzezany zu durchbrechen; sie wurden überall unter den schwersten Verlusten zurückgeworfen. Besonders anerkannt werden muß die glänzende Tapferkeit der türkischen Truppen; die Russen verloren an Gefangenen über tausend Mann; auch wurden fünf Maschinengeschütze erbeutet.

„Front des Prinzen Leopold von Bayern — Lage unverändert."

Berlin, Funkendepesche, 11. Sept. Der Bericht der türkischen Heeresleitung vom letzten Montag meldete die Vernichtung des amerikanischen Konsulats in Alexandretta, Kleinasien, durch französische und britische Kriegsschiffe. Diese Nachricht ist in London unterdrückt worden. Alexandretta war eine wehrlose Stadt. Auf der Höhe von Smyrna wurde ein feindlicher Monitor von türkischen Küstenbatterien in Brand geschossen und ein Transportdampfer durch zwei Volltreffer schwer beschädigt.

Petersburg, 11. Sept., über London. Das russische Kriegsamt machte heute nachstehende Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Russische Truppen in Persien erfochten einen Sieg über die Türken in der Gegend von Sakkiy, besetzten die Stadt Bana und verfolgen den Feind. Am Samstag und Sonntag wurde der Kampf bei Ognott, Türkisch-Armenien, fortgesetzt, und am Samstag wurden 4 Offiziere und 240 Askaris zu Gefangenen gemacht und ein Maschinengeschütz, eine Haubitze und zwei andere Geschütze, die wir sogleich zerstörten, erobert.

Die Lage an der Front von Riga bis Rumänien hat sich nicht verändert.

Das Gewicht der Brotlaibe.

Hilfsvorsteher des Aichamtes weist auf zuständige Ordinanz hin.

Haben der Bundesdistriktsanwalt und der Staatsanwalt ein wachsames Auge auf die Bäckermeister gerichtet, um festzustellen, ob sie sich bei dem Bestreben, ihr Geschäft den bedeutend erhöhten Preisen der Rohmaterialien anzupassen, vielleicht irgendwelche Gesetzwidrigkeiten zu Schulden kommen lassen, so hat sich jetzt auch noch der Hilfsvorsteher des städtischen Aichamts, Wm. F. Cluett, entschlossen, das Vorgehen auf das Schärfste zu beobachten. Verschiedene Bäcker geben bekanntlich zu, daß sie das Gewicht der Brotlaibe entsprechend verringerten. Hieran kann sie, wie Cluett erklärt, Niemand hindern, es darf aber der städtischen Ordinanz nach nicht unter das auf der Gewichtsmarke angegebene herabsinken. Das Pfund hat 16 Unzen, nicht etwa 12, wie viele anzunehmen scheinen.

Gerüchtweise verlautet, daß der Zehncentslaib, welchen der Bäckermeisterverband als Einheit einzuführen beschloß, nicht etwa doppelt so viel wiegen wird wie der Fünfcentslaib, sondern nur etwa anderthalb mal so viel, nämlich 20 bis 24 Unzen. Ob diese Angabe den Tatsachen entspricht, bleibt abzuwarten; die Bäckereibesitzer stellen einen derartigen Plan entschieden in Abrede.

Ald. Nance beabsichtigt gleich nach Beendigung der Stadtratsferien den Antrag zu stellen, daß auch städtischerseits eine Untersuchung der Brotpreise vorgenommen wird.

Fahrlässig und feige.

An Lincoln Parkway und Huron Straße wurden gestern der persische Geistliche B. T. Samarast aus Louisville, Ky., und seine Landsmännin Frau Mary Tamaraz, Nr. 119 West Ontario Straße, von einem Kraftwagen über den Haufen gefahren. Der fahrlässige Wagenführer raste, ohne sich um die Opfer zu kümmern, weiter und entkam. Die Verunglückten, die Quetschungen und Schrammen erlitten, befinden sich in ärztlicher Behandlung.

— 23 Todesfälle an Säuglingslähmung in New York in den letzten 24 Stunden, 66 neue Erkrankungen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, kein einschneidender Wechsel in der Luftwärme. Leichter, veränderlicher Wind.

Illinois: Teilweise bewölkt und möglicher Weise Regenschauer heute Abend und morgen, im nordwestlichen Teil heute Abend kühler.

Indiana: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, wahrscheinlich Regenschauer morgen.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Regenschauer heute Abend und morgen.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südwestlichen Teil heute Abend kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:07.
Sonnenaufgang, morgen: 5:27.
Mondaufgang: Heute Abend 5:46.

Der Temperaturstand:

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	71	3 Uhr Morgens	68
4 Uhr Nachm.	70	4 Uhr Morgens	67
5 Uhr Nachm.	71	5 Uhr Morgens	66
6 Uhr Nachm.	70	6 Uhr Morgens	64
7 Uhr Nachm.		7 Uhr Morgens	67
8 Uhr Abends	70	8 Uhr Morgens	72
9 Uhr Abends	70	9 Uhr Morgens	77
10 Uhr Abends	69	10 Uhr Vorm.	81
11 Uhr Abends	69	11 Uhr Vorm.	79
12 Uhr Mitternacht	69	12 Uhr Mittags	84
1 Uhr Morgens	68	2 Uhr Nachm.	84
2 Uhr Morgens	69	1 Uhr Nachm.	81

Kleine Kriegsnachrichten

Versenkt, aber ohne Kupfer.

Amsterdam, 11. Sept. Der norwegische Dampfer „Lindborg" ist von einem Tauchboot, nachdem dessen Mannschaft alles Kupfer entfernt hatte, in die Tiefe versenkt worden; seine Mannschaft ist gelandet.

Furchtbare Zustände in Rußland.

Berlin, 11. Sept., Funkendepesche. Rußland hat vier fleischlose Tage, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag, eingeführt, Obst und Gemüse sind um das Doppelte gestiegen. In St. Petersburg ist die Not so groß, daß die Eröffnung der Schulen um einen Monat verschoben wurde und alle Fremden ausgewiesen werden; damit können sie, wie über Stockholm gemeldet wird, ihrem Schicksal nicht entgehen, da überall in Rußland Hungersnot herrscht. Außerdem entzieht man ihnen Erwerb und schützendes Dach.

Gegen die britische Blockade.

Washington, 11. Sept. In eingeweihten Kreisen erwartet man ein scharfes Vorgehen der Regierung wegen der britischen Postraub-, Schwarze Liste- und Blockademaßnahmen. Der Senat hatte durch die aus allen Landesteilen von einflußreichen Firmen einlaufenden Beschwerden, daß die Briten ihnen auf Grund ihres Postraubs die Kundschaft fortnähmen, erbittert, schon selbst kurz vor der Vertagung sehr scharf vorgehen wollen, dann aber dem Präsidenten die Waffe der Vergeltungsmaßregeln in die Hand gegeben.

London, 11. Sept. Zwischen der schwedischen und der britischen Regierung ist wieder ein scharfer Notenwechsel wegen der britischen Blockadevorschriften im Gange.

Paris, 11. Sept. Die italienische Regierung wird die von Frankreich und England ausgearbeiteten Schwarzen Listen einführen und die Namen wahrscheinlich noch ergänzen.

Buenos Ayres, 11. Sept. Eine gewaltige Protestversammlung von zehn großen politischen und patriotischen Gesellschaften, zu der sich aber auch die Kaufmannschaft und ihr Personal in großer Zahl eingefunden hatte, fand hier gestern Nachmittag gegen die britische Blockade-, Postraub- u. Schwarze Liste-Politik statt. Die Redner, die zu den hervorragendsten Männern in der Republik gehören, beschuldigten die Briten des Versuchs, das Völkerrecht zu vernichten. Keine neutrale Nation solle sich der Erdrosselung ihres eigenen Handels durch irgend einen Kriegführenden unterwerfen. Die Vergeltungsmaßregeln, zu welchen der Kongreß der Ver. Staaten den Präsidenten ermächtigt hat, hat hier die britenfeindliche Bewegung ungemein gestärkt.

Berlin, 11. Sept. Funkendepesche. Ein in Darmstadt wohnender Veteran des amerikanischen Bürgerkrieges hat seit Monaten seine Pension nicht erhalten. Die Anweisungen und die Begleitschreiben des Staatsdeparteuents in Washington sind in England zurückgehalten worden, meldet die Ueberseenachrichtenagentur heute.

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele:

„American League" — St. Louis 5, Chicago 2; Cleveland 8, Detroit 2.

„National League" — Pittsburgh 8, Chicago 7; Cincinnati 7, St. Louis 2.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

American League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Boston	77	56	.579
Detroit	77	59	.565
Chicago	76	59	.563
New York	71	64	.526
St. Louis	71	65	.522
Washington	67	65	.508
Cleveland	69	67	.507
Philadelphia	30	103	.226

National League.

	Gew.	Verl.	Proz.
Brooklyn	77	51	.602
Philadelphia	75	52	.591
Boston	71	54	.568
New York	63	62	.504
Pittsburg	62	69	.473
Chicago	61	73	.455
St. Louis	58	77	.430
Cincinnati	53	82	.392

Heutige Spiele:

„American League" — St. Louis in Chicago; New York in Philadelphia; Detroit in Cleveland; Boston in Washington.

„National League" — Philadelpia in New York; Brooklyn in Boston.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Orduna, Liverpool.

Fortschritte nach Yards.

Wie die Siege der Verbündeten im Westen gemessen werden.

Deutsche Gegenangriffe.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 11. Sept. Den Verlust von ersten Gräben an die Briten zwischen Ginchy und Combles in einer schweren Schlacht gab die deutsche Heeresleitung zu. Sie berichtet heute, daß der Kampf um das Dorf Ginchy noch im Gange sei. Südlich von der Somme sind im Dorfe Berny den Franzosen einige Häuser wieder abgenommen worden.

Der heutige Bericht der Heeresleitung über den Krieg im Westen lautet, wie folgt:

„Front des Generalfeldmarschalls Kronprinz Ruprecht von Bayern — Dem großen britischen Angriff vom 9. September folgten gestern solche auf kleinerem Raum auf der Landstraße von Pozieres-Pars und gegen den Abschnitt Ginchy-Combles; sie waren sehr heftig, wurden aber abgeschlagen. Seit heute früh sind neue Kämpfe um den Besitz von Ginchy im Gange.

„Front des Generalfeldmarschalls Herzogs Albrecht von Württemberg — Es ist nichts zu berichten."

„Bei Longueval und in dem Gehölz von Leuze, zwischen Ginchy und Combles, blieben erste Gräben in den Händen des Feindes während des gestern berichteten Handgemenges.

„Die Franzosen griffen vergeblich südlich von der Somme, bei Belloy und Vermandovillers, an. Wir besetzten einige Häuser in Berny wieder, welche der Feind am 8. erobert hatte, und machten über fünfzig Gefangene.

„Front des deutschen Kronprinzen — Abwechselnd fand scharfes Geschützfeuer östlich von der Maas (Verdun) statt."

Berlin, 10. Sept., über London. Bericht der Heeresleitung von Sonntag früh:

„Nach der Kampfpause am Freitag nimmt die Schlacht an der Sommefront wieder ihren Fortgang; unter zähem Widerstand der von den Generälen Baron Marshall und von Kirchbach geführten Truppen brach ein britischer, auf einer Front von 15 Kilometern zwischen Thiepval und Combles angesetzter Vorstoß völlig usammen. Im Abschnitt Barleux-Belloy wurden die Franosen von Regimentern des Generals von Quast unter blutigen Verlusten zurückgeworfen. Nordöstlich von Chaulnes machten wir bei der Säuberung einiger Schanzenstücke eine Anzahl Gefangene und erbeuteten sechs Maschinengeschütze.

„Rechts von der Maas kam es zu neuen Kämpfen südlich der Thiaumontwerke und östlich von Fleury. Feindliche Abteilungen, denen es gelungen war, in unsere Stellungen einzudringen, wurden durch einen Gegenangriff wieder vertrieben.

„In Luftkämpfen verlor der Feind in den letzten Tagen, namentlich an der Sommefront neun Flugzeuge, während drei Maschinen von unseren Abwehrgeschützen abgeschossen wurden. Hauptmann Boelke brachte seinen 22. Gegner zur Strecke."

Paris, 11. Sept. Fünfmal machten die Deutschen in der verflossenen Nacht Angriffe auf die neuen Stellungen der Franzosen südlich der Somme, meldete heute Mittag das Kriegsamt. Die Deutschen benutzten dabei flüssiges Gas; die Angriffe dehnten sich von Berny bis südlich von Chaulnes aus.

Zehn unserer Aeroplane warfen gestern Abend 60 Bomben schweren Kalibers auf die bedeutenden Militärfabriken des Feinde südlich von Brügge, und zwar aus einer Höhe von 400 bis 800 Meter und mit viel Erfolg. Außerdem wurden 104 Bomben auf Munitionslager und andere militärische Anlagen nördlich von Somme-Py geworfen. Starke Explosionen waren vernehmbar, und schließlich griffen unsere Flieger die Kaserne und den Luftschiffschuppen in Saarburg an und verursachten auch dort bedeutenden Schaden.

London, 11. Sept. Die Deutschen machten gestern zwei Versuche, das von den Briten eroberte Ginchy an der Sommefront wieder zu nehmen, wurden aber zurückgeschlagen, meldet heute General Haig; er fährt fort: Mehrere kleine Abteilungen feindlicher Infanterie versuchten unsere Linien beim Landgut Mouquet in der Nähe von Boieres anzugreifen, wurden aber zurückgeschlagen. Zwischen Neuville-St. Vaast und dem Kanal LaBassee drangen unsere Truppen in die feindlichen Gräben an verschiedenen Stellen ein und machten mehrere Gefangene.

Schweres Brückenunglück.

25 Arbeiter und Ingenieur finden bei Einsturz den Tod.

Quebek, 11. Sept. 25 Arbeiter und Ingenieure fanden hier heute den Tod, als bei der Zusammenstellung der neuen Riesenbrücke über den St. Lawrence das Mittelstück ins Wasser stürzte. Es waren etwa neunzig Leute auf dem eingestürzten Teil. Die Brückenteile waren auf Pontons einige Meilen östlich von dem Brückenplatz gebaut worden und nach dem Unterbau in Schleppbooten gebracht worden, wo sie an dreißig Zoll dicken Ketten mit hydraulischen Winden emporgehoben wurden. Das Mittelstück sollte 150 Fuß über dem Fluß eingesetzt werden, war aber kaum fünfzehn Fuß hoch gewunden worden, als es auseinanderbrach, zuerst an einem Ende und dann in der Mitte. Tausende von Zuschauern waren zugegen, viele in Booten, und letztere kamen den Verunglückten zu Hilfe. Das Eisenwerk liegt auf dem Boden des dort 200 Fuß tiefen Stromes.

Zu der Brückenkommission gehörten Ralph Majeski von Chicago und C. C. Schneider von New York. Auf der Brücke, welche von Ufer zu Ufer 3239 Fuß lang werden sollte, sollten zwei Straßen- und zwei Eisenbahngeleise angelegt und durch sie die Strecke von Halifax nach dem kanadischen Nordwesten um 200 Meilen verkürzt werden. Die Kosten der Brücke waren $17,000,000. Die frühere Brücke war im Jahre 1907 eingestürzt und dabei waren 70 Menschen umgekommen. Das heute eingestürzte Brückenstück wog über 5000 Tonnen und war 640 Fuß lang.

Die Vorwahl für die Staats- County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Der Generalstreik.

Eine furchtbare Drohung für das ganze Geschäft der Großstadt New York.

New York, 11. Sept. Gegen den Rat von Samuel Gompers haben die Ver. Gewerkschaften und die Central Labor Unions gestern sich für einen Sympathieausstand aller 800,000 Gewerkschaftler in Groß New York erklärt. Darüber müssen jetzt die einzelnen Gewerkschaften noch abstimmen und darüber werden einige Tage vergehen. Man hofft noch immer, daß inzwischen ein Ausweg gefunden werde.

Auf den Straßenbahnlinien ist der Verkehr gleich null. In Yonkers, Mount Vernon und New Rochelle fuhr gestern nicht ein Wagen, hier wurde der am Tage klägliche Verkehr Abends eingestellt; überall wurden die Straßenbahnwagen mit Backsteinen beworfen, weshalb etwa 20 Verhaftungen, darunter drei von Frauen, vorgenommen wurden. Die Polizei meldet, daß in den letzten 24 Stunden 32 Personen infolge des Streiks Verletzungen erlitten haben.

Die Kommission für den öffentlichen Verkehr hat die Ursache des Ausstandes untersucht und dürfte noch heute in ihrem Bericht die Verantwortlichen nennen. Präsident Shonts von der Interborough Co. erklärt, daß in dem Ausstande es sich um das Gewerkschaftssystem und dessen Existenz handele, das habe der Beschluß gezeigt, einen Generalstreik zu veranstalten; auf den Straßen-, Hoch- und Tiefbahnverkehr habe jener Beschluß kaum irgendwelchen Eindruck.

Muncie, Ind., 11. Sept. Im nahen Yorktown kam es heute vor der Glasfabrik zu blutigem Kampfe zwischen Ausständigen und Streikbrechern; einer der ersteren, Paul Estes, liegt im Sterben.

Kansas City, Mo., 11. Sept. Noch heute dürfte ein Ausstand der Weichkohlengräber im Südosten angeordnet werden, wenn die Grubenbesitzer nicht noch im letzten Augenblick die Forderungen der Leute bewilligen.

— 40,000 Menschen besuchten in Detroit die Versammlungen des Hetzredners „Billy" Sunday.

Euer Freund die Bank

Den Augenblick, wenn Ihr ein Sparkonto oder Scheckkonto bei der Central Trust eröffnet, sichert Ihr Euch einen Geschäftsfreund.

Der Tag kommt, wo Ihr guten Rat braucht, wie Eure Ersparnisse anzulegen. Die Central Trust erteilt ihn gern.

Oder Ihr wollt ein Geschäft anfangen. Wiederum steht die Central Trust zu Eurer Verfügung, besonders da Ihr in der Bank bekannt seid.

Oder Ihr braucht Rat in der Verwaltung eines Nachlasses oder in einer Finanzsache in einem Department Eures Geschäfts.

Ganz gleich was es sein mag, immer könnt Ihr Euch wegen Rat und Auskunft an Euren Freund, die Central Trust, wenden.

Vielleicht habt Ihr nie an Dienste der Bank in dieser Weise gedacht. Das ist jedoch der Dienst, den wir zu geben uns bemühen.

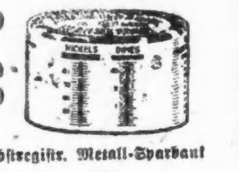
Lese: Spar-Department ist am Montag während des ganzen Tages bis um 8 Uhr Abends offen, und an oder vor dem 14. September gemachte Einlagen ziehen Zinsen vom 1. September an.

Spar-Department

Central Trust Company of Illinois

Sowohl unter Bundes- wie Staats-Aufsicht.

Kapital und Ueberschußprofite	$ 6,000,000
Weitere Verantwortlichkeit der Aktionäre	4,500,000
Einlagen, über	45,000,000



Selbstregistr. Metall-Sparbank

Zwei Straßen-Eingänge zu ebener Erde

125 W. Monroe Straße und 111 S. LaSalle Str.

Check-Kontos — Geschäfts-Darlehen — Anlagen — Sicherheits-Kästen

Der Peter von Danzig.

Ein Roman aus Danzigs glanzvollster Vergangenheit von C. Crome-Schwiening.

(21. Fortsetzung.)

Kannte Thorsten Kerlyn diesen Peter Thve, das Pflegekind der Turmwartsleute? Oder war es eine Aehnlichkeit, die ihn plötzlich überraschte und verwirrte? Und was veranlaßte ihn plötzlich, sich mit dem Messer und einem Wutschrei auf das Kind zu stürzen?

Hier war ein Knoten, den der natürliche Scharfsinn des Weibes nicht zu lösen vermochte. Und hier stellte sich bei der in dem frommen Wunderglauben der katholischen Kirche groß gewordenen Polin die Geneigtheit ein, das scheinbar Unmögliche und Undenkliche für Wirklichkeit zu halten. An einem dieser Abende hatte eine Vermutung solcher Art sie fast wie ein Blitzschlag getroffen: Wenn Thorsten Kerlyn ihren lebenden Knaben kannte — wenn er ihn in jenem verhängnißvollen Augenblicke in ihrem jugendlichen Retter wiedererkannt hätte? Dann konnte seine Wut, von ihm gerade gestört zu werden, begreiflich erscheinen; der gegen ihn verübte Mordanfall in einem heißen Rachegefühl gegen sie, Jadwiga, die ihm so deutlich ihre Verachtung bezeigt, eine Erklärung finden!

Dieser Gedanke, einmal in der Seele der einsamen Frau aufgetaucht, fand darin reiche Nahrung. Von jenem ersten Moment an, da sie des Knaben Antlitz auf dem Bollwerk der Langenbrücke gesehen, war ein Mitgefühl in ihr, der Kalten, Abweisenden, aufgesprungen, das sich dem fremden Gassenjungen, dessen armselige Kleidung ihr sonst ein verächtliches Rümpfen ihrer feinen Nasenflügel abgelockt haben würde, zuneigte. Aus diesem Gefühl heraus hatte sie in der Kapelle des Dominikanerklosters seine Stirn flüchtig mit den weihwassergenetzten Fingern berührt, und als sie, noch ringend mit ihrem Bedränger, seiner auf der Schwelle ihres Gemaches gewahrte, hatte das Bewußtsein, nun gerettet zu sein, sie durchzuckt. Nie war für irgend ein fremdes Kind ein gleiches Gefühl in ihr aufgetaucht und in der krankhaft gesteigerten Sensibilität, in der sich des Kaufherrn Tidemann Haakes Weib in dieser Zeit befand, mußte der Glaube, daß es ihr Mutterherz sei, das in ihr gesprochen, sich leicht einstellen.

Wenn dieser Peter Thve — das aus Barmherzigkeit aufgezogene Findelkind — ihr und Tidemann Haakes Kind wäre!

Ihr Herz schlug, als zum ersten Male der Gedanke jäh aufsprang in ihrer Brust, daß es ihr fast den Atem raubte. Und dann kam es wie ein Fieber über sie, nach Möglichkeiten zu suchen, die diesen abenteuerlichen Gedanken zu unterstützen vermöchten. Peter war jetzt im zehnten Jahre — so alt wäre auch ihr leibliches Kind, wenn es lebte. Auch sie hatte etwas in den Gesichtszügen des Kindes frappirt, ohne daß sie sich über das „was" klar geworden wäre. Jetzt holte sie mit zitternder Hand einen geschliffenen Metallspiegel hervor und suchte in ihren angstvollen Zügen nach einer Aehnlichkeit mit dem Knaben. Aber nur die Farbe des Haares glich der ihren und statt der graublauen Augen Peters schauten ihr aus der spiegelnden Metallfläche zwei tiefschwarze mit müdem Blick entgegen.

Wohl hatte Tidemann Haake graublaue Augen, aber sie ward sich dessen in diesem Augenblicke kaum bewußt und seufzend legte sie den Metallspiegel bei Seite. Wieder fraß die Enttäuschung an der Seele der gequälten Frau.

Aber der Gedanke ließ sich auch durch alle Zweifel nicht mehr beseitigen und er führte dazu, daß Jadwiga so viel wie möglich von dem Vorleben Peter Thves zu erfahren bestrebt war.

Es war eine ungeahnt wonnevolle Stunde für die geschwätzige alte Barbe aus dem Ankerschmiedeturm, als man sie kaum eine Woche nach der Abfahrt der Danziger Handelsflotille in das vornehme Haus in der Jopengasse holte. Und ihre Wonne erhöhte sich noch dadurch, daß sie dort, von Jadwiga befragt, ihrer Zunge ganz freien Lauf lassen konnte darüber, woher sie den Peter habe und wie der Knabe sich unter ihren Händen gezeigt. Die natürliche Schlauheit des alten Turmwartweibes sagte diesem, daß, wo ein so sichtbares Interesse für den Jungen vorhanden sei, es angebracht sei, nur Gutes über ihn zu reden, und dieselbe Junge, die sonst den Gassenschreck, Nichtsnutz und Galgenstrick Peter mit allen anderen Danziger Gassenkosenamen belegt, floß jetzt über von seinem Lob.

Wiederum beschenkt verließ die Alte das Haus Tidemann Haakes. Jadwiga aber war kaum allein, als sie nach der Schaffnerin rief, dieser befahl, ihr ein dunkles Gewand und einen dichten Schleier zu bringen und sich selbst bereit zu halten, ihre Herrin, da es draußen schon stark zu dämmern begann, zu begleiten.

Von den Beghuinen, den frommen Beschützerinnen der Waisen und schon in der Stunde der Geburt Verstoßenen, hatte diese Turmwartsfrau den Knaben empfangen. Wenn es möglich wäre, dort Genaueres über diesen Findling zu erfahren!

Auf den Türmen von St. Marien und St. Katharinen schlugen die Klöppel acht mal an die ehernen Mäntel der Glocken, als zwei Frauen vermummt und eilig die Goldschmied-, Scheibenreuter- und Lawendelgasse durchschritten, die gerade hinüberführten zu dem Teil Danzigs hart an dem Radaunefluß, in dem der Nonnenhof und die Nonnenkirche lagen. Die Gebeugtere, welche ihrer Begleiterin um einen Schritt vorauseilte, verriet auch trotz des langen, dunklen Mantels und Schleiers, die ihre Gestalt und Antlitz verhüllten, in Gang und Bewegung die Frau aus besserem Bürgerhause; keuchend und schleppenden Ganges folgte ihr die rundliche Gestalt ihrer Begleiterin.

Jadwiga faßte den Arm ihrer Schaffnerin, als sie in die Nähe der Nonnenkirche kamen. Nicht nur befand sie sich in starker Erregung, ob es möglich sein werde, etwas über den Findling von damals zu erfahren, denn sie konnte erwarten, daß die frommen Frauen, die meist selbst des Schreibens völlig ungelehrt, über etwas so Alltägliches, wie die Aufnahme eines Findlings, keinerlei Schriftwerk führen würden.

Ihre Gemütsbewegung ward vielmehr noch verstärkt durch die Dunkelheit der kleinen winkligen Gassen, die sie hier durchschreiten mußten, ehe sie zu dem Nonnenhof gelangten.

Hier aber stieg eine neue Schwierigkeit auf. Alles lag finster. Wohin sollten sie sich wenden? Nie war Jadwiga hier gewesen, auch die Schaffnerin mußte ihre Unwissenheit bekennen, wo sie die Tür finden sollten, welche die Schwester Pförtnerin hütete.

Leise huschende Schritte, die sich ihnen näherten, ließen sie zusammenfahren. An der Kapuze und an dem fromm gemurmelten Gruß erkannten sie, daß der an ihnen Vorübereilende ein Mönch vom Orden der Dominikaner war. Die Schaffnerin war resolut genug, ihn aufzuhalten:

„Sagt uns doch, frommer Bruder, wie wir die Pforte der frommen Frauen erreichen. Wir haben ein Anliegen an sie, das keinen Aufschub erdulbet!"

Der Mönch schien wenig geneigt, der Bitte Gehör zu geben. Er stieß einige undeutliche Worte aus und wandte sich erst zum Stehenbleiben, als er sich von Jadwiga angeredet hörte, die mit bebender Stimme sprach:

„So Ihr dem Orden des heiligen Dominikus angehört, hochwürdiger Herr, so wißt, daß ich an Eurem Altar zumeist opfere. Zeigt uns deshalb den Weg zur Pförtnerin, ich bitt' Euch!"

Nicht die Worte, mehr der Klang der Stimme, welcher ihm lehrte, hier nicht ein Weib aus dem Volke vor sich zu haben, schien bestimmend auf den Mönch zu wirken. Er sprach kurz: „Folget mir!" und schritt in der Dunkelheit so eilig davon, daß die beiden Frauen eilen mußten, ihn in dieser nicht wieder zu verlieren. Sie bogen, ihm folgend, um ein paar Mauerecken und sahen endlich in einiger Entfernung den schwachen Schein eines Lichtes, das hinter einem Fensterchen stehend, seinen matten, trüben Schimmer auf die Gasse warf.

„Wo Ihr das Licht sehet, werdet Ihr die Pförtnerin der frommen Frauen finden!" murmelte der Schwarzmönch kaum verständlich, als fürchte er sich, den vollen Klang seiner Stimme zu offenbaren. Er verschwand fast augenblicklich im Dunkel.

Jadwigas Hand aber zog den Glockenstrang neben dem kaum einen Fuß im Geviert haltenden Schiebefenster in der Mauernische. Nur gedämpft drang hinter den dicken Mauern hervor das Läuten des Glöckleins. Sein Ton durchschauerte die Frau und fröstelnd zog sie den Mantel enger um die feinen Glieder.

Das Licht verschwand. Aber ein leises Knarren zeigte an, daß das kleine Fenster geöffnet wurde und eine sanfte Frauenstimme fragte:

„Wer stehet vor unserem Haus und was begehret Ihr?"

„Eine Auskunft von Euch zu erbitten, kam ich!" glitt es von Jadwigas Lippen.

„Weshalb scheut Ihr den Tag? Kommt morgen wieder, eine halbe Stunde nach der Messe!"

„Hört noch!" bat Jadwiga hastig. „Vor Euch stehet des reichen Danziger Handelsherrn Tidemann Haakes ehelich Weib mit ihrer Schaffnerin — niemand weiter. Nur ich begehre Einlaß zu einer Frage, die mir auf dem Herzen brennt. Meine Begleiterin mag hier meiner harren. Oeffnet mir und vernehmt, was mich zu Euch führt — gern lohn' ich's mit einer Gabe für Euer Kloster!"

„Wartet!" scholl die Stimme zurück. Das Fenster in der Mauer schloß sich und hinter ihm entfernte sich der Lichtschein.

Die Minuten, die nun vergingen, schienen Jadwiga endlos. Dann knarrte neben dem Fenster ein Schloß und knirschend öffnete sich eine Tür. Ein hellerer Lichtschein fiel auf die Frauen. Vor ihnen stand eine noch jugendliche Nonne, die kleine Metallampe in der Linken. Ein schmaler Kreuzgang ward sichtbar.

„Tretet ein!" sprach die fromme Frau. „Auch Ihr, die Ihr Eure Herrin hierher begleitet habt. Tretet Ihr ab in meine Pförtnerinzelle, bis ich Eure Herrin zu der Oberin geleitet, und fürchtet Euch nicht im Dunkel. In diesem Hause herrscht Frieden und nichts Böses wohnet darinnen!"

„Ihr aber," fuhr die junge Nonne mit sanfter Stimme zu Jadwiga gewendet, fort, die nun den langen Schleier zurückzog — „wollet mir folgen; gebt mir Eure Hand, denn Euer Fuß hat über Stufen zu schreiten und meines Lämpchens Schein dringt nicht weit!"

Jadwiga legte ihre heiße, zuckende Hand in die kühle der Nonne und ließ sich von ihr fortziehen. Der sanfte Klang dieser Frauenstimme wirkte beruhigend auf sie ein und getrost folgte sie ihrer Führerin, bis diese eine Zellentür vor ihr öffnete und sie eintreten hieß.

(Fortsetzung folgt.)

Amerikaner, die aus Deutschland zurückkehrten, waren oft darüber verwundert, daß so viele Leute drüben zwei Sprache.. and mehr beherrschen. Kinder von Deutsch-Amerikanern sollten wenigstens zwei Sprachen, deutsch und englisch, sprechen und schreiben können. Gelegenheit dazu, beide Sprachen zu erlernen, wird in unseren Schulen geboten, wenn die Eltern es nur wünschen. —16sp

„Weltkrieg"

Zeitgeschichtliches Sammelwerk in wöchentlichen Lieferungen zu

— 5 Cents —

halbjährlich $1.30
jährlich $2.60

Der Reinertrag ungeschmälert zum Besten der Kinder im Felde stehender Männer.

Auflage in Deutschland über 1,000,000 wöchentlich!

Zu beziehen durch:

Hilfsverein Deutscher Frauen
45 Broadway, New York, N. Y.
Frau Carl L. Schurz,
Schatzmeisterin für die Ver. Staaten

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Neueste Mode.

(Eigendienst der „Abendpost".)

Schürze und Staubkappe.

Diese Schürze kann lange oder kurze Aermel haben, die ebenso wie der Kragen und die aufgesetzten Taschen mit kontrastirendem Material besetzt sind. Sie wird an der linken Seite geschlossen. Die Staubkappe ist in der gleichen Weise besetzt.

7967

Für Größe 36 braucht man 5¾ Yards 36 Zoll breites, und zum Besatz ½ Yard 27 Zoll breites Material. Schnittmuster Nr. 7967. Größen: 36, 40 und 44 Zoll Brustweite.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost". 223 West Washington Str Chicago, Ill.

Erntedank.

Die Zeit der Ernte naht. Vorbereitungen werden getroffen: in den weiten landwirtschaftlichen Gebieten der Vereinigten Staaten wie auf den Ackern der diesmal auf das sorgfältigste bestellten deutschen Heimaterde. Besorgter als je spähen die Augen der deutschen Bäuerin zum Himmel, fast angstvoll flehen sie, daß Gott gerade in diesem Jahre die deutsche Ernte segnen und vor Hagel- und Wetterschaden bewahren möge.

Ernster als je sind die Gesichter der Schnitter. Denn die sonst mit lustigem Zuruf die Sensen führten, sind vielfach dahingesunken mit den ersten Sichelschlägen des Krieges. Alle die jungen, kräftigen Bauernsöhne waren unter den Ersten, die zu den Fahnen eilten.

Zwei Kriegsjahre sind seitdem ins Land gegangen. Auch die Aelteren wurden eingezogen. Kleiner ward die Zahl der Zurückgebliebenen. Mit unwiderstehlicher Gewalt ging die Weltgeschichte seit den Erntemonden des letzten Jahres ihren Gang. Der Ring, den die Feinde um Deutschland geschmiedet, ward gesprengt durch den Schienenstrang von Lille bis Bagdad.

Doch wieder ist es den Feinden gelungen, neue Mächte aufzubieten, und von neuem beginnt die Einengung, die Deutschland den Atem nehmen und seinem Herzen den ruhigen Schlag der Zuversicht rauben soll.

Mehr als je hängt das Leben und Sterben des Deutschen Volkes von der Ernte ab, welche die deutschen Frauen und die deutsche Jugend auch diesmal einbringen müssen, ohne die Gewißheit zu haben, daß das nächste Erntedankläuten von den Glocken des Friedens verkündet werden wird. — Die Früchte des Krieges sollen eingesammelt werden in die Scheunen eines dauernden Friedens.

Wie anders gehen wir hier der Zeit des Erntesegens entgegen. Wir können uns nur eine schwache Vorstellung davon machen, was es heißt, mit Brotkarten, Fleischkarten, Zuckerkarten und Stoffkarten rechnen zu müssen. Wir kennen keine fleischlosen und fettlosen Tage, sondern erfreuen uns des goldenen Ueberflusses.

Darum ist es an uns, zu opfern! Dank wollen wir opfern. Erntedank. . Geben wir, helfen wir, so müssen wir doch gestehen, daß wir eigentlich nur von unserem Ueberfluß abgeben. Wenige nur sind unter uns, die Opfer im wahren Sinne des Wortes gebracht haben.

Stellen wir uns den gewaltigen Unterschied vor beim Einbringen der Ernte in der neuen und der alten Heimat. Gewiß ist auch manches nicht so geraten, wie wir hier es wohl erhofft hatten. Aber in Deutschland geht es um das Sein oder Nichtsein der Nation.

Tränen fallen zwischen die Halme drüben. Tränen um die tapferen Schnitter, die den Spaten mit dem Gewehr vertauschten. — Gebt, — gebt zur Erntezeit wiederum, daß wenigstens ein Erntesegen auch aus Amerika kommen möge über das Weltmeer: den Frauen und Kindern eine Hilfe, den Kriegern ein Ansporn: „Haltet aus .... Wir helfen mit."

Spezielles

Envelope Chemise für Damen, mit Stickerei-Einsatz und Spitzenkante besetzt — speziell offerirt zu 37c

Kurze baumwoll. gestrickte Unterröcke für Damen, verschied. Farben, gestreifte Effekte, speziell zu 24c

OurBasement
Lowest Prices Our Chief Attractions
BostonStore
STATE MADISON AND DEARBORN STS.

Waschstoffe

36-zöll. Kleider- und Wrapper-Percales, in großen Längen — speziell die Yard zu...... 8¾c

Fabrik-Rester von Cretonne Comforter-Bezugstoffen, 36 Zoll breit, speziell die Yard zu 12½c

Fabrik-Rester von feinem Kleider-Gingham in mittelmäßigen und in dunklen Farben, 12½c wert, die Yard zu 9¾c

Neue Herbst-Kleidungsstücke für Damen u. Misses

Herbst-Kleider für Damen und Mädchen, eine der vielen Moden wie hier abgebildet, gemacht aus reinwollenen französischen Serge und seidenen Poplin, Taffeta, Serge und Satin-Kombinationen, in Schwarz, Navy, Grün, Tan usw., mit schönen seidenen Kragen und Manschetten; die Skirts sind gefältelt oder einfach „gored"; in Größen von 14 bis 44, wert $7.50, speziell offerirt zu $5.75

Skirts für Damen und Mädchen, gemacht aus wollenem Serge, Mohair, Poplins usw., in neumodischen Streifen und einfachen Farben, mit fancy Taschen und geschneiderten Gürteln, Waistbänder 23 bis 30, Längen 35 bis zu 42, sind gut $5.75 wert, speziell zu $2.97

Mäntel für den Herbst in mittlerer Schwere, gemacht aus seidener Moire, Serge, Poplins, Diagonals usw., in Gürtel-, Flare- und halbanliegenden Modellen, mit seidenen oder aus demselben Stoff gemachten Kragen und Manschetten, Schwarz, Navy, Tan usw., in Größen von 14 bis 44, doch nicht in jeder Mode; wurden früher bis zu $10.00 verkauft; speziell für Dienstag offerirt zu $5.97

Tub-Kleider für Damen, gemacht aus Ginghams, Percales, Chambrays und Lawns, in verschiedenen Karrirungen, Streifen und einfachen Farben, in Tan, Blau, Lavender, Rosa etc. — in Größen von 36 bis zu 46 zu haben, Werte bis zu $1.25, speziell am Dienstag offerirt zu 69c

Herbst-Seidenstoffe

Schön gestreifte und einfache seidene Taffetas u. Satins, in schönen Farben-Kombinationen, helle und dunkle Effekte, 26 und 36 Zoll breit, die Yard offerirt zu $1.48, $1.29, $1.10 und 95c

Fabrik-Enden von seidenen Sammetstoffen, in Längen für Kleider-Besatz und für Putzwaaren, in Schwarz u. Farben, zum halben Preis.

Korsets

50c Korsets, mittelgroße Büste, mit Zugschnur, gut boned, aus gutem Material, 4 Strumpfbänder — Größen 19 bis zu 30 (nur 2 an einen Kunden), speziell zu 29c

Neue Kleiderstoffe

35-zöll. reinwoll. französ. Serge für Kleider, Skirts etc., schwarz u. farbig, Yard zu 48c

50-zöll. reinwollene Storm Serge, schwere Qualität, für Suits und Skirts, in Navy und Schwarz, speziell die Yard zu........ 69c

250 Stücke einfache und fancy Kleiderstoffe und Suit-Stoffe, einschließlich Panama Cloths, Melrose Cloths, Storm Serges etc., einfache, farbige und fancy Gewebe, die Yard zu.. 33c

Verkauf von Schuhen

3000 Paar Schuhe für Damen, Mädchen und Knaben zu ungefähr dem halben Preise.

Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen — mit Kid- und Tuch-Oberteil — hohe und niedrige Absätze — in allen Ledersorten, Größen 2½ bis 7, $2.00 Werte, das Paar zu...... 97c

Haus-Slippers für Männer — in Romeo-, Opera- und Everett-Moden, in Schwarz und Tan, Größen 6 bis 11; sowie Juliets für Damen, mit Tip und einfachen Fußspitzen, mit Front- und Seiten-Gummizug, in Größen von 3 bis 8, Eure Auswahl zu 97c

Schuhe für Mädchen und Kinder, gemacht aus Gun Metal Calf Skin, Fußform-Leisten, in Moden mit runden Fußspitzen — Größen 8½ bis 2, $1.75 Werte, am Dienstag offerirt das Paar zu 97c

Schuhe für Knaben in Knöpf- und in Schnürmoden, gemacht aus Gun Metal Calf und Box Calf Skin, mit vorstehenden Sohlen, in Größen von 9 bis zu 13½ — wert $1.65, speziell das Paar zu 97c

Knaben-Herbstkleider

Schul-Anzüge für Knaben, mit zwei Paar Peg Knickerbocker-Hosen, viele durchaus gefüttert, gemacht aus starken Cassimeres in Streifen, Mischungen u. einfachen Farben, alle in den neuen Herbst-Schattirungen, in Pinch Back- oder Norfolk-Moden mit Yoke-Effekt, Größen für 6- bis 17-jährige Knaben gut $4.00 wert, zu $2.83

Tommy Tucker-, Sailor-, russische und Middy-Anzüge für Knaben, in blauen und grauen Mischungen u. Streifen, Größen für 3 bis 6-jährige, doch nicht in allen Moden— Werte bis zu $3.00, die Auswahl zu...... $1.47

Blusen für Knaben — gemacht aus Percales, Chambrays und Madras Cloths, Größen für 6- bis 12-jährige, 29c Werte, zu 17c

Männer-Hosen, gemacht aus grau gestreiften Cassimeres, Größen 32 bis 42, sind gut $1.50 wert, Dienstag zu 93c

Herbst-Flanellstoffe

Fabrik-Rester von schön gestreiften Outing-Flanellen, in hellen Farben, am Dienstag speziell die Yard zu..... 5½c

27-zöll. creamweißer Flanell, aus sächsischer Wolle gemacht, — wert 29c — am Dienstag die Yard speziell zu..... 19c

300 Stück Badroben-Flanell, wendbar, große Auswahl neuer Entwürfe, helle u. dunkle Farben, spez. die Yard zu..... 33c

Kurzwaaren

Holländisches Leinen-Tape, 2 Stücke für 1c

Waschbare Schweißblätter, zu 3½c

Stopfeier zum Strümpfestopfen, zu 1c

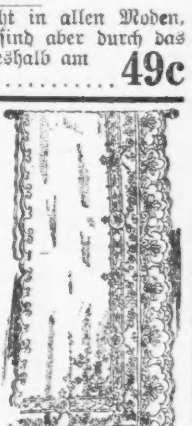
Hand-Nähnadeln —Papier zu........ 1c

Waists für Damen

Damen-Waists, Nachahmungen der teuren Modelle, aus Sheer Lawns, Voiles, Organdies etc., **in figurirten, gestreiften und geblümten Mustern, besetzt mit Spitzen und Stickereien, gemacht mit langen Aermeln—**

Größen 34 bis 44, doch nicht in allen Moden, früher verkauft für $1.00, sind aber durch das Hantiren etwas zerknittert, deshalb am Dienstag zu nur 49c

Gardinen von der Auktion zu ungefähr der Hälfte



Noch mehr Partien von der Zwangs-Auktion des Columbia Lace Company Lagers von Nottingham-Spitzengardinen, Filet-Netzen usw., beschädigt, als das Dach ihrer Fabrik in Columbia, Pa., während eines schweren Sturmes fortgerissen wurde, zu ungefähr der Hälfte des wirklichen Werte. Einige sind leicht durch Regenwasser beschädigt, doch die meisten Partien sind in perfektem Zustande.

Schottische und Filetnetz-Spitzengardinen, in schönen neuen Mustern, einige derselben sind an den Kanten leicht befleckt, wert $2.00 — das Paar zu $1.00

Einzelne Gardinen und kleine Partien von Paaren, eine große Anzahl von Mustern zur Auswahl, sind bis zu $2 das Paar wert, wenn perfekt, Stück zu 43c

36-zöllige schöne farbige Colonial-Muster in Gardinenstoffen, 29c Qualitäten — speziell die Yard offerirt zu 15c

30- bis 36-zöllige Gardinenstoffe, in sehr hübschen Mustern — 10c Werte — speziell die Yard offerirt zu 5½c

Muster-Enden und beschädigte Gardinen, bis zu 2½ Yards lang, wert bis zu $1.00 das Paar, das Stück speziell offerirt zu 15c

Berlins Verkehr in der Kriegszeit.

Seit einiger Zeit ist bekannt geworden, daß die Berliner Omnibus-Gesellschaft bei dem jetzigen Tarif nicht auf die Kosten kommt und daß sie täglich größere Verluste erleidet. Die Gesellschaft gibt jetzt eine nähere Darlegung über ihre Verhältnisse, aus der hervorgeht, daß die jetzigen Pferde-Omnibuslinien nur weiter bestehen können, wenn dem Unternehmen eine Tarifaufbesserung zugebilligt wird, und zwar wird die Einführung eines 7½ Pfennig-Tarifs geplant. Eigenartig und interessant ist die Absicht der Gesellschaft, eine eigene Wertmünze zu 2½ Pfennig für ihre Fahrgäste herauszugeben. Von dem Unternehmen wird geschrieben:

„Die Allgemeine Berliner Omnibus-Aktiengesellschaft betrieb vor dem Kriege eine Anzahl Kraftomnibuslinien und daneben den alteingeführten Pferdeomnibus. Da die Mehrzahl der Kraftfahrzeuge bei Kriegsbeginn an die Heeresverwaltung abgeliefert wurde, so wird der Betrieb jetzt, abgesehen von einer Kraftwagenlinie, nur noch mit Pferdewagen unterhalten. Der Verkehr des Pferdeomnibusses ist immer noch weit stärker, als gemeinhin angenommen wird; er betrug 1915 nahezu 80 Millionen Fahrgäste, ein Beweis dafür, daß dieses Verkehrsmittel einem allgemeinen Bedürfniß entspricht. Der Fahrpreis der Pferdeomnibusse beträgt für die Teilstrecke 5 Pfennige, für weitere Fahrten 10 Pfennige. Diese Preise genügten aber schon vor dem Kriege nicht mehr. Infolge der während des Krieges eingetretenen außergewöhnlichen Preiserhöhung aller Bedarfsstoffe, insbesondere Futtermittel, sind so bedeutende Fehlbeträge entstanden, daß sich die Gesellschaft außerstande sieht, den Betrieb bei dem bisherigen Tarif aufrechtzuerhalten. Im laufenden Jahre haben die reinen Betriebsverluste täglich 4000—6000 Mark betragen und würden für das volle Jahr mehr als 1½ Millionen Mark ausmachen, wozu noch die erforderlichen Abschreibungen treten. Derartige Verluste können den Aktienbesitzern nicht wohl zugemutet werden. Bei dieser Gelegenheit sei die in der Oeffentlichkeit aufgetretene Annahme richtig gestellt, die Große Berliner Straßenbahn und die Hochbahngesellschaft hätten sämmtliche Aktien der Gesellschaft erworben; tatsächlich befindet sich ein ganz umfangreicher Aktienbesitz in den Händen kleiner Kapitalisten.

Um ein gesundes Verhältniß zwischen Einnahmen und Ausgaben zu erzielen, müßte bei der heutigen Preislage auch die Teilstrecke mit 10 Pf. berechnet werden. Die Gesellschaft will aber vorerst versuchen, mit einem Zwischenpreis von 7½ Pf. auszukommen. Erinnert sei daran, daß auch bei der Reichspost jetzt 2½ Pf.- und 7½ Pf.-Werte eingeführt werden. Allerdings fehlt in unserer Münzordnung das 2½ Pf.-Stück; die Post hilft sich daher in der Weise, daß mindestens zwei Wertzeichen zugleich verabfolgt werden.

Die Omnibusgesellschaft wird, da die Lösung mehrerer Fahrscheine bei einem großen Teil der Fahrgäste nicht beliebt ist, eine Wertmarke von 2½ Pf. prägen lassen, die dem Fahrgast bei Zahlung von 10 Pf. vom Schaffner herausgegeben wird. Die nächste Fahrt kann dann mit einem 5 Pf.-Stück und dieser Wertmarke bezahlt werden. Dem Fahrgast erwachsen bei diesem Verfahren kaum Unbequemlichkeiten, da er nie mehr als eine dieser Wertmarken mit sich zu führen braucht. Das Publikum dürfte sich ohne weiteres daran gewöhnen, und auch dem gelegentlichen Omnibusbenutzer wird es nicht lästig sein, die kleine Wertmarke bis zur nächsten Fahrt bei sich zu tragen.

Die Omnibusgesellschaft hofft auf die Anerkennung des Publikums und der Behörden, daß sie ihren Betrieb auch unter schwierigsten Verhältnissen mit Opfern aufrecht erhalten hat. Sie kann unter den obwaltenden Verhältnissen auch bei der geplanten Fahrpreiserhöhung einen Gewinn nicht erwirtschaften, wird vielmehr auch weiterhin noch Verluste auf sich nehmen müssen, sie werden aber wenigstens einigermaßen herabgemindert. Das Aufhören des Omnibusbetriebes mit seinem bedeutenden Verkehr würde, wie in der Oeffentlichkeit mit Recht hervorgehoben wird, die Ueberfüllung auf den anderen Groß-Berliner Verkehrsmitteln noch wesentlich steigern, und viele Fahrgäste würden doch wohl ihre gewohnte Beförderung mit dem Omnibus vermissen. Die Gesellschaft rechnet daher auf wohlwollende Aufnahme ihrer beabsichtigten Maßnahmen, die sie, wenn die Behörden Einwendungen nicht erheben, in etwa 1½ bis 2 Monaten einzuführen gedenkt."

Im Besitz einer nahezu 25-jährigen Erfahrung, ist J. F. Dankowski qualifizirt, auf der Richterbank des Stadtgerichtes zu sitzen. Vorwahlen am nächsten Mittwoch. anz. famo

Die Vorwahl für die Staats- County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Leset die „Sonntagpost"

Am Vorabend der Vorwahlen.

Kongreß und Legislatur.

Bei der Auswahl der Kandidaten ist große Vorsicht geboten.

Das Prohibitionsgespenst.

Die bevorstehenden Kongreß- und Legislaturwahlen, für welche Kandidaten in der Vorwahl am Mittwoch aufgestellt werden, erfordern die ernstlichste Beachtung von Seiten der Wähler und besonders der deutschen Wähler.

Die allgemeine nationale und internationale Lage machen es für die deutsche Wählerschaft nötig, bei der Auswahl der Kandidaten für den Kongreß mit größerer Sorgfalt als bisher zu Werke zu gehen. Zunächst müssen die deutschen Wähler bei der Auswahl von Kongreßkandidaten natürlich darauf sehen, daß nicht ausgesprochene Gegner des Deutschtums aufgestellt werden. Was die innere Lage anlangt, so verdienen die Bemühungen gewisser Elemente, nationale Prohibition und das allgemeine Frauenstimmrecht mit Hilfe des Kongresses durchzusetzen, die größte Aufmerksamkeit. Daher ist besondere Vorsicht bei der Auswahl der Kandidaten geboten. Dies gilt besonders für die republikanischen Kandidaten, deren Partei jüngst in erhöhtem Maße eine Tendenz verraten hat, dem Drängen nach nationaler Prohibition und nach Einführung des Frauenstimmrechts durch die Abänderung der Verfassung nachzugeben. Bei den demokratischen Kandidaten, deren Partei von der Einführung dieser Vorschläge auf nationalem Wege nichts wissen will, ist im Allgemeinen zu derartigen Befürchtungen nicht viel Anlaß.

Nominationen für Legislatur.

Bei den Wahlen zur Legislatur bildet die Haltung der einzelnen Kandidaten gegenüber liberalen Bestrebungen naturgemäß ebenfalls einen der wichtigsten Punkte. Die in der Anti-Saloon League vereinigten Prohibitionselemente haben für die bevorstehende Tagung der Staatslegislatur ein umfangreiches Programm aufgestellt, das sie mit allen Mitteln durchzuführen suchen werden. Liberale Elemente sollten daher dafür Sorge tragen, daß von beiden Parteien durchaus zuverlässige liberale Männer aufgestellt werden.

Bei der Auswahl von Kandidaten für den Kongreß sowohl als auch für die Staatslegislatur sollte die Wählerschaft danach trachten, Männer wieder zu ernennen und erwählen, die sich bisher im Amt bewährt haben. Das ist nicht nur eine Ehrenpflicht bewährten Beamten gegenüber, sondern sichert auch den gesetzgebenden Körperschaften einen Stamm erfahrener Gesetzgeber.

Ihrem langjährigen Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern die Namen einer Reihe von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig sind. In mehreren Bezirken, in denen mehr als ein Kandidat für das Unterhaus zu nominiren ist, hat die „Abendpost" ihren Lesern nur einen Kandidaten in Vorschlag gebracht. Sie geht davon aus, daß es nötig ist, die Stimmen der liberalen Wähler und besonders der deutschen Wähler auf einen Kandidaten zu vereinigen und die Zersplitterung der liberalen Stimmen auf mehrere Kandidaten zu verhindern, da dadurch leicht unerwünschte dritte Kandidaten nominirt werden könnten.

Was die Nominationen für den Kongreß anlangt, so hat die „Abendpost" im 6. Kongreßbezirk von der Empfehlung eines republikanischen Kandidaten Abstand genommen, da keiner der Bewerber befriedigend erscheint.

Folgendes sind die Bewerber, welche die „Abendpost" ihren Lesern als der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig in Vorschlag bringt:

Kongreß.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
1. Bezirk	—	Martin B. Madden
2. "	—	James R. Mann
	(Rep. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	
3. "	—Bernard McMahon	W. W. Wilson
4. "	—Charles Martin	
	(Dem. Nomination im Bezirk gewöhnlich gleichbedeutend mit Wahl.)	
5. "	—	Sidney Glaß
6. "	—James McAndrews	
7. "	—Frank Buchanan	Niels Juul
8. "	—Joseph Grein	Frank Sullivan
	(Dem. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	
9. "	—	Fred A. Britten
10. "	—	Albert W. J. Johnson
	(Rep. Nomination im Bezirk gleichbedeutend mit Wahl.)	

Staatssenat.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
2. Bezirk	—Francis A. Hurley	Meyer Coßman
4. "	—Al F. Gorman	
6. "	—Nicklas C. Werdell	

Unterhaus.

Bezirk	Demokraten.	Republikaner.
1. Bezirk	—	Wm. M. Brinkman
2. "	—Charles W. A. Jacobs	Lorenz Meisterheim
3. "	—Edward M. Santry	Herman E. Shultz
	W. T. Mahoney	
4. "	—Hubert Kilens	John Schick
	George C. Hilton	
5. "	—Michael L. Igoe	John H. Helwig
		Alexander H. Heyman
6. "	—Robert E. Wilson	George Seebacher
	Joseph A. Weber	Emil J. Heine
7. "	—John W. McCarthy	Hugo J. Thal
9. "	—Robert J. Mulcahy	David E. Shanahan
	Joseph Placek	
11. "	—Henry F. Schuberth	
13. "	—James W. Ryan	Arthur Gollhardt
		E. J. Schnackenberg
15. "	—Peter F. Afeld	
17. "	—John S. Burns	Edward J. Smejkal
	Jacob W. Epstein	
	James C. McGloon	Solomon P. Roderick
19. "	—James T. Prendergast	
21. "	—Michael O'Toole	John Grunau
23. "	—George R. Bruce	Paul F. Schaefer
25. "	—John G. Jacobson	Charles L. Fieldstack
27. "	—Joseph A. G. Trandel	Edward Walz
	James M. Donlan	
29. "	—James H. Farrell	B. F. Clettenberg
		Henry W. Boerner
31. "	—John C. Werdell	Carl Mueller

Ihr Ehrgeiz.

Kaum den Kinderschuhen entwachsen, wollen sie freies Räuberleben führen.

Drei Gutedel, von denen der älteste erst 14 Jahre alt ist, brachen gestern in das Columbia Pfandleihgeschäft, Nr. 345 S. Clark Str., ein, um sich Revolver zu verschaffen. Der Einbrecheralarm trat in Tätigkeit und Detektives verhafteten einen der Burschen, der Schmiere gestanden hatte. Er gab seinen Namen als John Cushon, 10 Jahre, Nr. 2108 W. 12 Str., an. Die beiden anderen, deren Namen der Gefangene als John Narky, 14 Jahre, Nr. 2110 W. 20. Str., und Frank Lacowski, 12 Jahre, Nr. 2117 W. 20. Str., angab, entkamen. Wie Cushon weiter gestand, hatten sie die Absicht, ein freies Räuberleben zu führen, wozu sie notwendig Schießeisen brauchten.

Vor seiner Wohnung, Nr. 340 N. Mason Straße, wurde W. H. Lucas, der Schatzmeister der Tankarbeitergewerkschaft, von zwei jugendlichen Banditen überfallen und um seine aus $810 bestehende Baarschaft beraubt. Die Raubgesellen entkamen ungehindert in einem Kraftwagen, da die Gattin des Ueberfallenen jeden Augenblick ihrer Niederkunft entgegensah und er sie nicht durch einen Kampf mit den Burschen, oder Hilferufe in Aufregung versetzen wollte.

J. F. Dankowski, Hilfsrichter im Nachlaßgericht, ist ein Kandidat für die Nomination als Richter des Stadtgerichts auf dem demokratischen Wahlzettel. Gebt ihm Eure Stimme am nächsten Mittwoch. anz. samo

Im Eifer des Spiels.

Im Eifer des Spiels lief gestern der vierjährige Bellford Strivell vor der elterlichen Wohnung Nr. 2301 Montrose Ave. in den Pfad eines von G. Maddock, Nr. 5609 Emerald Avenue, bedienten Kraftwagens und wurde von diesem über den Haufen gefahren. Der Verunglückte ist mit einem Beinbruch und Quetschungen davongekommen.

Loeb heftig angegriffen.

Frl. Haley behauptet, daß er auch Shoop zu entlassen beabsichtige.

Schulratspräsident Jakob M. Loeb wird von den Vertreterinnen der Chicago Teachers' Federation nach wie vor auf das Heftigste angegriffen. So behauptete in der gestrigen Sitzung der Woman's Trade Union League die Geschäftsagentin Frl. Margaret Haley, er beabsichtige auch den jetzigen Schulratssuperintendenten John D. Shoop über die Klinge springen zu lassen, gerade so wie er es mit Frau Ella Flagg Young getan habe. Der Grund für seine angebliche Unzufriedenheit mit Herrn Shoop ist ihrer Ansicht nach darin zu suchen, daß dieser sich weigerte, gewissen Lehrerinnen, Mitgliedern der Federation, ein schlechtes Zeugniß über ihre Lehrtätigkeit auszustellen. Frau Ida Fursman, die Präsidentin des Lehrerinnenverbandes, sprach sich gar dahin aus, daß Loeb dem Amt, das er bekleide, zur Schande gereiche und daß er sobald als möglich seines Postens enthoben werden sollte.

Waisenhausfest in Addison.

Deutsche evang.-luth. Gemeinden haben es gestern gefeiert.

Um ihrem Interesse für ihr in Addison, Ill., gelegenes Waisenhaus Ausdruck zu geben, ziehen die zur Missouri Synode gehörigen Deutschen evang.-lutherischer Gemeinden Chicagos jedes Jahr einmal, im September, zu ihm hinaus, nehmen die vortrefflich eingerichtete Anstalt, in der sich zurzeit 103 Kinder befinden, in Augenschein und veranstalten zwei Gottesdienste, in welchen auf die Bedeutung dieses Unternehmens hingewiesen wird. Das heurige Waisenhausfest hat gestern stattgefunden; bei dem herrlichen Wetter nahm es einen ganz vortrefflichen Verlauf, denn der Besuch war zahlreicher als je zuvor — man schätzte ihn auf etwa 18,000 Besucher — und man verlebte ein paar wahrhaft köstliche Stunden.

Nicht weniger als sechs Eisenbahnzüge waren nötig, um die Chicagoer Teilnehmer nach dem Festplatz zu bringen, ganz abgesehen von all den Kraftwagen, welche ebenfalls Tausende dorthin schafften. Ueberdies waren natürlich auch die benachbarten Landgemeinden fast vollständig vertreten.

Vor Beginn der Feier wurden die Waisenkinder von den Waiseneltern, Pastor Merz und Frau, nach dem für sie abgegrenzten Platz geführt und sangen mit frischer Stimme eine Reihe von Liedern. In ihrer sauberen Kleidung — die Mädchen alle in weiß — machten sie einen vorzüglichen Eindruck. Die Festmusik wurden von den Posaunenchören der Gemeinden zu Lyons und Burlington geliefert.

Bei dem Morgengottesdienst predigten die Pastoren A. D. Wangerin von der Taborgemeinde und Pastor Leo Schmidke von der Bethelgemeinde, während der gemischte Chor der Jehovahgemeinde und der Männerchor von Pastor Lams Gemeinde in Oak Park den musikalischen Teil übernommen hatten. Sie sangen auch beim Nachmittagsgottesdienst, bei welchem die Predigten von den Pastoren A. J. Tewler von Willow Springs und W. Burmeister von Lace gehalten wurden. Eine zum Besten der Anstalt erhobene Kollekte ergab eine sehr ansehnliche Summe.

Die Vorwahl für die Staats- County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Kehren sich nicht an Warnung.

Anzeigen wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes gegen 19 Schankwirte.

Trotz der Warnung Mayor Thompsons, daß Schankwirte, die ihre Lizens wegen Uebertretung des Sonntagsgesetzes verlieren, nicht auf ihre Wiedererlangung rechnen dürften, haben 19 Schankwirte allem Anschein nach gestern doch die Durstigen getränkt. Anzeigen gegen sie wurden bei der Polizei erstattet.

Namensänderung für Clark Str.

Die Clark Street Business Mens Association wird den Stadtrat ersuchen, den Namen der Straße in Broadway abzuändern. Sie erklärt, Besucher der Stadt hielten sich fern, da Clark Straße von früher her einen schlechten Ruf als Sammelplatz von Bauernfängern und ähnlichen Leuten habe.

Drei neue Fälle von Kinderlähmung sind gestern dem städtischen Gesundheitsamt gemeldet worden.

Erwischen den Unrechten.

Von drei Männern, die sich an der Taylor Str., zwischen May Str. und Racine Ave., in einem Torweg versteckt hatten, wurde gestern Abend William Graham, Nr. 631 Bowman Ave., mit einer Bierflasche niedergeschlagen und schlimm zugerichtet. Der Verletzte wurde nach dem Bridewell Hospital überführt, wo er behauptete, daß er das Opfer eines Versehens geworden sein müsse, da er keine Feinde habe.

Wittern Betrugsversuche.

Faktion Deneen wird Herbergsbezirke auf der Westseite überwachen.

Faule Ausrede, antwortet Galpin.

Kampagneleiter der Neutralen und der Rathausklique rechnet auf 161,700 rep. Stimmen im County. — Northup analysirt Millers Tätigkeit.

Die Kampagneleiter M. D. Hulls, des Gouverneurskandidaten der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, erhoben gestern die Anklage, es werde ein Versuch gemacht werden, das Resultat der republikanischen Vorwahl am Mittwoch durch umfassende Wahlbetrügereien zu beeinflussen. Aus allen Teilen des Staates seien in den Herbergsbezirken auf der West- und Südwestseite der Stadt Bummler für den Zweck angesiedelt worden. Die Kampagneleiter Hulls haben daher einen aus Privatdetektives und Aufpassern bestehenden Ausschuß gebildet, der auf die in Frage kommenden Wahlbezirke aufpassen soll. Zu seinem Haupt ist der frühere Präsident der Wahlbehörde John C. Cannon ernannt worden.

Die Anklagen wurden von Homer K. Galpin, dem Kampagneleiter der Faktion der Neutralen und der Rathausklique, als unbegründet hingestellt. „Sie suchen schon vor der Vorwahl nach Ausreden", erklärte er. Galpin erklärte, er erwarte, daß in der republikanischen Vorwahl in Cook County 161,700 Stimmen, männliche und weibliche, abgegeben werden würden. Davon würden die Kandidaten der Neutralen und der Rathausfaktion 97,650, die Faktion Deneen aber 64,050 Stimmen erhalten.

Col. Frank L. Smith von Dwight, der unabhängige Kandidat für das Gouverneursamt, belächelte die Siegesprophezeiungen seiner Gegner und erklärte offen, keiner der beiden anderen Gouverneurskandidaten habe zuverlässige Information, was der Staat tun werde. Seiner Ansicht nach würden Politiker und politische Krippensetzer die Vorwahl nicht kontroliren. Weder die Faktion West-Deneen noch die Anhänger Mayor Thompsons und Fred Lundins würden im Stand sein, die Wähler am Gängelband zu führen. Die unabhängige Wählerschaft werde den Ausschlag geben. Die öffentliche Meinung sei politischen Maschinen feindlich und könne zwei Maschinen leichter schlagen als eine.

Demokraten sind rührig.

Im demokratischen Lager zeigten sich gestern die ersten Spuren eines Kampfes. Der Vollziehungsausschuß der Countyparteileitung war den ganzen Nachmittag im Hotel Sherman in Sitzung und traf Vorbereitungen für den Entscheidungskampf am Mittwoch, in dem die Parteileitung Gouverneur E. F. Dunne mit William B. Brinton zu schlagen sucht.

Dunnes Anhang vorbereitet.

Im Lager Gouverneur Dunnes gab man sich den Anschein, als ob man die Erklärung der Faktion Sullivan zugunsten Brintons und gegen den Gouverneur nicht sehr ernst nehme. Führer der Faktion erklärten, sie hätten einen derartigen Schachzug bereits seit zehn Tagen geargwöhnt und hätten danach ihre Vorbereitungen getroffen.

Beleuchtet Millers Tätigkeit.

John E. Northup, der Staatsanwaltskandidat der Gegner der Rathausklique, unterzog gestern die amtliche Tätigkeit seines Rivalen von der Rathausklique Harry B. Miller einer eingehenden Prüfung. Er erklärte, von allen von Miller im Namen der Stadt eingeleiteten Verfahren, die im Juli oder August erledigt worden seien, seien 48 Prozent entweder niedergeschlagen oder eingestellt worden. In anderen Worten, Miller habe als städtischer Polizeianwalt entweder seine Pflicht nicht erfüllt, oder geheime Einflüsse hätten ihn veranlaßt, die Verfahren einzustellen.

In den nächsten Tagen werden die Fragebogen betreffend die Teilnahme am deutschen Unterricht in den öffentlichen Schulen verteilt. Der Unterricht muß in allen Volksschulen erteilt werden, in denen sich mindestens fünfzig Schüler zur Teilnahme daran melden. Wer die Fragebogen nicht rechtzeitig erhält, sollte sich beschweren. —16sp

FORT DEARBORN TRUST & SAVINGS BANK

Große Nachfrage

nach den Zehncentstück Taschenbanken. Sie sind eine große Hilfe, um ein Sparkonto zu eröffnen und es wachsen zu machen.

3% auf Spar-Einlagen

Ein Dollar eröffnet ein Konto, und Ihr seid hier stets willkommen. Kleine Einlagen werden ebenso sorgsam behandelt als wie größere.

Fort Dearborn Trust and Savings Bank

Monroe und Clark Str.

3% ON SAVINGS

Scully warnt Wähler.

Wähler dürfen Partei nur wechseln, wenn sie zwei Jahre nicht gestimmt haben.

Countyrichter Thomas F. Scully, das Haupt der Wahlmaschinerie in Cook County, und die Wahlbehörde erließen eine Bekanntmachung, welche die Beteiligung an den Vorwahlen der verschiedenen Parteien am Mittwoch regelt. Die Bekanntmachung wird in jeder Stimmbude angebracht werden. Sie lautet: „Wenn Sie während der dem 13. September 1916 vorhergehenden zwei Jahre an der Vorwahl einer politischen Partei teilgenommen haben, dürfen Sie sich nicht an der Vorwahl einer anderen Partei beteiligen. Zuwiderhandlungen werden mit Geld- und Gefängnißstrafen belegt. Die zweijährige Frist schließt die Vorwahlen am 11. April 1916, am 22. Februar 1916 und am 23. Februar 1915 ein, nicht aber die Vorwahl am 9. September 1914."

Die Bekanntmachung bedeutet, daß Wähler, die sich an der Senatsvorwahl am 9. September 1914 beteiligt haben, seitdem aber nicht wieder an einer Vorwahl der Partei teilgenommen haben, für die sie damals gestimmt haben, dieses Jahr sich ungehindert an der Vorwahl einer anderen Partei beteiligen können. Die Entscheidung der Wahlbehörde ist in erster Linie für die Mitglieder der ehemaligen Fortschrittspartei bedeutungsvoll. Fortschrittler, die in der Senatswahl im September 1914 gestimmt haben, seitdem sich aber nicht mehr an den Vorwahlen ihrer Partei beteiligt haben, können am Mittwoch zu irgend einer Partei übergehen. Da fortschrittliche Vorwahlen seit der Senatsvorwahl vor zwei Jahren eine nur geringe Beteiligung aufzuweisen gehabt haben, ist die große Mehrzahl der ehemaligen Fortschrittler im Stand, in der bevorstehenden Vorwahl für irgend eine Partei zu stimmen.

Schlimmer sind die demokratischen und republikanischen Parteigänger dran, die in den Mayorsvorwahlen im Frühjahr 1915 oder in den Vorwahlen behufs Erwählung von Delegaten zu den Nationalkonventen beider Parteien in diesem Jahre gestimmt haben. Sie können ihre Partei nicht wechseln. Wie Wähler in den Hauptwahlen gestimmt haben, hat keinen Einfluß auf ihre Rechte in den Vorwahlen.

Sonde angesetzt.

Dr. John J. Murphy soll zur Rechenschaft gezogen werden.

Dr. George C. Hunt, der Vorsteher des Polizeiambulanzdienstes, hat heute eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, ob Dr. John J. Murphy, der Ambulanzarzt der Wache zu Hyde Park, sich wirklich, wie ihm zur Last gelegt wird, geweigert hatte, R. C. Hallet, Nr. 4200 Drexel Blvd., kurz vor seinem Tode zu behandeln. Hallet wurde bekanntlich Samstag früh im Nachtgewande auf dem Korridor vor seinem Schlafzimmer bewußtlos aufgefunden. Man benachrichtigte die Polizei. In wenigen Minuten war die Ambulanz zur Stelle. Dr. Murphy soll aber unter der Begründung, daß Hallet nur betrunken sei, jede Hilfeleistung abgelehnt haben. Hallet starb bald darauf im Washington Park Hospital, wohin ein anderer schnell geholter Arzt, Dr. J. L. Wells, ihn hatte befördern lassen.

Die gestrige Leichenöffnung hat nun ergeben, daß Gehirnblutung den Tod herbeiführte.

Dr. Wells behauptet, daß er keinen Alkoholgeruch habe wahrnehmen können und daß seiner Ansicht nach Hallet nicht betrunken gewesen sei.

In seinem Zimmer im Hause Nr. 2741 Herndon Str. wurde der Wittwer Adolph Pawelke an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Der Koroner wird festzustellen haben, ob Selbstmord oder unglücklicher Zufall vorliegt.

Zu viel für ihn.

Will ohne sein geliebtes Weib des Daseins Last nicht mehr tragen.

Vor den Augen seiner Tochter Frau Barbara Heppner versuchte gestern Lorenz Foschenbauer, Nr. 412 Nord Carpenter Str., seinem Leben ein Ende zu machen, indem er sich aus seinem Revolver drei Kugeln in die Brust jagte. Die Tochter stürzte sich auf den Vater und rang mit ihm um den Besitz der Waffe, doch vermochte er sich loszureißen und sich zwei weitere Kugeln in den Kopf zu schießen. Der Lebensmüde wurde sogleich nach dem Alexianer Hospital überführt, wo er nun mit dem Tode ringt. Die Gattin Foschenbauers, mit der er in äußerst glücklicher Ehe lebte, erkrankte kürzlich und mußte nach dem St. Elisabeth Hospital überführt werden, worüber er gänzlich gebrochen war, trotzdem ihm der wahre Zustand seiner Gattin verheimlicht wurde. Als ihm aber gestern mitgeteilt wurde, daß das Leben der Kranken in Gefahr stehe, wurde er vor Gram hysterisch und griff in dem Verzweiflungsanfall zum Revolver.

* Im Englewood Hospital starb gestern Frau Minnie Berger, Nr. 718 W. 72. Straße, an den Folgen einer ungesetzlichen Operation, die sie nach Ansicht des Koronerarztes Springer selbst vorgenommen hat.

Staats- u. Countyvorwahlen

Wählerschaft hat Staats- u. County-ämter-Kandidaten auszuwählen.

Die Stadtgerichtswahlen.

Außer den Kandidaten für den Kongreß und die Legislatur hat die Wählerschaft am Mittwoch Kandidaten für Staats- und Countyämter und das Stadtgericht aufzustellen. Während auf demokratischer Seite die Kampagne recht ruhig und infolge der überwiegenden Machtstellung der einen demokratischen Faktion ein ernstlicher Kampf bisher nicht zu verzeichnen war, herrschte im republikanischen Lager ein äußerst erbitterter Kampf auf der ganzen Linie. In ihm steht die Chicagoer Rathausklique im Bund mit der Faktion der Neutralen auf der einen und die Faktion Deneen mit einem großen Teil der ehemaligen Fortschrittler auf der anderen Seite. Der Kampf ums Gouverneursamt gestaltete sich noch komplizirter durch die Kandidatur Col. Frank L. Smiths von Dwight, der als Unabhängiger „läuft". Während hinter Staatssenator Morton Denison Hull die Faktion Deneen und die Anti-Saloon League stehen, hinter Col. Frank O. Lowden aber die Chicagoer Rathausklique, Mayor Thompson und Fred Lundin, ist Col. Smith völlig unabhängig von politischen Faktionen und Bossen. Er führt den Kampf auf ein gesundes Programm hin, das dem Staat eine geschäftsmäßige und billigere Verwaltung sichern soll. Col. Smith ist der Sohn des deutschen Grobschmiedes von Dwight. Sein Vater stammte aus dem Großherzogtum Baden.

Bewerber um Generalanwaltschaft.

Von großer Bedeutung für die liberalen Wähler ist ferner der Kampf um die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft. Für dieses Amt hat die Anti-Saloon League den bisherigen langjährigen Vorkämpfer ihrer Sache im Unterhaus der Legislatur, George H. Wilson von Quincy, aufgestellt. Ihm gegenüber stehen Edward J. Brundage von Chicago, städtischer Korporationsanwalt unter Mayor Busse, und eine Reihe von Bewerbern aus den Landbezirken des Staates. Letztere haben natürlich ihre Hauptstärke im Staat und zersplittern die Stimmen in den Landbezirken, während Wilson auf die geschlossene Unterstützung der Prohibitionisten von der Anti-Saloon League rechnen kann. Das liberale Element muß natürlich gegen ihn Front machen.

Kampf um Staatsanwaltschaft.

Was den republikanischen Kampf um die Nomination für Countyämter anlangt, so dreht er sich in erster Linie um die Nomination für die Staatsanwaltschaft. Die Rathausklique setzt alle Hebel in Bewegung, die Nomination des städtischen Polizeianwalts Harry B. Miller durchzusetzen, den sie völlig kontroliren würde. Die Gegner haben sich auf den früheren Hilfsstaatsanwalt John E. Northup geeinigt. Es sind noch mehrere andere Kandidaten im Feld, doch sollten die Wähler, welche der Rathausklique nicht die Staatsanwaltschaft überweisen wollen, sich hinter den Kandidaten stellen, der die beste Aussicht hat, Miller und die Rathausklique zu schlagen.

Auf demokratischer Seite.

Auf der demokratischen Seite ist die Kampagne bis kürzlich recht einseitig gewesen, da den Kandidaten der trefflich organisirten regulären demokratischen Organisation Kandidaten gegenübergestanden haben, die nur die Unterstützung der verfallenen Organisation Harrisons hinter sich hatten. Mit dem offenen Eintreten der Countyparteileitung in Cook County für die Gouverneurskandidatur William B. Brintons von Dixon und gegen Gouverneur Dunne ist der Kampf in eine neue Phase eingetreten. Unter den demokratischen Kandidaten für Staatsämter ist von deutschen Kandidaten nur Henry W. Huttmann, Bewerber um das Amt des Vizegouverneurs, zu erwähnen. Was die Kandidaten für Countyämter anlangt, so bewerben sich nahezu alle im Amt befindlichen Kandidaten um eine Wiederwahl und verdienen Unterstützung, soweit sie sich als tüchtig erwiesen haben.

Dem langjährigen Brauch folgend unterbreitet die „Abendpost" ihren Lesern eine Liste von Kandidaten, die ihrer Ansicht nach der Unterstützung der deutschen Wählerschaft würdig sind. Darunter befinden sich zwei Kandidaten mit polnischen Namen, die als Deutschpolen Beachtung verdienen. Außerdem befindet sich unter den Stadtrichterkandidaten der Farbige Franklin Denison, der sich als Hilfskorporationsanwalt unter Mayor Busse bewährt hat. Er steht jetzt als Oberst des 8. Regiments der Staatsmiliz an der mexikanischen Grenze. Die „Abendpost" unterbreitet ihren Lesern seinen Namen zusammen mit den Namen anderer Kandidaten für das Stadtgericht, von der Ansicht ausgehend, daß die Hautfarbe keine Rolle spielen sollte, wenn Tüchtigkeit, Leistungsfähigkeit und ehrliches Streben einen Mann zu dem angestrebten Amt befähigen. Oberst Denison ist ein tüchtiger Vertreter seiner Rasse.

Folgendes sind die Kandidaten, welche die „Abendpost" ihren Lesern als der Unterstützung würdig empfiehlt:

Republikaner.	Demokraten.
Gouverneur.	
Frank L. Smith	
Vizegouverneur.	
John G. Oglesby	Henry W. Huttmann
Staatssekretär.	
Walter B. Weston	Lewis G. Stevenson
Staatl. Rechnungsführer.	
William H. Crum	Albert J. Flynn
Staatsschatzmeister.	
George E. Keys	Arthur W. Charles
Generalanwalt.	
Edward J. Brundage	Patrick J. Lucey
Beigeordnete Kongreßmitglieder. (Zwei zu nominiren.)	
William E. Mason	William Elza Williams
Burnett M. Chiperfield	Everett Jennings
Staatsanwalt.	
John E. Northup	Maclay Hoyne
Präsident der Abwasserbehörde.	
Charles H. Sergel	Thomas M. Sullivan
Mitglieder der Abwasserbehörde. (Drei zu nominiren.)	
Charles H. Sergel	Thomas M. Sullivan
Edward J. Williams	Henry P. Bergen
Matthias A. Mueller	Peter Bartzen
Grundbuchführer.	
Joseph F. Haas	Joseph F. Connery
Kreisgerichtschreiber.	
William F. Lipps	John W. Rainey
Superiorgerichtschreiber.	
John Kjellander	James C. Gavin
Leichenschauer.	
Peter M. Hoffman	
Assessor.	
Felix A. Norden	Frank W. Koraleski
Assessor (Vakanz).	
Charles Ringer	
Mitglied der Revisionsbehörde.	
Edward R. Litzinger	
Countyvermesser.	
B. Harry Suhr	William P. Feeney
Stadtrichter.	
John R. McCabe	John R. Caverly
Henry Mealenburg Walker	Charles A. Williams
Hosea W. Wells	Leo B. Roeder
John R. Newcomer	Philip P. Bregstone
John F. Haas	Jacob H. Marx
Franklin A. Denison	J. F. Dankowski
	Thomas D. Nash
	Harry P. Dolan
	John R. Rooney
	Julius Jaffe
Stadtrichter (Vakanz).	
Julius H. Quasser	George B. McIntyre

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publishers: "THE ABENDPOST COMPANY".
223—225 W. Washington St.

Price per Copy..1 Cent
By mail, in U. S., per year...........................$3.00
Including "Sonntagpost"...............................$4.00

„Abendpost" - Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago——Telephon: Main 1498——Illinois

Preis jeder Nummer....................................1 Cent
Preis der Sonntagpost.................................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei......$3.00
Mit Sonntagpost.......................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Amerikas britische Politik.

Herr William R. Wilcox, der Vorsitzende des republikanischen Nationalausschusses, sagt in einem gestern Abend der Presse übergebenen „Statement" u. a.: „Wenn die Zukunft die vielgefürchtete Drohung eines aufgeteilten und von Japan beherrschten China auftauchen läßt, ... dann muß alles Schlimme, was darin für die Ver. Staaten liegen mag, der Wilson'schen Administration zur Last gelegt werden.... Die offene Tür in China war eine Errungenschaft der Staatsmannskunst John Hays. Ihr Schließen gegen die Ver. Staaten ist ein Produkt des Demagogentums der Wilson'schen Verwaltung. China ruft uns kläglich um Hilfe an, seine politische Unverletzlichkeit aufrecht zu erhalten..."

Die fernöstliche Politik der demokratischen Administration und des derzeitigen demokratischen Kongresses weicht allerdings von der unter John Hay, als Staatssekretär McKinleys (und später Roosevelts) eingeleiteten und seither befolgten ganz wesentlich ab. Wenn aus dieser Aenderung den Ver. Staaten Schaden ersteht, wird dies der Wilson'schen Administration zur Last gelegt werden müssen. Diese wird dann aber auch den „Kredit" bekommen müssen für etwaigen Vorteil und Segen, der Amerika daraus erwachsen mag. Behufs Ergründung der Frage, was von dem Wechsel zu erwarten ist: schwere Schädigung der Interessen der Republik, oder Vorteil und Segen für unser Land, wird es nötig sein, sich die Entstehungsgeschichte und das innere Wesen der seit John Hay von den Ver. Staaten unter Roosevelt und (weniger nachdrücklich) Taft verfolgten fernöstlichen Politik etwas näher zu beleuchten. Es wird sich dabei zeigen, daß es nicht amerikanische sondern britische Politik war, die da getrieben wurde; daß die Ver. Staaten zu dieser Politik von England verleitet wurden, England und England allein soweit Nutzen und Vorteil davon hatte, und es einzig und allein in Englands Interesse liegt, die Ver. Staaten daran festhalten zu lassen.

* * *

Als der spanisch-amerikanische Krieg kam, hatte England schon 200 Jahre lang die Politik betrieben, alle strategisch und kommerziell wichtigen Wasserstraßen und großen Häfen auf dem Erdenrund unter eine Faust zu bringen, und es war äußerst erfolgreich gewesen in diesem Streben. Ihm gehörten die Kanalinseln. Es beherrschte durch Gibraltar den Eingang zum Mittelmeer, dieses selbst durch den Besitz von Malta. Es hatte den Suezkanal an sich gebracht und Aden, am Südausgang des Roten Meeres, wodurch dieses unter seine Herrschaft gebracht wurde. Es hatte sich die besten Häfen der afrikanischen Westküste gesichert, Kapland genommen und Zanzibar und Mauritius an der Ostküste Afrikas erworben. Ganz Australien und die Südseeinseln zeigen auf der Landkarte das britische Rot; Indien, die wichtige Insel Ceylon, die Malayischen Staaten mit Johore, die strategisch äußerst wichtigen Straits Settlements in Hinterindien, Nord-Borneo u.s.w. „gehörten" England. Es gebot in Hongkong, China, und dem umliegenden Pachtgebiet, und sein Wille war maßgebend in Shanghai. Hier in Amerika besaß es neben Kanada, Neufundland und Labrador im Norden die Bermuda- und die Bahama-Inseln, Jamaika mit den Turks-Inseln u. s. w.; die Leeward- und die Windward-Inseln, Barbados, die dem südamerikanischen Festlande vorgelagerte Insel Trinidad, Britisch-Guyana, ein Stück von Honduras, den mexikanischen Golf und weiter unten im Süden die Falklands-Inseln. Durch seine Festlandgebiete und seine Inseln, besonders durch die letzteren, beherrschte es die ganze Ostküste Amerikas so gut wie es das Mittelmeer und seine Zugangsstraßen, Australien, die Küsten von Afrika und den Indischen Ozean beherrschte, nur in Ostasien war es verhältnißmäßig schwach. Dort hatte es nur Hongkong fest in den Händen, gerade dort aber schien ihm in Japan, und auch in Deutschland, ein starker Wettbewerber und möglicher Widersacher zu erwachsen, und eben dort mußte England eine Stärkung seiner Stellung und Erweiterung seiner Herrschaft geboten erscheinen.

Als der spanisch-amerikanische Krieg ausbrach, zeigte sich England zunächst sehr zugeknöpft. Als Dewey vor Manila die kleine spanische Flotte vernichtet und einen unliebsamen Auftritt mit dem deutschen Admiral Diederichs gehabt hatte, als es offensichtlich wurde, daß Amerika ohne Schwierigkeit siegen werde, da begünstigte England Amerika. Es kannte die große Republik und erkannte die Lage. Diese gebot ihm, sich freundlich zu stellen zu Amerika. Die Befreiung Kubas und Erwerbung Portoricos würden seiner Machtstellung in Westindien wenig oder gar keinen Abbruch tun und es wußte, daß es sich durch Schmeicheln und Fördern des in Amerika erwachten Großmachtdünkels dem in der Weltpolitik unerfahrenen und naiven amerikanischen Volke angenehm machen und sich seine „Dankbarkeit" sichern würde. Es begünstigte Amerikas Streben nach den Philippinen und schürte sein Verlangen darnach. Denn es erkannte, daß Amerika ihm in Ostasien ein Bundesgenosse sein würde; daß es dort mit Hilfe Amerikas dem stark wachsenden Einfluß Deutschlands entgegenarbeiten und vor allem auch Japan im Zaum halten könnte. Zugleich sicherte es sich durch die Pachtung Weiheiwais in 1898 einen weiteren Stützpunkt in Ostasien.

Die Ver. Staaten kauften und eroberten die Philippinen, und seitdem waren sie an die britische Politik in Ostasien gefesselt, gingen sie am britischen Leitseil. Weiterhin kam alles wie's kommen mußte. England schloß mit Japan, das durch den von ihm (England) herbeigeführten Krieg mit Rußland zwar geschwächt worden, aber immer noch stark war, ein Bündniß und veranlaßte Amerika, sich für die Offenhaltung der sogenannten „Offenen Tür" in China und die Aufrechterhaltung der Integrität (des Besitzstandes) des chinesischen Reiches zu verpflichten. Japan hatte schon die Erwerbung und Eroberung der Philippinen seitens Amerikas höchst ungern gesehen, denn es glaubte sich schon damals zur Vorherrschaft in Ostasien berufen und sah in der Unterwerfung der Philippiner eine Vergewaltigung eines verwandten Volkes. Durch die Gewährleistung der Integrität Chinas machte Amerika sich Japan zum Feinde, denn diese richtete sich in erster Linie gegen Japan, mußte, wenn aufrecht erhalten, die japanischen Zukunftspläne zu schanden machen. Der Einwanderungsstreit und die kalifornische Schul- und Landgesetzgebung verschärften die amerikafeindliche Stimmung in Japan und gaben den Grund oder den Vorwand für den in Japan aufglimmenden Haß gegen Amerika. Und England lachte und schürte und hetzte seine beiden „Freunde" gegeneinander, denn so konnte es den Einen durch den Andern in Schach halten, bezw. bedrohen.

Das tat es ausgiebig und tut, bezw. versucht es heute noch. So lange der Krieg dauert, hat es die Ver. Staaten mit Japan bedroht. Jetzt, da Japan sich mit Rußland in Ostasien einigte, bedroht es Japan mit Amerika. All das Geklage und Gerede über die Schwächlichkeit der Politik, die die Philippinen freigeben will und nicht in Feuer und Flammen gerät, weil die Integrität Chinas von Japan bedroht ist, ist britisches oder probritisches Geklage und Gerede. Denn es ist britische Politik, die da in die Brüche geht und durch die amerikanische Politik: Amerika für die Amerikaner — Asien für die Asiaten, ersetzt werden soll.

Warum Root, Roosevelt, Lodge, Taft und all die andern republikanischen Größen und Leuchten, auch Herr Hughes, die doch auch Amerikaner sind, so für die Aufrechterhaltung der britischen Politik sind, das zu zeigen soll in einem weiteren Aufsatze versucht werden.

Gegenseitigkeit im Welthandel.

Ein gewichtiger Grund dafür, daß die Handelsbeziehungen zwischen den Ver. Staaten und den mittel- und südamerikanischen Schwesterrepubliken sich trotz alles Zuredens und aller amtlicher Unterstützung nicht so intim gestalten wollen, als man angesichts der gegenwärtigen günstigen Gelegenheit erwarten sollte, liegt ohne Frage in dem Umstande, daß unsere amerikanischen Industriellen zwar sehr gern bereit sind, die Erzeugnisse ihrer Betriebe an das amerikanische Ausland zu verkaufen, aber anscheinend nicht willens sind, ihm seine Rohstoffe abzunehmen. Das ist schlechte Geschäftspolitik. Handel beruht stets auf Gegenseitigkeit. Darin liegt das Geheimniß des Erfolges der europäischen Fabrikanten und Handelsherren in Südamerika.

Fünfundneunzig Prozent des amerikanischen Handels mit jenen Ländern beziehen sich ausschließlich auf den Absatz unserer eigenen Erzeugnisse. Wer will es den Völkern Mittel- und Südamerikas verübeln, daß sie den amerikanischen Kaufmann und seine Geschäftsagenten mit mißtrauischen Blicken anschauen und, immer mehr zur festen Ueberzeugung gelangen, es sei den Amerikanern mit ihren Bemühungen zur Herstellung innigerer Beziehungen zu ihnen nicht so recht ernst. Wie könnte es anders sein, wenn sie sehen, wie die amerikanischen Geschäftsleute nur darauf bedacht sind, ihnen das Geld aus der Tasche zu ziehen, ohne selbst etwas bei ihnen einzukaufen?

Wie anders verhält sich unsere Geschäftswelt den europäischen Ländern gegenüber! Sie führt aus Europa Kleidungsstoffe, Juwelen, Schmucksachen, Luxuswaaren und fertige Fabrikate aus allen Zweigen der Industrie in großen Massen ein, Dinge, die sicher dazu beitragen, das Leben angenehmer zu gestalten, die aber meist ebenso gut, wenn vielleicht auch nicht durchweg so billig in den Ver. Staaten hergestellt werden könnten. Nur ein verhältnißmäßig sehr kleiner Teil unserer Einfuhr aus Europa setzt sich aus Artikeln zusammen, die von unserer heimischen Industrie noch weiter verarbeitet werden. Dagegen werden aus den Ver. Staaten noch große Mengen Rohstoffe ausgeführt, die erst in ausländischen Betrieben in die verbrauchsfähige Form umgewandelt werden. Die Ausfuhr von unverarbeiteten Rohstoffen ist stets ein Zeichen dafür, daß die kulturelle und wirtschaftliche Entwicklung eines Landes noch nicht die höchste Stufe erreicht hat. Wer Rohbaumwolle, Roheisen, unverarbeitetes Holz und ähnliches Rohmaterial ausführt, handelt nicht anders wie ein Arbeiter, der sein Arbeitswerkzeug verkauft. Es läßt sich nur in solchen Fällen entschuldigen, in denen ein großer Ueberfluß an Material und nur geringe Gelegenheit zu seiner Verwendung vorhanden sind. Wenn die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes dereinst ihren Höhepunkt erreicht haben wird, wird kein Rohmaterial mehr aus dem Lande gehen. Unsere Arbeiter werden es selbst bearbeiten und nur fertige Produkte werden zur Ausfuhr kommen.

Mittel- und Südamerika harren ihres wirtschaftlichen Aufschlusses erst noch entgegen. Deshalb führen sie fertige Fabrikate ein und bezahlen sie mit dem Gelde, das sie für das bei ihnen gewonnene Rohmaterial erhalten. Europäische Länder, allen voran Deutschland und England, sind stets gute Abnehmer für diese südamerikanischen Rohstoffe gewesen, haben also Geld ins Land gebracht. Darum ist es auch ganz natürlich, daß man beim Import fertiger Fabrikate sie in erster Linie berücksichtigte und die amerikanischen Agenten mit langer Nase abziehen ließ. Das alte Sprichtwort „Eine Hand wäscht die andere" bewährt sich eben auch im Welthandel, und unsere Geschäftswelt sollte sich die darin enthaltene Mahnung zu Herzen nehmen. Die Industrien der Ver. Staaten können einen großen Teil des von ihnen benötigten Rohmaterials aus Mittel- und Südamerika anstatt aus europäischen und anderen Ländern beziehen, und sie würden mit dieser Geschäftspolitik viel mehr zur gegenseitigen Annäherung von Süd und Nord beitragen, als alle schönen Verbrüderungsreden amtlicher Persönlichkeiten auf panamerikanischen Banketten.

Im August-Heft der „Deutschen Politik" äußert sich der hervorragende Nationalökonom Schmoller über den Friedensgedanken. Er sagt u. a.: „Die Stimmen in Deutschland zerfallen in drei Gruppen. Siegesgefühl, patriotische Begeisterung und wirtschaftliche Interessen verlangen in begreiflicher Gemütserregung einen möglichst großen Siegespreis. Eine fast überschlaue, in die Zukunft blickende Mäßigung will sich fast mit dem „status quo ante" beruhigen. Die Mehrzahl der vernünftigen Leute, einschließlich der Regierung, hält die Mitte zwischen beiden Extremen. Auch die Sieger müssen, um ihre Völker nicht zu sehr zu erschöpfen, von ihren Hoffnungen und Wünschen dies und jenes zurückstellen. Man muß nicht zu viel auf einmal wollen, und ich glaube, dem ruhigen deutschen Volkscharakter wird das möglich werden. Wir werden unsere Forderungen nicht überspannen. Bei allen Land- und Gebietsfragen müssen unsere Gegner sich klar machen, daß sie diese oder jene Abtretung wahrscheinlich leichter ertragen werden als eine übergroße Kontribution, die wir sonst fordern müßten."

* * *

Warum Papier teuer wird. Wenn die Frage der Papierverteuerung auftaucht, wird im Publikum gewöhnlich nur von dem abnehmenden Waldbestand, Holzbrei und Lumpen gesprochen. Wenige scheinen zu wissen, daß die Herstellung des Papiers in der Hauptsache ein chemischer Prozeß ist. Qualität und Farbe des Papiers beruhen auf Säuren und Anilinprodukten. Und die notwendigsten und alltäglichsten Chemikalien sind seit dem Aufhören der Einfuhr von Deutschland und besonders während der letzten zwölf Monate ungeheuer im Preis gestiegen. Kasein, Alaun und Sodaasche sind seit Beginn des Krieges um 300 Prozent teurer geworden; Harz für Leimen und Planiren kostete früher $3.75, jetzt $6.50, und das Gleiche gilt für Glanzweiß. Gewöhnliche Bleiche, die 1¼ Cent das Pfund kostete, kostet jetzt 7 Cents, und ist selbst zu diesem Preise kaum zu erlangen. In der Preissteigerung stehen jedoch Anilinfarben obenan. Farbstoffe, die früher für 40 Cents das Pfund verkauft wurden, sind kaum zum jetzigen Preise von $20 für die gleiche Menge zu haben. Scharlach, Ultramarin, Magenta und Anilinblau vereint sind notwendig, ein hübsches Weiß zu erzielen. Wenn daher Zeitungspapier an der Gelbsucht leidet, oder Zeitungen ihr Format verkleinern oder für dessen Beibehaltung einen höheren Preis verlangen, möge der Leser sich erinnern, daß Papier nicht nur vielfach teurer geworden, sondern auch nur unter großen Schwierigkeiten zu erlangen ist.

Die Flugmaschine und ihre Entwicklungsfähigkeit.

Dr. Raimund Nimfuhr (Wien), der sich seit Jahren mit dem Problem eines kipp- und schwebesichern Flugzeuges beschäftigt, schreibt in der Oesterreichischen Rundschau u. a.: Wenn auch unser mechanisches Abbild eines Flugvogels, der Aeroplan, den Kinderschuhen kaum erst entwachsen ist, erscheint doch die Lehrmeisterin Natur schon in mehr als einer Hinsicht übertroffen. Dieser ist es nicht gelungen, dauernd erhaltungsfähige Flugtiere zu schaffen, deren Eigengewicht 10 bis 15 Kilogramm erheblich überschreitet. Unsere modernen Drachenflieger wiegen samt Ausrüstung 1000 bis 1500 Kilogramm und darüber, also bereits an hundertmal so viel als die schwersten flugfähigen Vögel. Die größte Flugweite hat schon nahe 2000 Kilometer erreicht und die Flugdauer 24 Stunden überschritten. Es liegt deshalb auch kein zureichender Grund vor, die künftige Wirtschaftlichkeit der Flugmaschinen weiter anzuzweifeln. Pflastersteine oder Kohlen wird man (unter gewöhnlichen Verhältnissen) freilich kaum durch die Luft versenden, wenn Eisenbahnen-Land oder Wasserwege bereits vorhanden sind; aber überall, wo gebahnte Wege noch ganz fehlen, in den unkultivirten Ländern, in den ausgedehnten Wüsten Afrikas und Asiens oder in den undurchdringlichen Wäldern Amerikas, wo die Anlage von Schienenwegen, von Landstraßen oder von schiffbaren Kanälen unmöglich, beziehungsweise mit unerschwinglichen Kosten verbunden wäre, wird die Beförderung von Personen und Edelgütern (Flugpost) durch die Luft sicherlich nicht mehr allzulange als traumhaft angesehen werden dürfen. Die vorerst geringere Wirtschaftlichkeit des Luftverkehrs wird sehr bald durch den Fortfall der Anlage und Erhaltungskosten der Bahn (Land- und Waserstraßen, Schienenweg) wettgemacht werden. Für den Einzelflug müssen wir in dem persönlichen Kunstfluge nach dem Vorbilde des mühelosen Segelfluges der Vögel — bei dem der Flieger die Schwingen stundenlang ruhig ausgebreitet hält, ohne auch nur einen einzigen Flügelschlag auszuführen — das Ideal der sportlichen Luftfahrt sehen. Ein Hilfsmotor von wenigen Pferdestärken Leistung würde dann zum Betriebe eines Flugzeuges in windschwacher Luft völlig hinreichen. Die Vorbedingung für die Lösung der Aufgabe des Segelfluges nach Vogelart wäre die Schaffung eines selbsttätig kipp- und sturzsicheren sowie schwebefähigen Flugzeuges, das auch in wirbeligen, böigen Winden einen Absturz ausschließen würde. Die Möglichkeit des motorlosen Segelfluges bei Winden von gewöhnlicher Stärke ist bloß daran geknüpft, daß zwischen dem Gesamtgewicht des Flugwerkes (mit Bemannung und Ausrüstung) und der Größe seiner Segelfläche ein bestimmtes Verhältnis besteht. Die Belastung auf den Geviertmeter der Flügelfläche darf den Betrag von rund 10 bis 15 Kilogramm nicht überschreiten, wenn ein dauernder Segelflug, das ist ein Flug ohne Anwendung eines besonderen mechanischen Motors, möglich sein soll. Von dem Betrage des Eigengewichtes des Flugzeuges (samt Bemannung und Ausrüstung) ist aber die Segelfähigkeit unabhängig.

Wenn es der Natur nicht gelungen ist, dauernd flugfähige Tiere, deren Gewicht rund 15 Kilogramm wesentlich überschreiten würde, zu schaffen, so spielen da als Gründe sicherlich physiologische beziehungsweise biologische Umstände die Hauptrolle. Jedenfalls war das Tiergewicht an sich kein Hinderungsgrund, daß die Riesenflieger der Vorzeit nicht erhaltungsfähig waren. Beim Fliegen im Drachenflieger und zum Teil auch noch im Lenkballon läßt das bisher kaum zu bannende Gefühl der Unsicherheit die unbeschreibliche Wonne der Flugbewegung noch nicht völlig genießen; dies ist gegenwärtig nur bei Fahrten im Kugelballon möglich. Soll das Fliegen wirklich zu einer Lustempfindung werden, wie das Schwimmen mit einem Kugelballon, so müßte das Gefahrmoment vorerst vollständig ausgeschaltet werden. Die automatische Kipp- und Sturzsicherung bildet deshalb den springenden Punkt in der Entwicklung der Flugmaschinentechnik. Der Vogel verdankt seine absolute Flugsicherheit nicht allein dem wundervollen Bau seiner — ihrer Leistung aufs zweckmäßigste angepaßten — Schwingen und deren Bewegungsvorrichtungen, sondern vielleicht in ebenso hohem Maße auch der vorzüglichen Ausbildung seines Gleichgewichtssinnes. Ernst Mach, der kürzlich in Haar bei München aus dem Leben geschiedene weltberühmte österreichische Physiker und Philosoph, hat schon 1875 unter dem Titel: „Grundlinien der Lehre von den Bewegungsempfindungen" die Ergebnisse von ausgedehnten physikalischen Versuchen über den Gleichgewichtssinn des Menschen veröffentlicht und den Nachweis erbracht, daß unser Gleichgewichtsorgan ausschließlich auf Beschleunigungen reagirt, nicht aber auf gleichförmige Bewegungen. Nach Goltz sind die Bogenlänge des Ohrlabyrinths das Organ des Gleichgewichtssinnes. Das Goltz'sche Sinnesorgan vermittelt die feinste Regelung des Gleichgewichts, indem es einerseits geeignet ist, dessen Störungen zur Empfindung zu bringen und andererseits mit den Muskelzügen derart verknüpft ist, daß es diese rein reflektorisch veranlaßt, jede eintretende Gleichgewichtsstörung durch geeignete Bewegungen oder durch Verstellen der Flügel wieder auszugleichen. Wo es sich um sehr schnelle und genaue Gleichgewichtsregelungen handelt, ist dieses Sinnesorgan unentbehrlich. Beim Menschen ist es rückgebildet; am besten ist das Goltz'sche Organ entwickelt bei den gutfliegenden Vögeln. Danach ist also die Nachahmung des Segelfluges der Vögel nicht bloß eine mechanische, sondern auch eine physiologische Aufgabe.

An roher Kraftleistung haben wir die organischen Flieger schon weitaus übertroffen. Die Muskelmaschine der Vögel wiegt, bezogen auf eine Leistung von einer Pferdestärke, rund 9 Kilogramm. Der Daimler-Benzinmotor mit dem unsere österreichische Flugmaschine, der Kohner-Pfeilflieger (Mitte August 1914) ausgerüstet war, wog bei einer Leistung von 120 Pferdestärken bloß 190 Kilogramm. Auf eine Pferdestärkeleistung entfielen also wenig über 1½ Kilogramm. Der Motor der organischen Flieger wiegt demnach nahe sechsmal soviel wie die Kraftmaschine unserer mechanischen Vögel. Dieser ungeheuren Energiekonzentration verdanken die modernen Drachenflieger auch in erster Linie ihre bewundernswerten Leistungen. Wir können keinen Beweis erbringen, daß die vorausgesetzte Lösung der Kippsicherungsaufgabe mit einem Grundgesetze der Mechanik oder Physik im Widerspruche stände. Wenn es uns bisher noch nicht gelungen ist, die Kippsicherungsschwierigkeit ebenso zu meistern wie das Kraftproblem, dürfen wir den Grund lediglich in unsern bis in die jüngste Zeit noch wenig zuverlässigen Erkenntnissen über das physikalische Wesen der gestellten Frage suchen. Man hoffte, durch die besondere Gestaltung der Flügel und deren Anordnungen oder durch die Ausrüstung mit Pendel- oder Kreiselvorrichtungen zur selbsttätigen Verstellung der Steuerflächen eine hinreichende Kippsicherung zu erzielen. Man hoffte also noch immer auf die Herstellung von Vorrichtungen, welche man in eine der bestehenden Aeroplantypen bloß einzubauen brauchte, ohne daß es aber nötig wäre, an deren Aufbau grundsätzliche Aenderungen anbringen zu müssen, um eine automatische Kipp- und Sturzsicherung zu erreichen. Eine völlig befriedigende Lösung des Kippsicherungsproblems konnte bisher jedoch auf keinem dieser Wege erreicht werden und alle Bemühungen in dieser Richtung müssen auch als vollkommen aussichtslos bezeichnet werden.

Die Nutzanwendung für die Vervollkommnung unserer Drachenflieger ergibt sich daraus von selbst. Wir müssen mit der Bauart der ungelenkigen starren und unfaltbaren Flächen brechen. Die Flügel müssen faltbar und beweglich gemacht werden, ähnlich dem Bau der Vogelflügel. Sie müssen zur Ermöglichung der unabhängigen Schwebefähigkeit zu sogenannten „pulsirenden pneumatischen Flächen" ausgebaut werden, welche den so lange vergeblich gesuchten Flügelschlagersatz darstellen. Weiter müssen die Flugzeuge, um die selbsttätige Kipp- und Sturzsicherung unter allen Umständen zu gewährleisten, sozusagen mit einem „mechanischen Gehirn" ausgerüstet werden, das ist einer Vorrichtung, die technisch die gleiche Leistung ergeben würde, wie die Gleichgewichtsorgane der Vögel und Fledermäuse, beziehungsweise der Kerftiere, insbesondere der Schmetterlinge und der Zweiflügler. Das Endziel der Flugtechnik bildet also die automatisch kipp- und sturzsichere, sowie schwebefähige Segelflugmaschine. Erst wenn die Lösung der Kippsicherungs- und Schwebeaufgabe gelungen ist, wird die Fliegerkunst in das Zeitalter des ernsten Flugsports eintreten und das Wagnis einer Flugfahrt wird dann nicht größer sein als die Steuerung eines Kraftwagens auf freier Straße. Es erscheint deshalb schon aus volkswirtschaftlichen Gründen notwendig, jetzt alle Kräfte auf die Erhöhung der Flugsicherheit zu vereinigen, denn nur auf diesem Wege ist ein stetiger Fortschritt des Flugwesens zu erhoffen. Das Fliegen wird mit der Schaffung der selbsttätig kipp- und sturzsicheren sowie schwebefähigen Segelflugmaschine zur wirtschaftlichsten und sichersten aller Fortbewegungsarten werden, und die Luftfahrt wird dann auch für den Handel und Verkehr eine Bedeutung erlangen, von der wir uns heute auch bei der ausschweifendsten Einbildungskraft wohl kaum schon eine zutreffende Vorstellung bilden können.

Die Leistung der Flugmaschine als Kriegswerkzeug hat auch die kühnsten Hoffnungen der aviatischen Optimisten weitaus übertroffen. Sie war viel größer, als der Laie wissen kann. Der Fachmann weiß freilich mehr. Er darf darüber nicht sprechen. Schon heute kann aber gesagt werden: Preisen wir uns glücklich, daß in Deutschland und Oesterreich-Ungarn die Heeresverwaltung und die Heeresleitung rechtzeitig noch die Bedeutung des Flugzeuges für Kriegszwecke erschaut haben. Die Zeit ist noch nicht gekommen, daß wir „beruhigt" uns „auf ein Faulbett" legen dürften, wir müssen vielmehr unablässig und rastlos weiterarbeiten. Unsere Feinde haben ja das Schwert noch nicht in die Scheide gesteckt. Und nach dem Friedensschluß beginnt erst recht der „friedliche" Wettkampf der Völker zu Lande, zu Wasser und in der Luft auf's neue und sicherlich in verschärften Formen. Die verbündeten Kaiserreiche müssen deshalb alle Kräfte daransetzen und dürfen keinerlei Opfer scheuen, die Vorherrschaft in der Luft zu erringen bezw. diese dauernd zu erhalten. Wir müssen darauf hinarbeiten, die Flugzeuge auch zum Handels- und Verkehrsflugschiff auszubauen, zunächst für die Verbindung mit dem Süden (Afrika) und dem Osten (Asien) und in der Folge auch für den interozeanischen Verkehr (Amerika). In Europa reichen wir ja mit den Eisenbahnen, den Land- und Wasserstraßen für Verkehrszwecke völlig aus. Die kommerzielle Erschließung Afrikas und Asiens kann aber bloß durch die Luft erfolgen, schon wegen der unerschwinglichen Anlagekosten, welche ein hinreichend dichtes Eisenbahn- und Straßennetz bei den unermeßlichen dort in Betracht kommenden Entfernungen erfordern würden. Nach der Schaffung einer selbsttätigen kipp- und sturzsicheren sowie schwebefähigen Segelflugmaschine wird diese nicht nur für militärische Zwecke, sondern auch als ein Vergnügungs- und Sportflugzeug, in der Folge auch als Verkehrsflugschiff überall dort Verwendung finden, wo unsere bisherigen Verkehrsmittel unzulänglich oder unverwendbar waren. Die aviatische Industrie wird einen ungeheuren Aufschwung nehmen und Ströme Goldes in das Land leiten, das rechtzeitig die Führung sich zu verschaffen wußte.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Die Eltern aller Schüler, denen die Fragebogen betreffend die Teilnahme am deutschen Unterricht nicht rechtzeitig ausgehändigt werden, sollten beim Schulrat darüber Beschwerde führen oder der Schriftleitung der „Abendpost" davon Mitteilung machen. —16sp

Gestrige Vereinsfeste.

Gemütliche Nachmittags- und Abendfeier des Vereins Prinz Heinrich Nr. 1.

Obgleich das Wetter ja noch immer anhaltend schön ist, so erfreute sich das Kappenfest des deutschen Vereins Prinz Heinrich Nr. 1, eine der ersten geselligen Veranstaltungen im geschlossenen Raum in dieser Jahreszeit, das gestern Nachmittag und Abend in Fleiners Halle abgehalten wurde, doch eines sehr guten Besuchs. Es war das besonders der Beliebtheit des blühenden Vereins zuzuschreiben, an dessen Spitze seit seiner vor vierzehn Jahren erfolgten Gründung Frau Emma Hamm als Präsidentin steht. Die gestrige Feier wurde mit einer Agitationsversammlung verbunden, und dabei wurden acht neue Mitglieder gewonnen. Frau Hamm begrüßte alle Gäste in einer sehr schwungvollen Ansprache aufs Herzlichste, und gab dann einen kurzen Ueberblick über den Werdegang des Vereins, dessen Hauptbestreben es sei, neben gegenseitiger Unterstützung deutsche Sprache und deutsches Wesen zu fördern. Für Kurzweil war auch bestens gesorgt worden, unter Anderem fand eine Verlosung sehr hübscher Gegenstände statt; es wurde flott getanzt usw. Von befreundeten Vereinigungen waren als Gäste besonders stark vertreten: „Die deutsche Wacht", die Unterstützungsvereine Bavaria, Fidelia und Douglas, die Frauenvereine Martha Washington, Augusta und Alpenrose, außerdem hatten sich außerhalb Chicagos wohnende Gäste eingefunden.

Der Festausschuß setzte sich aus folgenden Mitgliedern zusammen: Emma Hamm, Louise Mattern, Ernst Neuberg, Eva Hansel, Louise Schulz, Henriette Henke, Auguste Henke, Ernst Neuberg, Theodor Timmermann. Der Verein nimmt Herren und Damen im Alter von 18 bis 55 Jahren als Mitglieder auf und zahlt $5.00 pro Woche Krankengeld und $100.00 Sterbegeld.

Immergrün Frauenverein.

Im Eldorado Grove in Lyons hielt gestern der Immergrün Frauenverein ein Piknik ab, bei welchem alle Teilnehmer eine Reihe von genußreichen Stunden verlebten. Ein unter der Leitung der Präsidentin Frau Katherine Dunker stehender Vergnügungsausschuß hatte für allerlei Belustigungen gesorgt, auch konnte man sich auf der Kegelbahn wertvolle Preise erringen. Daß das junge Volk fleißig das Tanzbein schwang, bedarf keiner weiteren Erwähnung. Da es auch an den nötigen Erfrischungen nicht fehlte, war Jeder gut dort aufgehoben.

Deutsche Großgilde von Amerika.

Eine Exkursion nach dem schönen St. Pauls Park in Morton Grove, Ill., machte gestern die Deutsche Großgilde von Amerika. Unter den hohen schattigen Bäumen, in der würzigen frischen Landluft konnte man sich so recht von den Strapazen der Arbeit erholen. Es wurde getanzt und gespielt, die Freunde von „Gut Holz" konnten auf der Kegelbahn ihre Kunst zeigen, und Dank den von einem umsichtigen Ausschuß getroffenen Vorkehrungen fehlte es auch sonst nicht an der nötigen Unterhaltung.

Plattd. Gilde Jefferson Nr. 29.

Biedere Plattdeutsche waren es, die sich gestern in John Niemanns Garten in Niles einfanden, und sich dort in guter niederdeutscher Art vergnügten. Die Plattdeutsche Gilde Jefferson Nr. 29 hielt dort nämlich ein Piknik ab, zu welchem sich nicht nur die Mitglieder sondern auch ihre Angehörigen zahlreich einfanden. Es herrschte den ganzen Tag — das Fest begann schon um 10 Uhr Vormittags — die fröhlichste Stimmung.

Buchhandlung
A. KROCH & CO.
59 und 61 Ost Monroe Str
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Goethe-Loge Nr. 329, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Exr.-O. M. Jos. Swetitsch

gestorben ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 12. Sept., statt. Die Beamten sind hiermit höflichst ersucht, pünkt 1:30 Nachm. in unserer Logenhalle, 2040 North Ave., zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Henry Baum, Ober-Meister.
Ernest Gerwe, prot. Sekretär.

Gestorben: Herman Dobbert, am Sonntag, den 10. Sept. 1916. Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. Sep., statt. Um 2 Uhr Nachm., vom Hause 2244 Blue Island Ave., Ecke Paulina, von da nach dem Waldheim Friedhof. Um stilles Beileid bittet ein Freund, John Horn. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater

Joachim Reppin

Gatte der verstorbenen Caroline Reppin, am 9. September im Alter von 80 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. Sept., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 2043 West 18. Str., aus mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louisa Witt, Auguste Geist, Minna Marten, Töchter. Karl und Gustav Reppin, Söhne, nebst Großkindern und Urgroßkindern.
Bitte keine Blumen.

Christus, du bist mein Leben,
Sterben ist mein Gewinn.
Dir tue ich mich ergeben.
Mit Freude fahr ich dahin. modi

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teuere Mutter

Helena Rehels

am 9. Sept. im Alter von 68 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. Sept., Nachm. 1:30 Uhr vom Trauerhause 910 W. 51. Place nach der St. Martini Kirche an 51. Str. und Marshfield Ave., von da mit Autos nach Mt. Greenwood Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Rehels, Gatte. John, Arthur und Henry Rehels, Söhne. Anna Van Zee, Martha Groß und Elizabeth Wilke, Töchter. Henry Van Zee, John Groß, und Fred Wilke, Schwiegersöhne. Mathilda Rehels, Schwiegertochter. sonmo

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Josef Swetitsch

im Alter von 67 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, um 2 Uhr Nachm., von 1814 Wilmot Ave., aus mit Autos nach Rosehill.
Die trauernde Gattin

Maria Swetitsch.

Mitglied der Goethe Loge, J. O. O. F., Humboldt Encampment, J. O. O. F., Michael Reese Council Royal Arcanum.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und unser guter Bruder

Wilhelm Heitschmidt,

Wittwer der verst. Anna Brandt, am Samstag, den 9. September, im Alter von 39 Jahren u. 11 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, um 2 Uhr Nachmittags, von F. W. Ellis Kapelle, 4441 West North Avenue, aus mit Autos nach Oakridge Friedhof. (Mitglied der Goethe Loge Nr. 8, K. of P., und dem Gegenseitigen Unterstütz. Verein, Sektion Nr. 4.) Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Carl und Maria Heitschmidt, Eltern. Robert G. Heitschmidt, Emilia Jehnke, Alvina Roepke, Geschwister. Louise Heitschmidt, Schwägerin. Nicholas Roepke, Schwager. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Henry Diedall

im 30. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 3058 Lock Str., am Donnerstag, den 14. September, 1:30 Nachm., nach der hl. Kreuz-Kirche, 31. Place und Racine Ave., von da mit Automobilen nach dem Bethania Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Rudolph und Auguste Diedall, geb. Piornack, Eltern. Frau Bertha Kaus, Frau Martha Horaburg, Frau Louisa Stoecking, Frau Tillie Bliß, Frau Liddy Ebers, Otto, Edward, Dorothy und Edna Diedall, Geschwister. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Louis Kley

im Alter von 52 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 2118 No. Crawford Ave., mit Automobilen nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Emilie Kley (geb. Schail), Gattin. Clara Loser, Emma und Alfred Kley, Kinder. John Loser, Schwiegersohn. Bernice Lose, Enkelin. modi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Anton Roth

im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 13. September, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 2947 No. Ashland Ave., aus mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Roth, geb. Doepyner, Gattin. Frieda Milz, Augusta und Edward Roth, Kinder. Hermann Milz, Schwiegersohn. Esther und Edwin Milz, Enkelkinder. modi

Todesanzeige.

Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter

Bernice Laihefske

im Alter von 1 Jahr 1 Monat und 17 Tagen selig entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 12. September, um 9 Uhr Morgens, vom Trauerhaus, 7041 S. Aberdeen Str., nach der Herz Jesu Kirche, von da per Autos nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten

Edward und Katharina Laihefske, geb. Mueller, Eltern.

Todesanzeige.

Humboldt Lager 101, J. O. O. F.

Den Mitgliedern obigen Lagers zur Nachricht, daß Patriarch

Joseph Swetitsch

am Samstag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 12. September, 2 Uhr Nachm. von 1814 Wilmot Ave., aus. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr in der Halle.

William Tanner, Haupt-Patriarch.
G. F. H. Ehlers, Schreiber.

Danksagung.

Allen unseren Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren innigsten Dank aus für ihre freundliche Teilnahme bei der Krankheit und der Beerdigung unserer geliebten Tochter Clara. Wilhelm Ulrich und Familie, 6144 N. Paulina Str.

Verkauf von Monumenten. Vergrößerung unseres Geschäfts erlaubt uns Grabsteine zu außergewöhnlich billigen Preisen zu offeriren. Schreibt für Katalog oder telephonirt: Central 6659. Barry Monument Co., 12. und Canal 1sa3n.X

Riverview
Nur noch 7 Abende
Letzte Woche — Wir schließen Sonnt., Spt., 17.
MARDI GRAS Freie Fahrten für alle Kostümirten.
Seht die Parade 75,000 Maskirter
modi

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft.
715—17 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag
KONZERT
Münchner Küche.
Sonntags von 4 Uhr an 10 Cents Eintritt
2sp,samodo

Zuchthaus-Exkursionen
nach Joliet über die
Chicago & Joliet Electric Railway
Täglich (ausgenomm. Sonntags) während Sept.
85c für die Rundfahrt, einschließlich Eintritt zum Zuchthaus.
Nehmt „Archer-Cicero" Cars, via State u. Archer Ave., zum Bahnhof an Archer u. Cicero Av., wo Tickets verk. werden. Besucher haben Zutritt zum Zuchthause um 9:20, 10:00, 11:00 Vorm. und 1:20, 2:00, 3:00 und 4 Uhr Nachmittags.
sp6,8,11,13,15,17,21,23,25,27

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber.
2okt,mifrmo

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Der Herbst-
Challenge-Verkauf
ist jetzt im Gange.

Doppelte Stamps
Dienstag.

Der nationale Wahlkampf.

Meinungsäußerungen dazu aus dem Kreise der Leser der „Abendpost".

Die „Abendpost" fordert ihre Leser auf, sich zu den Wahlfragen zu äußern, und stellt zu diesem Zwecke dem Deutschtum Chicagos und des Landes ihre Spalten zur Verfügung. Allen Zuschriften wird die gleiche Behandlung werden, Bedingung ist nur, daß sie **sachlich**, möglichst **knapp** gehalten und **frei von Schimpfereien** sind und daß die Einsender ihren vollen Namen und Wohnort angeben, die aber auf Wunsch nicht veröffentlicht werden. Das Papier darf nur auf einer Seite und nicht zu eng beschrieben sein.

Selbstverständlich übernimmt die „Abendpost" keinerlei Verantwortlichkeit für die ihr zugehenden Meinungsäußerungen zum nationalen Wahlkampf.

Die Redaktion.

An ihren Werken sollt ihr sie erkennen. In den Legislaturen des Landes wurden innerhalb der letzten fünf Jahre über 65,000 Gesetze eingebracht. Der liebe Gott bedurfte ihrer nur 10 für die ganze Menschheit. Aber kein einziges dieser 65,000 Gesetze bezweckt die Abstellung von Uebelständen, wie sie in dem „Final Report of the U. S. Commission on Industrial Relations" niedergelegt sind und woraus ich eine geringe Anzahl hiermit anführe:

Auf die Frage: Haben die Arbeiter einen angemessenen Teil von dem ungeheuren Zuwachs des National-Reichtums erhalten, der in diesem Lande während der Periode 1890—1912, hauptsächlich als Resultat ihrer Arbeit stattgefunden hat?, ist die Antwort ein nachdrückliches Nein! (Seite 21).

Daß die Verhältnisse in der Tat nur wenig besser sind als in England und Deutschland, ist vollgiltig bewiesen durch das beinahe vollständige Aufhören der Einwanderung von England, Deutschland und Frankreich. Kein besserer Beweis für die miserable Lage der Masse amerikanischer Arbeiter braucht gesucht zu werden, als die Tatsache, daß in den letzten Jahren Arbeitskräfte in großer Anzahl nur aus Rußland, Italien, Oesterreich-Ungarn und den rückständigen und verarmten Nationen von Süd- und Ost-Europa in dieses Land gekommen sind. (S. 22).

Ein großer Teil unser industriellen Bevölkerung lebt in wirklicher Armut. (S. 22).

Von einem Arbeiter wird erwartet, daß er für einen angemessenen Tag Arbeit nicht mehr verlangt wie einen angemessenen Tagelohn; während für einen Geschäftsmann das Arbeitsquantum keinen Anhalt liefert für die Summe Geldes, die zivilisirten Lande der Welt. (S. 42).

Die „Reichen", 2 Prozent der Bevölkerung, besitzen 60 Prozent des nationalen Reichtums. Die „Mittelklasse", 33 Prozent der Bevölkerung, besitzen 35 Prozent, und die „Armen", 65 Prozent der Bevölkerung, besitzen 5 Prozent vom nationalen Reichtum. Daß bedeutet, daß 2 Millionen Menschen 20 Prozent mehr von dem Reichtum der Nation besitzen, als all die anderen 98 Millionen zusammengenommen. (S. 33).

Die Gerichte haben sich die Macht, vom Kongreß angenommene Gesetze für verfassungswidrig zu erklären, angemaßt, trotz vollständiger Abwesenheit einer gesetzlichen Berechtigung dazu, und in vollständiger Mißachtung früherer Entscheidungen, die solche Macht verneinten und in vollständigem Widerspruch mit den Gepflogenheiten der Gerichte in jedem andern zivilisirten Lande der Welt. (S. 42).

Bei der Auswahl von Geschworenen durch Kommissäre in Cook County, Illinois, war beabsichtigt, eine unparteiische Auswahl aus rund 1000 verschiedenen Beschäftigungen zu treffen. Die Kommissäre beschränkten ihre Auswahl in der großen Masse hauptsächlich auf folgende 10 Beschäftigungen: Manager, Superintendent, Foremen, Präsidenten und Eigentümer von Gesellschaften, Sekretäre von solchen, Kaufleute, Agenten, Verkäufer, Clerks und Buchhalter. Von 3440 Geschworenen nahmen die Kommissäre nur 314 aus 130 verschiedenen Beschäftigungen, oder durchschnittlich weniger als 3; während von den 10 bevorzugten Beschäftigungen 1723 genommen wurden, oder der ganz gewaltig übermäßige Durchschnitt von 172. (S. 54).

Das Zünglein der Wage der Gerechtigkeit hat in der Vergangenheit weit in eine Richtung geschwungen. Legislaturen, Gerichte und behördliche Beamte haben, unter Botmäßigkeit von Korporationen, den Arbeitern schweres Unrecht zugefügt. Es ist ernste Gefahr vorhanden, daß, wenn die Arbeiter ihre gesammte Stärke behaupten und sich durch die Masse ihrer Anzahl die Kontrole der Regierung sichern, das Zünglein ebenso weit nach der andern Richtung schwingt und jede ungerechte Handlung, jeder Tropfen Blut, jeder angsterfüllte Augenblick voll zurückgezahlt wird, nicht einem geringen Arbeiter, sondern denen, die jetzt in grenzenloser Macht und Sicherheit frohlocken. (S. 59).

Der Wettbewerb der Frau und Kinder ist eine direkte Drohung bezüglich des Lohnes und Salärs der Männer (S. 71).

Diese Gesellschaften (Western Union Telegraph und Postal Telegraph-Cable) verrichten einen Dienst in der Verschickung von Nachrichten, der nach dem Urteil des U. S. Supreme Court durch die Konstitution eigens für die Bundesregierung reservirt ist. (S. 74).

Die Uebersendung von Nachrichten ist eine Obliegenheit, die durch die Konstitution eigens für die Bundesregierung reservirt ist, die man aber auf dem Felde des Telephons das Monopol einer einzigen Korporation hat werden lassen. (S. 75).

Die Unterwürfigkeit der Gerichte in vielen Teilen des Landes kann nicht klarer dargestellt werden, als durch die Tatsache, daß sie wiederholt der Miliz erlaubt haben, unter dem Scheine sogenannten Kriegsrechts sich widerrechtlich ihr Amt anzueignen, und ferner, daß die Urteile solcher bestochenen und unterwürfigen Gerichte die Grundlage bilden, worauf später ehrliche „Rekord anbetende" Richter ihr Urteil bilden. (S. 97).

Wir finden als Grundübel der industriellen Unzufriedenheit niedrige Löhne, oder mit anderen Worten, die Tatsache, daß den Arbeitern der Nation durch Zwang und bedrückende Methoden, gesetzlich und ungesetzlich, der volle Ertrag ihrer Arbeit verweigert wird. (S. 153).

Dies Land ist nicht länger ein Feld für Männer; und wo Männer und Frauen, um zu leben, gezwungen sind unter Verhältnissen zu arbeiten, in deren Anordnung sie keine Stimme haben, sind sie nicht weit entfernt von Zuständen, wie sie unter Lehnsverfassung und Sklaverei existirten. (S. 165).

An allen diesen Mißständen, und noch hunderten anderen, sind nur die Wähler selbst schuld, da sie sich seit Beginn der Republik von der ausbeutenden und besser geschulten Minderheit haben nasführen lassen und immer und immer wieder nur für deren Interessen stimmen, anstatt an sich selbst, ihre Frauen und ihre Kinder zu denken.

Jeder Leser der „Abendpost" sollte sich von seinem Kongreßabgeordneten in Washington den Report (269 Druckseiten) kommen lassen. Derselbe wird unentgeltlich zugeschickt. Wenn er den gelesen, wird er wissen, daß seine Interessen nur von der sozialistischen Partei vertreten werden. Jede Stimme für Benson bedeutet bessere Arbeitsverhältnisse für alle Arbeiter. „Arbeiter" in sozialistischem Sinne ist jeder, der physisch oder geistig irgend welche Arbeit verrichtet, also Aerzte, Lehrer, Pastoren, Architekten, Zeitungs-Redakteure, Künstler, Schauspieler u. s. w., nicht nur der Mann mit der Picke und Schaufel, wie mancher glaubt. Mit anderen Worten: 98 Millionen gehören dem Arbeiterstande, 2 Millionen dem Ausbeuterstande an. Die „sogenannte" republikanische wie die „sogenannte" demokratische Partei vertreten die Interessen der 2 Millionen und achten mit Argusaugen darauf, daß deren Privilegien keine Einbuße erleiden. Die sozialistische Partei kämpft für das Wohlbefinden, den Frieden und das häusliche Glück der 98 Millionen.

Achtungsvoll,

Richard Fuchs,
4747 Byron Str.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

Ich habe den Meinungsaustausch in Ihrem Blatte in Bezug auf die Präsidentenwahl verfolgt, kann mir aber selbst noch kein richtiges Urteil bilden. Wilson hat uns ja nicht viel Gutes getan, und um den immer höher steigenden Lebensmittelpreisen eine Grenze zu setzen oder die große Ausfuhr zu verringern, wenn nötig ganz zu verbieten, tut er einfach nichts! Daß er den Eisenbahnstreik vorläufig verhütet hat, ist mehr ein politischer Schachzug und eine Hilfe für England, das durch eine Verzögerung der Zufuhr von Lebensmitteln und Munition gelitten hätte, und Morgan & Co. hätten auch Schaden gelitten. Darum hat er den Streik verhütet, aber nicht aus Menschlichkeitsgefühl, denn von diesem besitzt er nicht so viel, wie es scheint. Für Herrn Hughes zu stimmen, wo doch der Teddy, der Deutschenfresser, wieder Hahn im Korbe ist, scheint durchaus unangebracht, und für den Sozialisten ist die Stimme auch verloren. Man sagt, von zwei Uebeln sollte man das kleinere wählen — welches ist nun das kleinere?

Achtungsvoll,

Henry Zeh,
Maywood, Ill.

Die Vorwahl für die Staats- County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Kraftwagen schlug um.

Lenker unversehrt, seine Fahrgäste mehr oder minder schwer verletzt.

Sechs Chicagoer, Insassen eines L. C. Erbes von St. Paul gehörigen und von diesem selbst gelenkten Kraftwagens wurden schwer verletzt, als das Schnauferl zwei Meilen westlich von Goodland, Ind., in einen Graben fuhr und umschlug. H. L. Dundar, dessen Büro sich hier im Monadnock Gebäude befindet, erlitt die schwersten Verletzungen. Die Kopfhaut wurde ihm teilweise abgerissen, außerdem trug er noch einen Kinnbackenbruch, einen Rippenbruch und schmerzhafte Abschürfungen am ganzen Körper davon. E. J. Small, William E. Lee und F. L. Duffeld, Angestellte der Brunswick Balke Collender Co., und Hugh Logan, der Geschäftsleiter der American-La France Fire Engine Co., trugen Knochenbrüche davon. Erbes entkam unverletzt. Die Gesellschaft befand sich auf der Heimfahrt vom Kraftwagenrennen in Indianapolis nach Chicago.

An Grand und Long Ave. wurde gestern Abend Jakob Lorkiewicz, Nr. 3938 S. 48. Court, von einem Straßenbahnwagen erfaßt und nicht unerheblich verletzt. Natürlich entstand sogleich ein Auflauf, und auch William Barras, Nr. 1800 N. Wood Straße, wollte über die Straße gehen, um den Grund zu erfahren. Dabei geriet aber auch er in den Pfad einer Elektrischen und wurde über den Haufen gefahren. Ein Ambulanzwagen überführte beide Opfer nach einem Hospital.

Zu Tode gerädert.

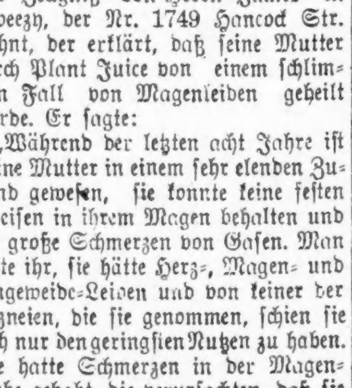
Der 11jährige Thomas Currins, Nr. 1807 Fisk Str., war gestern Abend an der Fisk Str. einem Straßenbahnwagen der 18. Str.-Linie entstiegen und eben im Begriff, über den Fahrdamm zu schreiten, als er von einem Kraftwagen überfahren wurde, der von Charles Lump, Nr. 2035 W. 12. Str., gelenkt war. Der Knabe trug dabei so schwere Verletzungen davon, daß er heute im Countyhospital starb.

* Aus einem Fenster seiner im zweiten Stockwerk des Hauses Nr. 842 W. 12. Str. gelegene Wohnung stürzte heute der 62jährige Abraham Konosky, als er sich zu weit vorbeugte. Der Mann, der einen Schädelbruch und innerlich schwere Verletzungen davontrug, liegt im Countyhospital im Sterben.

Mutter war sehr krank.

Chicagoer berichtet, wie Plant Juice das einzige Mittel war, das ihr half.

Daß die Bekämpfung von Magenleiden und deren verschiedenen Symptomen — Unverdaulichkeit und Dyspepsie — gelöst worden ist durch das neue Kräuter-Magenheilmittel Plant Juice, ein Mittel, das nicht nur die Krankheit vertreibt, sondern den ganzen Organismus aufbaut, das wird durch die unterzeichneten Erklärungen hiesiger bekannter Leute bewiesen, die damit eine unparteiische Probe gemacht haben und denen es sehr geholfen hat, ein Beispiel davon ist das unterzeichnete Zeugniß von Herrn James A. Sweezy, der Nr. 1749 Hancock Str. wohnt, der erklärt, daß seine Mutter durch Plant Juice von einem schlimmen Fall von Magenleiden geheilt wurde. Er sagte:


James A. Sweezy.

„Während der letzten acht Jahre ist meine Mutter in einem sehr elenden Zustand gewesen, sie konnte keine festen Speisen in ihrem Magen behalten und litt große Schmerzen von Gasen. Man sagte ihr, sie hätte Herz-, Magen- und Eingeweide-Leiden und von keiner der Arzneien, die sie genommen, schien sie auch nur den geringsten Nutzen zu haben. Sie hatte Schmerzen in der Magengrube gehabt, die verursachten, daß sie in Ohnmacht fiel und während dieser Zeit blind wurde und ganz ihre Selbstbeherrschung verlor. Sie war nicht im Stande ihre Hausarbeit zu verrichten, da sie so schwach wurde. Wir hörten von Plant Juice und holten eine Flasche für sie, um sie damit einen Versuch machen zu lassen. Seit sie es einnimmt, fühlt sie sich wie neugeboren. Ihr Magen ist in gutem Zustand, sie schläft gut und kann — und zwar mit Behagen — alle ihre Mahlzeiten essen. Wir hatten annähernd zweitausend Dollars ausgegeben bei den Versuchen, sie wieder gesund zu machen, aber das Einzige was ihr half, war Plant Juice. Ich gebe diese Erklärung mit Vergnügen ab, weil Plant Juice meiner Mutter wundervoll geholfen hat, und unsere ganze Familie ist dafür sehr dankbar."

Der Plant Juice Mann hält sich im Laden der Public Drug Co. auf, Nr. 26 Süd State Str., zwischen Madison und Monroe, wo er täglich mit dem hiesigen Publikum zusammentrifft und die Vorzüge dieses Heilmittels näher erklärt. Er spricht deutsch. Anzeige

Anschreibe-Kontos sind zu jeder Zeit eine große Annehmlichkeit und stehen Jedermann offen. Fragt nach in der Kredit-Office, dritter Floor, südlich.

Rothschild & Company
Entrances. State. Van Buren & Jackson Sts. Second Floor Entrance From "L" Trains

Für die Kunden! Ein schmackhaftes Luncheon erwartet Euch täglich in unserem großen 8. Floor Restaurant — speziell zu 35c

The Climax of Value Giving

Sammet

Niedrigste Preise in Chicago

Ein große Ladentisch-Auslage der modernsten Sammet-Gewebe, zu etwa einem Viertel weniger als die regulären Marktpreise betragen.

$6 ganzseid Chiffon Sammet, $4.50

42zöll., hübsch in Qualität und Finish; jeder Faden reine Seide, schwarz, weiß, Abend- u. Straßenschattirung.

$5 englischer farbiger Costume Sammet, $3.95

44 Zoll breit, vorzüglich in Appretur und Glanz. Alle modernen Farben und Schwarz.

$3 Englisch Dreß Sammet, Yard $2.25

32 Zoll breit, hübsch in Qualität und Appretur, alle modernen Schattirungen und in Schwarz.

Englisch Corduroys, $2, $1.25, 98c Yard

Garantirt echtfarbig und „fast pile" in jeder neuen gewünschten Farbe und Weiß und Schwarz. Zweiter Floor.

Double S & H Trading Stamp Stamps Tuesday

Bezahlt es sich, sparsam zu sein? Bezahlt es sich, „S. & H." Stamps zu sammeln? Tausende und Tausende kluger Damen werden Euch sagen: „Sicherlich, es bezahlt sich!"

Verkauf ungarnirter Hüte, $1.64

Wohl wenig Putzmacher-Bargains haben einen größeren Enthusiasmus erregt, wie diese großen Matrosenhüte von feinem schwarzen Sammet. Die Kronen sind ganz von Sammet oder Sammet und Hatters Plüsch, — in Kombination, — ausgezeichneter Wert zu........ $1.64

Hüte frei garnirt.

Prachtvolle Voile Blusen, $2.95

Ihr könnt Euch einen zieml. Begriff machen von der Eleganz dieser Blusen durch das hier abgebil. Modell. Es sind viele Facons mit Original-Neuheiten darunter, die des Lobes verdienen—einige sind hübsch mit Venise Spitzen kantirt, andere sind bestickt, mit großen und kleinen Kragen, andere sind in Frill-Effekten, für $2.95

Vierter Floor

Herabgesetzte Preise für Notions

Recht vorbehalten, Quantitäten zu beschränken.

Clarks O. N. T. mercerized Häkelgarn, weiß oder ecru, Ballen 7½c.
J. & P. Coats Standard Zwirn, 5 Spulen, für 15c.
Nähseide, in allen Farben, 100 Yd. Sp. 3½c.
J. J. Clarks 200 Yd. Maschinenzwirn, per Dutzend, 20c.
Clarks O. N. T. Stopfgarn, 3 Spu. 5c.
5c Papier mit Milwards oder Crowleys Patent Nähnadeln, 2c.
Quadrat-Yard rubberized sanitäres Sheeting, 25c.
19c Spule schwarze Nähseide für Kleidermacherinnen, 10c.
4c Papier Nähmaschinennadeln, 1½c.
Allover seidene Haarnetze, Dutzend, 10c.
15c Elastic Pad Strumpfbänder für Männer, 7½c.
4c Papier nickelplatt. Sicherheitsstecknadeln, 2c.
10c Schachtel Shinola Schuh Paste, 5½c.
25c Flasche weißes Sunshine Schuhreinigungsmittel, 12½c.
12 Yard Bolt Bias Lawn Tape, 3½c.
Main Floor

Kleiderformen zu ungefähr ½

Floor Muster von verstellbaren Formen, zusammenlegbare und gerade Formen, in fast allen Größen. Quantitäten beschränkt, keine umgetauscht.

Verstellbare Kleider-Formen, in 12 Sektionen, $10 Wert, zu........... 4.95
Verstellbare Kleider-Formen, in 24 Sektionen, $15 Wert.............. $6.95
$3.60 zusammenlegbare Kleider-Formen, Größen 34 bis 38, nur.. $1.69
$2 Büsten Formen, auf Stand — alle Größen, für.............. $1.39
Verstellbare Kleider-Formen, in 8 Sektionen, für.............. $3.95
Und viele andere zu ungefähr 50 Proz. der gewöhnlichen Verkaufspreise. 2. Floor.

Taffeta, Serge und Satin Kleider, $10.75

Eine große Sendung, soeben von den Fabrikanten erhalten, fertig für morgen. Für die Dame, die schöne und moderne Kleider liebt, wird dieser Preis außerordentlich niedrig sein. Neue Moden in jeder Partie; wundervolle Werte, speziell zu.... $10.75

Navyblaue und schwarze Crisp Taffetas und weiche Satins, mit Self- oder Georgette-Aermeln, weiße Satin- oder Georgette-Kragen, schöne Taschen, gerade und hohe Waistlinie-Effekte; die Skirts sind vielfach corded am Saum, um einen modernen Flare zu geben. Hübsche Kleider für Nachmittags- und Straßen-Trachten, zu $10.75.

Räumungs-Verkauf der neuesten Frühjahrs- und Sommer-Suits — Werte bis $30, zu $10.00 u. $15.00

Gerade die Suits für jetzige Trachten: alle beliebten Stoffe und Farben. Dies ist ein Verkauf nur mit einem Zwecke: eine vollständige und schnelle Räumung, um Raum zu schaffen für neue Waaren. Vierter Floor.

3-Stück Küchen Bowlen-Set, 29c

Tiefe gelbe Bowlen, mit weißen Bands —je eine, 6-, 8- und 10zöll. Größen, reg. 39c wert, 29c.

100-Stücke Dinner Set, mit Gold Lace Border verziert und mit feinen Gold Griffen, Brot- und Butter Teller — $12.50 wert, zu $9.89.

Franz. Porzellan 100-Stücke Dinner Set, hübsche rosa Blumenzweige, burnished Goldgriffe, Brot- und Butter-Teller, $19.95 wert, zu $14.95.

Echte Ball Bros. Mason Fruchtgläser, Pints und Quarts, Stück zu 2c und 2½c. Fünfter Floor.

$28.50 Wilton Sammet Rugs, $23.75

9×12 Fuß Größe — Nahtlos.

Schwere Qualität, in einem Stück gewebt. Entwürfe und Farben sind genaue Kopien von feinen Royal Wiltons. Gute Rugs für Parlor, Wohnzimmer, Eßzimmer etc., $28.50 Werte, zu nur $23.75

Ein aufsehenerregender Gardinen-Einkauf

$4.00 bis $6.00 Gardinen, Paar, $2.95.

Die populärsten Sorten — Swiß Tuchesse, schottischer Madras, Voiles und Marquisettes, ebenso eine Anzahl von feinen hiesigen Novelties; viele prachtvolle Muster — wert bis zu $1; das Paar zu $2.95

Aufregendes Abenteuer.

Roß Brooke Tindall überfallen und angeschossen.

Durch ein verdächtiges Geräusch aus dem Schlafe geschreckt, sah heute Morgen um halb acht Uhr der 28jährige, ledige Arbeiter Roß Brooke Tindall, Nr. 19 Ost Ohio Str., einen ungebetenen Gast im Zimmer. Ohne Zögern sprang er aus dem Bett und dem Eindringling an die Kehle. Es enspann sich ein wütendes Handgemenge, das damit seinen Abschluß fand, daß der Einbrecher einen Revolver zog, dem Gegner eine Kugel in den Arm jagte und dann in wilder Flucht das Weite suchte. Er entkam und hat sich bisher seiner Verhaftung zu entziehen gewußt. Der Verwundete befindet sich in ärztlicher Behandlung. Er behauptet, seines Wissens den Spitzbuben nie zuvor gesehen zu haben und nicht zu wissen, ob der Bursche ihm nach dem Leben getrachtet habe, oder nur auf Raub erpicht gewesen sei.

Freches Raubgelichter.

J. P. Connelly, Nr. 1333 Winnemac Ave., fuhr heute zu früher Morgenstunde die Sunnyside Ave. in östlicher Richtung hinauf und hatte fast die Milwaukee Ave. erreicht, als zwei weiße und vier farbige Strolche in den Pfad seines Schnauferls sprangen, Revolver zogen, ihn zu halten zwangen, ihm seine aus $1.80 bestehende Baarschaft abnahmen, Besitz vom Wagen ergriffen und in nördlicher Richtung davonfuhren. Als man sich der Ortschaft Niles Center näherte, packten ihn die Raubgesellen, warfen ihn vom Wagen hinunter und setzten dann, ohne ihn noch eines Blickes zu würdigen, die Fahrt fort. Es gelang ihnen, unbehelligt zu entkommen. Bisher hat die Polizei weder eine Spur von den Banditen noch von dem geraubten Kraftwagen gefunden.

Post nach Europa.

Die Post nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und der Scheiz schließt im Chicagoer Postamt wie folgt:

Dienstag, d. 12. September, Mitternacht, Dampfer „Cedric", über Liverpool, Schweiz.

Mittwoch, d. 13. September, 11:45 Vorm., Dampfer „United States", über Kirkwall und Christiansund, Deutschland und Oesterreich-Ungarn.

Donnerstag, den 14. September, Mitternacht, Dampfer „Bergensfjord", über Kirkwall und Bergen, Deutschland und Oesterreich-Ungarn; ferner Dampfer „St. Louis", über Liverpool, Schweiz.

Freitag, d. 15. September, 11:45 Vormittags, Dampfer „La Touraine", über Bordeaux, Schweiz, und Dampfer „Orduna", über Liverpool, Schweiz.

Montag, d. 18. September, Mitternacht, Dampfer „Taormina", über Genua, Schweiz.

Leset die „Sonntagpost"!

Vom Dampfroß zermalmt.

In Hubbard Woods wurde der 53jährige Zimmermann John Bloomgreen aus Highwood von einem nördlich fahrenden Personenzuge der Chicago & Northwesternbahn überfahren und auf der Stelle getötet.

Dankowski, Kandidat für die demokratische Nomination als Richter des Stadtgerichts, ist der Siebente auf der Liste. Stimmt für ihn am Mittwoch, den 13. September. anz. samo

Aus Vereinskreisen.

Die Bayrische Hilfsgesellschaft der Chicago Bayern-Vereine hält am nächsten Mittwoch, Abends 8 Uhr, eine Delegatensitzung in Spiehs Halle, Nr. 1457 Clybourn Ave., ab, in welcher der Bericht des Ausschusses für das in Milwaukee im Oktober geplante Fest entgegengenommen werden und die Fahrkarten zu diesem Fest verteilt werden sollen. Da noch andere wichtige Punkte zu erledigen sind, so ist es Pflicht eines jeden Delegaten, sich zu der Sitzung einzustellen. Milwaukees Bayern haben dem von ihren hiesigen Landsleuten an sie ergangenen Vorschlag, einen gemeinsamen Hilfsfonds zu gründen, freudig zugestimmt, und es ist nötig, daß sich möglichst viele Vertreter der hiesigen Bayernvereine an der am 1. Oktober stattfindenden Agitationsfahrt nach Milwaukee beteiligen; die Rundfahrt kostet zwei Dollars.

Anmeldungen werden bis zum 21. September entgegengenommen. Die Delegaten haben am genannten Tage alle Anmeldungen an den Sekretär abzugeben, damit noch rechtzeitig Vorkehrungen getroffen werden können. Die Fahrt geht von Evanston aus mit der elektrischen Bahn: Abfahrt Morgens 8 Uhr von Evanston, Abfahrt Abends 8 Uhr von Milwaukee. Wegen weiterer Auskunft und Tickets wende man sich an die Delegaten der Vereine und an August Barth, Nr. 1700 Halsted Str., Sekretär; Joe Moser, Nr. 3328 N. Ashland Ave., Vorsitzer; Frank Mayer, Nr. 930 W. 36. Str., Schatzmeister, und Mina Sasser, Nr. 1239 Roscoe Str., 2. Vorsitzende.

* Im Jefferson Park Hospital starb heute der 40jährige Patrick Kurek, Nr. 917 W. 18. Str., an den Verletzungen, die er sich vor mehreren Wochen zuzog, als er in der Anlage der Firma Wiltoi & Co. die Treppe hinunterstürzte.

— In San Franzisko begann heute der Prozeß von Warren Billings, der am 22. Juli die Bombe in die Schlagfertigkeitsparade geworfen haben soll, wobei zehn Menschen den Tod fanden. Vier andere Männer werden später prozessirt werden.

Kinder schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Doppelte Star Stamps Dienstag den ganzen Tag

Dressing Sacques aus Lawn und Percales, mit gestreiftem Gürtel, helle oder dunkle Farben, figurirt oder geblümt in hübschen Farben, Größen bis zu 42, reguläre 75c Werte, speziell zu 39c

Seidene Mull-Waists, gemacht in zwei schönen Modellen, helle Sommerschattirungen, garantirt waschbar, Größen bis zu 44, Werte bis zu $1.50, jetzt speziell zu............ 50c

Gun Metal Knöpf- und Schnürschuhe für Knaben, mit soliden Oak-Sohlen, Schuhe, die dauerhaft sind, Fabrik-Ausschuß, in allen Größen von 1 bis zu 6 — Werte bis zu $3.00, das Paar zu........... 1.69

Schuhe für kleine Knaben, Gun Metal, zum Knöpfen oder Schnüren, solide Oak-Sohlen, Fabrikausschuß, in allen Größen von 9 bis 13½, $2.50 Werte, zu......... 1.59

Männersocken, feine egyptische Baumwolle, vollkommen nahtlos, echtschwarz — in allen Größen bis 11½, wert 15c, das Paar zu...... 10c

Schul-Strümpfe für Knaben, schwer gerippt, echtschwarze Baumwolle — in Größen bis zu 10 — Eure Auswahl das Paar zu...... 15c

Chinesische Green Drops, 50c wert, zu. 29c
Omega Oil, wert 25c. 16c
Caldwells Syrup of Pepsin, wert 50c. 29c
Horlicks Malted Milk, 50c wert, zu. 34c
Mentholatum, 25c wert, zu 14c

Große Werte in Rugs.

Cooks Armstrong echtes bedrucktes Cork-Linoleum, 2 Yards breit, Längen von 5 bis 10 Quadrat-Yds., schwere Qualität, schöne Muster — wert 75c — die Quadrat-Yard zu 29c

Wilton Velvet Hallen- u. Treppen-Teppich, 27 Zoll breit, regul. 1.25 wert, die schwere Qualität, schöne Entwürfe und in guten Farben — speziell die Yard offerirt zu 79c

Ingrain Hallen- u. Treppen-Teppich, 22 Z. breit, feines enges Gewebe, gute Muster und Farben, regulär 35c die Yard wert, speziell die Yard offerirt zu 18c

Macht Eure Einkäufe hier und spart an Sachen für den Tisch

Washburns Gold Medal Mehl, ¼ Faß Sack zu...... 2.05
Feinster granul. Zucker, 10 Pfund (mit 2 Pfd. Kaffee von 25c oder mehr) zu. 62c
Moeller's beste Butter, Pfd.... 34c
Frei: Mit jedem Pfund Tee zu 50c oder mehr geben wir eine Büchse Kakao.
Grandmas Borax-Pulver, 3 Packete zu 11c

Veal Chops — speziell das Pfund zu 19½c
Veal Stew — speziell das Pfund zu 14½c
Speck-Streifen — speziell das Pfund zu 18½c
Arnold Bros roher Schinken, das Pfund zu... 20½c
Hamburger Steak, speziell das Pfund zu 12½c

Our Union Kentucky Whiskey, das Quart zu 61c
Rex Bitters, gutes Nieren- und Leber-mittel, Flasche.. 59c
Feiner Holland Windmill Gin, die Flasche 58c
$1.39 R. B. Pepper Kentucky Bourbon, bottled in Bond, das Quart zu...... 83c
Wiener oder Ulmer dunkles Export, zwei Dutz. Kiste..... 95c

— Frau Annie Howe, Präsident Wilsons Schwester, liegt in New London, Konn., im Sterben. Der Präsident ist heute hingereist.

— Die über drei Monate dauernden New Yorker Wettrennen sind jetzt zum Abschluß gekommen; sie waren außerordentlich erfolgreich.

— Unter militärischen Ehren wurden heute auf Arlington bei Washington fünf der verunglückten Leute des Kriegsschiffes „Memphis" beerdigt.

— Louis Hoffmann in Burton, Ia., sah seine Gattin gestern mit einem Andern spazieren gehen, erschoß sie, als sie heim kam, vor den Augen seines Töchterchens, und sich.

— Bei dem Versuch, vor einem Schnellzuge der Koloradosüdbahn über das Geleise zu fahren, wurde bei Loveland, Kol., heute ein Kraftwagen zertrümmert, drei der Insassen, die Eheleute Hedelson und Frau Klara Jones unter der Lokomotive zerstückelt, die vierte, Frau Julie Lent, zur Seite geschleudert und tötlich verletzt.

— Ein Unbekannter vergiftete dieser Tage einen Zuchthengst der Familie Wenzel auf ihrer Farm bei New Liberty, Iowa. Wenzel schaffte daher ein Gewehr an. Damit hat beim Spiel gestern der 12jährige Hermann Wenzel seinen kleinen Bruder Fritz erschossen.

— Der Verband der Barbiergehilfen von Illinois berät heute in Springfield über die Verbesserung des Gesetzes zur Erhöhung der Reinlichkeit in Barbierstuben; jenes auf Betreiben des Verbandes erlassene Gesetz hat der Verbreitung übertragbarer Krankheiten schon beträchtlich Einhalt getan.

Die Vaterlandsliebe im ersten Kulturlande.

London, 11. Sept. Dreitausend Eisenbahner in Cardiff haben beschlossen, in Südwales nächsten Sonntag Abend die Arbeit einzustellen, falls ihre Forderung zehnprozentiger Lohnerhöhung nicht vorher bewilligt oder die Lebensmittel auf die vor dem Kriege üblichen Preise herabgesetzt werden. Der Ausstand dürfte sich auf das ganze Land ausdehnen.

☒ **JOHN F. HAAS**

Regulärer Konventions-Kandidat für die republikanische Nomination

— für —

Associate Judge of Municipal Court

of Chicago

Vorwahl Mittwoch, 13. Sept. '16.

Stimmplätze offen von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags.

Der einzige deutschamerikanische Kandidat auf dem richterlichen Wahlzettel beider Parteien. Geboren in Chicago am 10. August 1876.

Beteiligung an der Vorwahl.

Kanzleivorstand der Wahlbehörde rechnet auf 325,000 Stimmen.

Henry W. Huttmanns Kandidatur.

Deutsche verfolgen sie mit gespannter Aufmerksamkeit. — Präsident des staatlichen Gewerkschaftsrats geißelt W. B. Brinton. — Dunnes Anhang unbesorgt.

Auf 325,000 Stimmen schätzte heute Kanzleivorstand Dennis J. Egan von der Wahlbehörde die voraussichtliche Beteiligung an der Vorwahl am Mittwoch, in der Kandidaten für Staats- und Countyämter, das Stadtgericht, den Kongreß und die Legislatur nominirt werden. Wie viele weibliche Stimmen sich darunter befinden werden, darüber wollte sich Egan nicht auslassen. Ebenso wenig war er zu einer Meinungsäußerung über die voraussichtliche Beteiligung beider Parteien zu bewegen. Von anderer, gewöhnlich gut unterrichteter Seite verlautete hingegen, daß beide Parteien sich ungefähr gleichmäßig in die Stimmenzahl teilen würden.

Huttmanns Kandidatur.

Mit gespannter Aufmerksamkeit verfolgt man in deutschen demokratischen Kreisen die Kandidatur Henry W. Huttmanns, den die reguläre demokratische Organisation für das Amt des Vizegouverneurs indossirt hat. Deutsche Kreise sind bewußt, daß ein starkes deutsches Votum für Huttmann unerläßlich ist, wenn sich die deutsche Wählerschaft nicht die Beachtung der Politiker verscherzen will. Sie wissen sehr wohl, daß die Führer der Parteien nichts so sehr fürchten als starke Beteiligung an den Vorwahlen, und daß die deutsche Wählerschaft sich einen Einfluß auf die Leitung der Parteien nur sichern kann, wenn alle Deutschen geschlossen für deutsche Kandidaten eintreten. Aus diesem Grund hat die Kandidatur Huttmanns für das wichtige Amt des Vizegouverneurs und Vorsitzenden des Staatssenats, abgesehen von seiner dafür geeigneten Persönlichkeit, eine außergewöhnliche Bedeutung. Dazu kommt noch, daß deutsche Wähler mit gutem Gewissen für Huttman stimmen können, der sich als Mitglied des städtischen Schulrats unablässig im Interesse des deutschen Unterrichts in den Schulen betätigt und an allen deutschen Bestrebungen der Stadt stets lebhaften Anteil genommen hat. Die deutschen Stimmgeber haben jetzt eine gute und für das Allgemeinwohl wichtige Gelegenheit, das zu betätigen, was so oft gepredigt worden ist — ihre Stimmen auf einen der Erwählung und des Deutschtums würdigen Kandidaten zu vereinigen.

Arbeiterführer geißelt Brinton.

Als eine Beleidigung für die organisirte Arbeiterschaft wird die Kandidatur W. B. Brintons, früheren Mayors von Dixon, und seine Indossirung durch die demokratische Parteileitung von Cook County in einer Erklärung bezeichnet, die Nachrichten aus Springfield zufolge heute Präsident John H. Walker vom staatlichen Gewerkschaftsrat abgegeben hat. „Kein Verbandsarbeiter, der Brintons Vergangenheit kennt oder seine jetzige Haltung gegenüber der Arbeiterschaft, kann daran denken, ihn zu unterstützen", erklärte Präsident Walker. „Seine Kandidatur ist eine Beleidigung für die organisirte Arbeiterschaft von Seiten der Elemente, die dafür verantwortlich sind." Walker fügte hinzu, Brinton beschäftige Arbeiter, die nicht zu Arbeiterverbänden gehörten, und bezahle sie schlecht. Im Eisenbahnerstreik 1894 habe er als Bundesmarschall seine amtliche Stellung und seinen Einfluß den Eisenbahnen zur Verfügung gestellt.

Nehmen Brinton nicht ernst.

In den Kreisen der Anhänger Gouverneur Dunnes nimmt man die Kandidatur Brintons für die demokratische Gouverneursnomination nicht recht ernst. Zum Beweis dafür verweisen die Anhänger des Staatsoberhauptes auf eine Unterredung, die Dunne vor einigen Wochen mit Brinton bezüglich seiner Kandidatur gehabt habe, und deren Wortlaut der Gouverneur vor vierzehn Tagen in einer Ansprache an seine Getreuen wiedergegeben hat. Danach habe Brinton dem Gouverneur erklärt, seine Kandidatur werde diesem nicht schaden. Es gebe eine große Zahl verschnupfter Demokraten im Staat, die in ihren Hoffnungen auf einen „Job" getäuscht worden seien, und auf deren Stimmen er rechne. An der nochmaligen Nomination des Gouverneurs sei nicht zu zweifeln. Er, Brinton, laufe nur, um sich den Demokraten im Staat in Erinnerung zu bringen, und werde ein ernstlicher Bewerber um die demokratische Gouverneursnomination erst in vier Jahren sein.

Gibt Rennen auf.

B. B. Hubbard, Bewerber um die demokratische Nomination fürs Unterhaus im 6. Senatsbezirk, hat das Rennen aufgegeben. Er fordert seine Freunde auf, für A. F. Lalowski zu stimmen.

Der Fall Morrison.

Ward muß Auskunft über die von ihm berechneten Gebühren geben.

Vor Bundesrichter Landis wurden heute Vormittag die Verhandlungen über das von Chas. Riemann gestellte Gesuch den früheren Millionär Edward D. Morrison für bankerott zu erklären, wieder aufgenommen. Es befand sich während der ganzen Sitzung der Anwalt James R. Ward, dem Morrison bekanntlich einen beträchtlichen Teil seines Vermögens übertragen hat, auf dem Zeugenstande. Er hatte sein Hauptbuch bei sich, mit Hilfe dessen er die von Riemanns Anwalt vorgelegten Fragen betreffs all der Prozesse, die er für Morrison führte, und für die er Zahlung erhielt, zu beantworten versuchte. Der Zweck der Uebung war offenbar, zu zeigen, daß er sich für seine Dienste allzu hohe Summen zahlen ließ. Anfangs wurde auf jeden Fall genau eingegangen, hiergegen erhob der Richter aber Einspruch, da er sich, wie er sagte, nicht bis mitten in den Winter hinein mit diesem Prozeß beschäftigen könne. Dann wurde festgestellt, daß Ward allein in Sachen Riemann gegen Morrison $56,800 zog, diese Angabe entspricht aber nach Angabe des Zeugen nicht ganz den Tatsachen, da ein Teil davon später von ihm zurückgezahlt wurde. Er wird dem Richter morgen die genaue Zahl mitteilen.

Die Vorwahl für die Staats-, County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Programmwidrig.

Beabsichtigtes Opfer ließ sich nicht ausrauben, sondern böllerte darauf los.

Samuel Berry, Nr. 2433 Berteau Ave., ein Wächter der Pennsylvania-Bahn, benachrichtigte heute früh die Wache an der Warren Ave., daß er auf den Eisenbahngeleisen, in der Nähe der Hoyne Ave., von zwei Farbigen überfallen wurde, die ihm „Hände hoch!" zuriefen. Statt dessen zog Berry seinen Revolver und gab mehrere Schüsse auf die Banditen ab, die Hals über Kopf die Flucht ergriffen und in eine Seitengasse liefen. Berry folgte den Kerlen und sah, wie einer von ihnen zusammenbrach, von seinem Kumpan aber fortgezerrt wurde. Mehrere Polizisten suchten die ganze Nachbarschaft ab, konnten jedoch keine Spur von den Banditen finden.

— Berlinerisch. — Berliner Junge: „Vater, laß mir doch Musik lernen, ick habe zu jroße Lust zu." — Vater: „Na, meint'wegen kannst 't lernen. Des heeßt: Uf meinen Hof kommste mir nich."

— Vater: „Franz, Dein Lehrer hat Dir schon wieder eine so schlechte Zensur gegeben." — Franz: „Findest Du das auch, Papa? Ich glaube, es ist am besten, Du machst ihm einmal ordentlich den Standpunkt klar."

Herr Julius H. Quasser,

Sohn deutschjüdischer Eltern, möchte sich namentlich d n Deutsch-Republikanern als

Kandidat für Munizipalrichter

am 13. September zur Primärwahl empfehlen.

Herr Quasser ist im Jahre 1876 in der Stadt Cincinnati geboren, dort erzogen und aufgewachsen, alle Schulen besucht und schließlich auf der dortigen Universität mit Auszeichnung im Jahre 1898 als Advokat graduirt, hat als solcher in Cincinnati praktizirt bis zum Jahre 1906, kam dann nach Chicago und praktizirte als Advokat hier, verheiratete sich im Jahre 1907 mit Frl. Anna Davis und wohnt seither Nr. 2400 N. Kedzie Boulevard, war hier in letzterer Zeit 3 Jahre lang Hilfs-Korporationsanwalt, hat also genügend Vorbildung zu einem Richter, gehört auch zu verschiedenen Vereinen und Logen hier. Seine deutsche Sprache von seinen Eltern erlernt, hat er nicht vergessen, spricht diese fließend, ist also doppelt empfehlenswert, weil wir so wenig deutsche Richter haben. Anzeige

Dr. Buchbinder zurück.

War Mitglied der dritten amerikanischen Aerzteexpedition.

Der Bewunderung voll.

Nach seiner Angabe ist das deutsche Volk nach wie vor von unbedingter Siegeszuversicht erfüllt. — Das Reservelazareth in Naumburg.

Nach sechsmonatlichem Aufenthalt in Deutschland ist heute früh Dr. Jacob R. Buchbinder, der im Februar mit der dritten amerikanischen Aerzteexpedition nach Deutschland gegangen war, wohlbehalten wieder hier angekommen. Was er von draußen zu erzählen weiß, bestätigt, was das richtige Empfinden der deutschen Presse in Amerika aus den spärlichen und entstellten Nachrichten von drüben herauslesen konnte, daß das deutsche Volk in wunderbarer Organisation den Kampf fortsetzt, daß es in seiner Siegeszuversicht auch nicht einen Augenblick erschüttert worden ist, und daß es weit entfernt ist, dem Verhungern preisgegeben zu sein.

Dr. Buchbinder ist mit seinem Onkel, Professor Dr. Harry M. Richter und dessen Gattin, mit Dr. Gilbert Loewe und den Pflegerinnen May Connard und Louise Egle auf dem „König Oskar II." im Februar unbehelligt nach Kopenhagen gekommen und von dort über Warnemünde nach Berlin, von wo aus die ganze amerikanische Expedition dem Reservelazareth in Naumburg a. d. Saale zugeteilt wurde, in der er bis zuletzt tätig war. Seine Genossen kehren erst am 20. September auf dem „Christiansfjord" zurück, er selbst ist über Bergen mit der „Bergensfjord" gekommen, die in Kirkwall nur kurz aufgehalten wurde und auf der es ihm gelang, seine Papiere und Bilder aus Deutschland dem auf westlich fahrenden Schiffen weniger streng untersuchenden Briten zu entziehen. Er konnte also auch einige interessante Bilder der englischen Patrouillenboote in Kirkwall mitbringen, deren Aufnahme ihm mit einer Detektivkamera, trotz des strengen Verbotes, gelang.

Die Veranstalter der Expedition.

Die Expedition ist von der Amerikanischen Aerzte-Expeditionsgesellschaft in New York ausgerüstet worden, an deren Spitze der dortige Anwalt Arthur von Briesen steht, und die aus dortigen hervorragenden deutschamerikanischen Kaufleuten gebildet ist. In Chicago ist sie durch Dr. Karl Beck vertreten. Dr. Buchbinder ist ein junger Mann von 29 Jahren, der seine Studien an der hiesigen Universität gemacht hat. Der kürzlich verstorbene John M. Murphy war ein besonderer Gönner des jungen Arztes und schenkte ihm anläßlich seiner Graduirung im Jahre 1911 ein deutsches Buch über Chirurgie. Dr. Buchbinder selbst sprach sich heute nach seiner Ankunft gegenüber einem Vertreter der „Abendpost" mit bewundernder Anerkennung über Deutschland und die dortige Stimmung aus. Das Volk ist wohl ernst, aber jeder, auch wer die schwersten Verluste erlitten, ist voll unbedingter Siegeszuversicht. Gegen England ist Alles am tiefsten erbittert, Frankreich wird nach wie vor bemitleidet, Rußland wie ein ungezogener Junge oder, noch eher, wie ein wildes Tier angesehen.

Frankreich am Ende.

Dr. Buchbinder hat meist Leute von Verdun und später von der Somme behandelt, auch einige Transporte, die von der russischen Offensive kamen, im Austausch gegen große Truppenmassen, die dorthin geworfen wurden. Die Leute vor Verdun sind sehr geschont worden, berichten sie, ihre Verwundungen sind meist von Artilleriefeuer. Dagegen sind die Leute von der Somme meist von Maschinengewehren beim Gegenangriff getroffen worden. Sie alle erzählen, daß unter den Franzosen sehr viele junge Burschen bis zu 16 Jahren sind, während in Deutschland kein junger Mann unter 18 Jahren eingezogen ist und diese und die neunzehnjährigen meist noch zu Hause in Ausbildung sind. Ueberall hat Dr. Buchbinder massenhaft frische Reserven gesehen, die Deutschland zur Verfügung hat. Er zeigte dem Vertreter der „Abendpost" verschiedene Granatsplitter, die er aus Wunden entfernt hat, und Stücke von dem zu den Zündern so notwendigen Kupfer. Bei diesem Anlaß erzählte er auch von dem Mangel an Kupfermünzen in Norwegen. Die großen Stücke dort sind alle von Deutschland nach und nach erworben worden, um dem Kupfermangel mit abzuhelfen. Er hat auch eisernes Geld aus Deutschland mitgebracht.

Die Stimmung in Skandinavien.

Die skandinavischen Völker, besonders die Schweden, sind Deutschland freundlich, aber sie machen so glänzende Geschäfte mit England, daß sie sich auf das Aeußerste bemühen, neutral zu bleiben. Dänemark allein hat an England für 170,000,000 Kronen Butter seit Beginn des Krieges versendet. Die Schlacht am Skagerack war, wie man in Deutschland genau weiß, ein großer Sieg der Deutschen. Nur meint man, daß immerhin England den Verlust von 160,000 Tonnen leichter ertragen kann, als Deutschland den von 60,000, was aber die Zuversicht auf den Sieg auch der Flotte nicht im mindesten beeinträchtigt. Gegen Amerika hegen die Soldaten wenig Groll und waren sehr dankbar für die ihnen geleistete Hilfe. Es zeigt jedenfalls von ihrem Takt, daß sie sich über die amerikanische Haltung dem Doktor gegenüber nie abfällig geäußert haben. Nur einzelne ältere Zivilisten, wie auch Frauen, die große Verluste in ihren Familien erlitten haben, gaben der allgemeinen Meinung, daß Amerika den Alliierten viel zu viel Munition sendet, offen Ausdruck.

Ausgezeichnete Behandlung.

Geradezu mit Enthusiasmus spricht Dr. Buchbinder über die Einrichtung der Gefangenenlager und die Behandlung der Gefangenen. Er hat das Lager in Merseburg gesehen, wo 20,000 Franzosen, Engländer und Russen untergebracht sind. Sie haben es dort ausgezeichnet, können arbeiten oder nicht, wie es ihre Wahl ist, und bekommen Alles, außer Zeitungen. Viele Russen besonders haben es nie in ihrem Leben so gut gehabt und werden nach dem Kriege gern dableiben. Trotz ziemlich primitiver Betten, die aber ausgezeichnet gehalten sind, war das Leben im Hospital für die amerikanischen Aerzte sehr angenehm. Sie verkehrten mit den deutschen Aerzten und Offizieren und fanden das liebenswürdigste Entgegenkommen. Dr. Richter, der verschiedene wertvolle chirurgische Verbesserungen erfunden hat, und auch Dr. Buchbinder sind zur Dekorirung vorgeschlagen, doch soll Dr. Richter angedeutet haben, daß sie als Amerikaner eigentlich keine Ordensauszeichnungen erhalten sollten.

Der größte Enthusiasmus in Deutschland herrscht nach wie vor für Hindenburg. In Berlin ist besonders reges, wenn auch ernstes Leben. Ein Beispiel für die Genauigkeit der Deutschen ist, daß der Doktor in Warnemünde trotz seines von Bildern und Unterschriften wimmelndes Passes zwei Tage bleiben mußte, da das Duplikat seiner Identifizirung aus Naumburg zufällig noch nicht eingetroffen war. Er mußte ihr Eintreffen in Rostock abwarten. An Verbandstoffen und ärztlichen Instrumenten ist in Deutschland kein Mangel, und der Transport, den diese Expedition mitgebracht hat, ist noch durchgelassen worden, bis auf die Gummihandschuhe. Mit tiefer Erbitterung spricht der junge Arzt über die Engländer, die solche Handschuhe nicht durchlassen, obwohl diese ausschließlich ein Schutzmittel für die Aerzte gegen Infektion sind.

Alle Soldaten, die Dr. Buchbinder behandelt hat, sind voll Freudigkeit und nur bedacht, wenn es überhaupt möglich ist, an die Front zurückzukommen. In seinem Hospital gab es hauptsächlich schwere Fälle. In den Schützengräben tragen die Leute meist Kopfverletzungen durch Granatensplitter und Schrapnells davon. Beim Sturmangriff bestehen die Verwundungen vielfach in Hüften- und Oberschenkelschüssen und bringen dann Knochenwunden hervor, die lange zur Heilung brauchen. Großartig, wie Alles andere, ist die Verwundetensorge im Felde. Jeder Mann, den die Krankenträger vom Schlachtfeld oder aus den Gräben bringen, bekommt an der Verbandsstelle sofort eine Karte an die Uniform geheftet, die zwei rote Koupons rechts und links hat. Ist er fähig zu gehen, so werden beide Koupons abgerissen, ist er nur transportfähig, so bleibt ein Koupon an der Karte; muß er an Ort und Stelle behandelt werden, so bleiben beide Koupons an der Karte.

An der Verbandsstelle bekommt er den ersten Notverband, und je nach der Schwere der Fälle und Transportfähigkeit kommen die Verwundeten in das Etappenfeldlazareth, in das einige Kilometer weiter rückwärts liegende Kriegslazareth, oder schließlich in das Reservelazarett. Tatsächlich ist die Zahl der Geheilten außerordentlich groß. Nur allmälig kommen sie über Garnisonsdienst wieder an die Front. Bei Knochenverletzungen dauert die Heilung länger, aber viele, die in der allerersten Zeit des Krieges so verwundet worden, sind jetzt wieder ganz geheilt und kehren nach fast zweijähriger Pause an die Front zurück.

Die hohen Mehlpreise.

Großhändler in Materialwaaren wenden sich an Bundesregierung.

Dem Vorsteher der Bundesgeheimpolizei, Abteilung für Justizangelegenheiten, Hinton J. Clabaugh, ist heute von der „Wholesale Grocers Association" ein Schreiben zugegangen, in welchem sie über die hohen Mehlpreise Klage führt. Die Schuld an ihnen schreibt sie vor Allem den Besitzern der großen Mühlen in Minneapolis zu, und zwar macht sie geltend, daß jene durch die für Anzeigenzwecke ausgegebenen ungeheuren Summen sowie durch andere großenteils unnötige Ausgaben den Preis unnötig verteuern. Clabaugh wird sofort eine eingehende Untersuchung vornehmen lassen.

Siebzig Jahre.

Das Ende eines langen Erdenwallens war Sprung in die Fluten.

Auf der Höhe der South Water Straße wurde gestern die Leiche eines noch unbekannten ungefähr 70jährigen Mannes aus dem Fluß gezogen und nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 100 O. Randolph Str. gebracht. Nach Ansicht des Koronersarztes befand sich die Leiche nur wenige Stunden im Wasser. Die Polizei glaubt, daß ein Selbstmord vorliegt.

Aus bisher unbekannten Gründen machte die 16jährige Katherine Merkle, die an der 27. Ave. in Bellwood wohnhaft war, ihrem Leben mittels Karbolsäure ein Ende. Die Unglückliche lebte zwar noch, als sie aufgefunden wurde, starb aber bald nach ihrer Einlieferung im Oak Park Hospital.

In seiner Wohnung, Nr. 11,592 Michigan Ave., wurde heute der 29jährige Robert Logan an Gas erstickt aufgefunden. Da Logan seit längerer Zeit kränkelte, nimmt man an, daß er freiwillig aus dem Leben schied.

Ein Verzeichniß von Fehlschlägen.

Tatsachen betreffs John E. Northup's, der Kandidat für die Staatsanwaltschaft ist gegen Harry B. Miller, jetzigen Stadtanwalt.

Immer ein Kandidat, doch nie ein siegreicher.

John E. Northup kandidirt wieder für ein Amt. Dieses Mal ist er Herrn Deneens eigenhändig herausgesuchter Kandidat für die Nomination für die Staatsanwaltschaft von Cook County, gegen Harry B. Miller, Stadtanwalt, der von den 4500 Delegaten der regulären republikanischen Countykonvention, abgehalten am 11. Juli im Medinah Tempel, empfohlen und unterstützt wird.

Ein ewiger Aemterjäger.

Northup ist ein ewiger Aemterjäger gewesen! Er hat eine Anzahl von fetten, durch Ernennung zu besetzender politischer Stellen bekleidet, aber er ist nie im Stande gewesen, ein Wahlamt zu gewinnen. Er lief für das Countyrichteramt von Cook County vor zwei Jahren und wurde von dem Votum der Bevölkerung dieses Countys geschlagen. Er lief für das Amt eines County Zentral-Komitemitgliedes des 33. Wahlbezirks im letzten Frühjahr, wurde aber geschlagen, sogar in seinem Prezinkt. Seine Pose als einer der „Gerechtesten" und seine mit Schmutz um sich werfende Taktik haben niemals bei den Wählern viel Glück gehabt.

Verlor die Sonntagsschließung-Prozesse.

Herr Northup war ein Hilfsstaatsanwalt unter John Healy im Jahre 1910 und vertrat die Anklage in den meisten Sonntagsschließung-Fällen jenes Jahres, aber er setzte nicht eine einzige Verurteilung durch.

Als er Assistent des verstorbenen J. E. W. Wayman war, hatte er die Fälle gegen die Beamten der Illinois Zentral Bahn zu führen, die angeklagt waren, der Bahn fabelhafte Summen gestohlen zu haben. Vier prominente Männer wurden angeklagt. Betreffs dieser Fälle wurden den Zeitungen viele Mitteilungen zur Veröffentlichung gemacht, und dann, als das Publikum die Versprechungen energischer gerichtlicher Verfolgung vergessen hatte, wurden die Anklagen niedergeschlagen — das heißt, sie kamen nicht zur Verhandlung. Will Herr Northup uns sagen warum nicht?

Northup sieht sich gern gedruckt.

Herr Northup ist seit Jahren bemüht, in den Zeitungen genannt zu werden. Vor vier Jahren, als ein demokratischer Richter des Kriminalgerichts von Cook County, der mit einer gewissen Faktion jener Partei alliirt war, einen guten Anzeigenmann als Spezial-Staatsanwalt gebrauchte, um Stimmenbetrug, der angeblich in der Novemberwahl 1912 vorgekommen sein sollte, zu untersuchen, bot er John E. Northup die Stelle an.

Ergriff die Gelegenheit freier Reklame.

Northup griff mit beiden Händen nach dieser kostenfreien Reklame, die seine Ernennung zum Spezial-Staatsanwalt bot. Die Tinte war schwerlich trocken auf der Order, unterschrieben von dem faktionellen Richter, die die Ernennung von Northup zum Spezial-Staatsanwalt enthielt, ehe dieser Herr sich breit machte in der Faktion der Gegenpartei und den Zeitungen mitteilte, „was er durchsetzen würde."

Versucht Kassa-Veröffentlichung zu vermeiden

Als ein selbsternannter Vorkämpfer für einen reinen Stimmzettel und eine ehrliche Zählung hat Herr Northup viel Reklame kostenfrei erlangt, die er immer bestrebt war, in Kassa umzusetzen durch Bewerbung um irgend ein Amt. Nachdem er als Countyrichter geschlagen, möchte er Staatsanwalt werden.

Verschwenderisch mit sog. öffentlichen Geldern.

Ohne auf den Countyrat zu warten, die Zahl und das Gehalt seiner Assistenten zu bestimmen, und ohne irgend welche Gesetzlichkeit, ernannte Northup sofort seine beiden Geschäftsteilhaber als Hilfs-Staatsanwälte zu $30 den Tag für jeden; verwandelte sein bescheidenes Anwaltsbüro in ein Anhängsel des Kriminalgerichts, und begann was er glaubte sei des Volkes Geld zu verausgaben, wie ein betrunkener Matrose auf Landurlaub.

Northup erhält über $33,000.

Als Spezial-Staatsanwalt für ein Jahr erhielt Northup $33,313. Mit acht Hilfs-Staatsanwälten, 19 Untersuchungsbeamten und einer Menge Clerks und Stenographen zu seiner Verfügung, erzielte er mit seiner ganzen Jahresarbeit nicht eine Verurteilung, die aufrecht erhalten wurde. Doch trotz dieser Tatsachen, mit einem Rekord von Fehlschlägen hinter sich, ersucht er jetzt die Republikaner, ihn zum Staatsanwalt zu nominiren.

Obergericht beugt weiterem Grabschen vor.

Nicht zufrieden mit den $33,313, die er tatsächlich erhielt, versuchte Herr Northup noch weitere, beinahe $20,000 für Gebühren und Unkosten zu ergattern für sich und seine Assistenten durch Mandamus-Klage gegen Cook County, aber das Obergericht des Staates Illinois erklärte, er habe kein legales Recht auf was er verlangte, lehnte sein Gesuch ab und warf den Fall aus dem Gericht. So wurde dieser Anschlag auf den Schulfond dieses Countys durch die einstimmige Entscheidung der sieben Richter des Obergerichts vereitelt. Der Titel des Falles ist wie folgt:

Eine Liste von Northup-Fehlschlägen.

„Das Volk des Staates Illinois, ex rel. John E. Northup, relator, v. The County of Cook, et al., respondents," und die Entscheidung steht im Band 274 der Illinois Supreme Court Reports, beginnend auf Seite 158. (Advance Sheets vom 26. Juli 1916.)

Eine teilweise Liste von Northups Fehlschlägen mag wie folgt zusammengestellt werden:

1. Herr Northup, ein Spezial-Staatsanwalt, erlangt 22 Anklage-Erhebungen wegen angeblichen Stimmbetrugs. Er hat nach zwei Jahren auch nicht eine bestätigte Verurteilung durchgesetzt.
2. Herr Northup beanspruchte fast $20,000 weitere Bezahlung von Cook County, aber konnte das Obergericht nicht überzeugen, daß er dazu berechtigt war.
3. Als Anwalt verteidigte er gewisse krumme Polizisten und Halter von unordentlichen Häusern, konnte aber ihre Ueberführung nicht verhindern.
4. Er wurde als Ward-Komitemitglied geschlagen.
5. Er wurde bei der Wahl für Countyrichter geschlagen.

Weshalb nicht einen Sieger unterstützen?

Stimmt für HARRY B. MILLER

für Staatsanwalt.

Harry B. Miller Kampagne-Komite

Auslieferung beantragt.

Der Bänker Krzywoszeski soll von Grand Rapids hierher zurückgebracht werden.

Von Grand Rapids, Mich., wohin er nach dem Zusammenbruch seiner Bank geflohen ist, soll der Bänker John A. Krzywoszeski, dessen Geschäft sich 1620 West 18. Straße befand, hierher zurückgebracht werden. Detektivesergeant George Thorpe wird ihn dort, mit den nötigen Auslieferungspapieren versehen, abholen. Von den Krzywoszewski anvertraut gewesenen Geldbeständen sollen $15,000 fehlen. Als Krzywoszewski in Grand Rapids vor einigen Tagen verhaftet wurde, sagte er, daß er sich seiner Auslieferung nach Illinois widersetzen werde.

Seit dem Zusammenbruch der Bank von Adolph Silver & Co. und der von Krzywoszewski geführten, wurde die Aufmerksamkeit der Staatsanwaltschaft in erneutem Maße auf die Tätigkeit der Privatbanken gelenkt, und Untersuchungen in dieser Richtung werden von nun an auf der Tagesordnung stehen. Seit 1911 sind hier nicht weniger als 47 dieser meist in böhmischen, polnischen, russischen und italienischen Stadtvierteln gelegenen Privatbanken, meistens durch die Schuld ihrer Eigentümer, zusammengebrochen.

Den Großgeschworenen wurde heute seitens der Staatsanwaltschaft das Belastungsmaterial gegen den flüchtigen Bänker Max Silver, den ehemaligen Besitzer der Bank von Adolph Silver & Co., vorgelegt. Als erster Zeuge und auch als einziger heute wurde der frühere Vertrauensclerk Silvers Jakob Wilson auf den Zeugenstand gerufen. Es heißt, daß sich die Untersuchung auch auf den Bruder des Flüchtlings, Adolph Silver, der freiwillig aus Kalifornien zurückgekehrt ist und sich der Staatsanwaltschaft stellte, erstrecken wird.

Die Staatsanwaltschaft gab heute bekannt, daß sie zur Zeit mit der Untersuchung der Finanzlage von 12 kleinen Banken beschäftigt sei, bei denen irgend etwas faul sein soll. Die größeren Staats- und Nationalbanken haben zu dieser Untersuchung der Staatsanwaltschaft das meiste Material geliefert. Die Untersuchung liegt in Händen der Hilfsstaatsanwälte Frank Johnston jr. und Alex E. Arkin. Verdächtigt haben sich viele der kleinen Banken dadurch gemacht, daß ihre Eigentümer von den großen Banken häufig große Darlehen zu erheben suchten, und die Staatsanwaltschaft will den Beweis zu erbringen im Stande sein, daß derartige Pumpversuche immer dann gemacht wurden, wenn Fremdgeborene sich bei diesen Banken über die zu langsame Beförderung von solchen Banken für die Weiterbeförderung nach Europa anvertrauten Geldern beklagten.

Wladimir Braslawski, der Präsident des Russian-American Bureau, einer inkorporirten Gesellschaft, die den Vertrieb von Schiffskarten besorgt, aber auch Bankgeschäfte anderer Art macht, ist gleichzeitig der Eigentümer eines unter seinem Namen geführten kleinen Bankgeschäftes. Die Staatsanwaltschaft will in Erfahrung gebracht haben, daß Braslawski den Inkorporationstitel auch für sein Privatunternehmen benutzt hat. Da dies nach den Staatsgesetzen strafbar ist, so nahm die Staatsanwaltschaft eine Untersuchung der Bücher Braslawskis und der ihm anvertrauten Spareinlagen vor. Hierbei stellte sich heraus, daß die Geschäfte Braslawskis einwandfrei geführt worden sind, und daß die für die Spareinlagen hinterlegten Papiere aus mündelsicheren Aktien bestanden. Braslawski hat aber der Staatsanwaltschaft das Versprechen geben müssen, daß er in Zukunft seine Privatbank derartig führen wird, daß das Publikum weiß, daß diese mit dem Russian-American Bureau in keiner Verbindung steht.

Unter den heute von den Großgeschworenen erhobenen Anklagen befand sich auch die gegen Frau Iva Barnes, die angeklagt ist, am 5. September ihren Gatten James R. Barnes erschossen zu haben.

Das kommt davon.

Angeblich wohlhabende Wittwe beklagt den Verlust ihrer Schmucksachen.

In der Hyde Park-Bezirkswache, wohin sie von zwei Detektives, die sie ziellos an der 59. Straße und Ellis Ave. herumirren sahen, gebracht wurde, behauptete Frau Anna Coate, die angibt, aus Memphis, Tenn., zu stammen, daß sie um ihre Schmuckstücke im Werte von ungefähr $1700 beraubt worden sei. Frau Coate erzählte, sie habe mit einer Freundin eine Dampferfahrt nach Benton Harbor, Mich., gemacht, wo sie zwei junge Leute, die sehr höflich und zuvorkommend waren, kennen lernten. Diese hätten sie veranlaßt, mit ihnen eine Reise durch verschiedene Kabarets zu machen, und sie auch zu einer Kraftwagenfahrt eingeladen. Nachdem sich die beiden jungen Herren verabschiedet, habe sie den Verlust ihrer Schmucksachen, vier Diamantringe und eine goldene Uhr nebst Kette bemerkt. Wo und wann sie ihre Freundin, die den Verlust von $80 beklagen soll, verließ, will sie nicht mehr wissen. Frau Coate behauptet Wittwe und wohlhabend zu sein. Die Polizei untersucht die Sache.

Vergeßt die deutsche Muttersprache nicht! Besteht darauf, daß Euren Kindern in den öffentlichen Schulen Fragebogen übergeben werden, damit Ihr sie für den deutschen Sprachunterricht anmelden könnt. —16tp

— Lehrer: „Die Mehrheit fremder Wörter wird oft durch bloße Anhängung eines „s" gebildet. Also von dem Worte „Ichneumon" wird der Plural wie lauten, Neumann?" — „Wir Neumänner."

Biographie.

Emil Newman

Kandidat für die republikanische Nomination von

Secretary of State,

wurde in Newark, New Jersey, am 4 März 1869 geboren und besuchte die öffentlichen Schulen in Chicago. Es ist das älteste von sieben (7) Kindern. Sein Vater stammt aus Straßburg, Deutschland, seine Mutter aus Berlin. Die Familie zog im Jahre 1871 nach Chicago, wo sein Vater, Lewis Newman, viele Jahre ein Fuhrgeschäft betrieb. Ist seit fünfundzwanzig (25) Jahren im Getreidegeschäft und war in allen Unternehmungen erfolgreich. Verheiratet und hat ein Kind.

Alle Wahlunkosten bezahlt er aus seiner eigenen Tasche. anz. sonmobt

UMI

Handtaschen für Damen — Von imitirtem Leder gemacht — mit Popelin Seide gefüttert, — mit Spiegel. 50c Werth, Stück... **29c** Bargain Basement

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
The Store of To-Day and To-Morrow
STATE, ADAMS & DEARBORN STS. PHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Palmolive Seife — Reguläre 10c Stücke, per Dtz. Werth per Stück... **6c** Bargain Basement

BARGAIN BASEMENT

300 funkelnagel neue seidene Kleider zu 9.98
Bargain-Basement

Wenn im regulären Wege gekauft würden sie zu 12.50 bis bis 17.50 markirt sein.

Als unser Einkäufer letzte Woche den New Yorker Markt übersah, bot sich ihm zufällig eine außerordentliche Gelegenheit, eine Partie ganz neuer Kleider, in hervorragenden neuen Moden, zu einer großen Preis-Konzession zu erlangen. Er kaufte sie natürlich sofort und sandte sie mittels Expreß an uns. Hier sind sie nun für diesen wundervollen Verkauf, morgen.

Auswahl, solange der Vorrat reicht,

In dieser Partie sind zwanzig verschiedene Facons, zusammen mit einer Musterpartie von hochfeinen Straßen- und Gesellschaftskleidern, in vielen neuen Effekten. Es sind Taffetas, Satin, Charmeuse, Crepe de Chine und kombinirte Spitzen- und Crepe de Chine-Kleider, in den leitenden Schattirungen der Saison, einschließlich schwarz, Navy, braun, grün, Kopenhagen und weiß. Größen 6 bis 44 sind vertreten. Falls Ihr an gut gemachten modernen Kleidern Geld ersparen wollt, kommt morgen zeitig hierher und trefft Eure Auswahl aus diesen zu ....

9.98 Bargain Basement

Verkauf von Schuhen unter Wholesale Preisen
Bargain-Basement

Dieser wunderbare Bargain für Dienstag wird nur durch große Baar-Einkäufe von Fabrikanten Ueberschußlagern ermöglicht, die vor dem Preisaufschlag gemacht wurden. Ihr könnt morgen hier Schuhe f. die ganze Familie zu ungeheuren Ersparnissen kaufen.

Damen-Schuhe — Von Lackleder, matt appretirtem Kidskin, glänzend appretirtem Vici Kid, Velour Calf, Gunmetal Calf gemacht, in Knöpf- und Schnür-Facons.

Mädchen-Schuhe — Von Lackleder, Vici Kid oder Gunmetal Calf gemacht, schwarze Cloth- und matte Kid-Obertheile, in Knöpf- und Schnür-Facons.

Männer-Schuhe — Von Veal und G. Calf gemacht, Gunmetal Calf, glänzend appr. Kidskin u. Chrome Kidskin, Knöpf- und Schnür-Facons sind eingeschlossen.

Knaben-Schuhe — Für die Schule oder Gesellschaften, auf dem Fußform Komfort-Leisten gemacht, Knöpf- und Blucher Schnür-Facons, Größen bis 5½.

Männer-Slippers — Romeos, Seiten Elastic Juliets, Operetts, gerader Schnitt Facon, in schwarz und lohfarbig, einschl. fancy befetzt.

Damen-Slippers — Für's Haus oder die Straße, Pumps, Colonials, 1 u. 2 Strap-Slippers, Juliets, Front u. Seiten Elastic niedr. Schuhe u. Alles-Gesellschaftsslippers.

Dienstag zum Verkauf—Auswahl von diesen Partien zu $1

Keine dieser Schuhe wird auf Probe oder C. O. D. ausgeschickt.

Der chemische Angriff.

Von Dr. Albert Neuburger.

Mit dem Begriffe des „Angriffs" verbindet man unwillkürlich die Vorstellung von Bataillonen, die mit gefälltem Gewehr dahinstürmen, oder von Reiterschaaren, die sich mit geschwungenem Säbel auf den Feind stürzen und ihn durch die Wucht ihres Anpralls zum Weichen bringen. Betrachtet man diese Art des Angriffs und ihre Wirkungen, so handelt es sich dabei — rein physikalisch gesprochen — um eine mechanische Tätigkeit. In der Tat stand die ganze Kriegsführung lange Zeit hindurch unter dem Zeichen mechanischer Arbeit, daß heißt jener Wirkung, die durch die beiden Faktoren Masse und Geschwindigkeit bestimmt wird. Ob nun die Soldaten selbst zum Angriff vorgingen oder ob dieser durch das Schleudern von Pfeilen, Kugeln oder sonstige Geschosse vorbereitet wurde, jedenfalls fand eine andere Einwirkung als eine mechanische auf den Gegner nicht statt.

Gegenüber diesem mechanischen Angriff sind andere Verfahren, den Feind zu vernichten, die man als „chemische" bezeichnen kann, in früheren Zeiten fast stets in den Anfängen ihrer Entwicklung stecken geblieben. Die Geschichte der Kriegstechnik zeigt, daß man immer und immer wieder versucht hat, auch durch chemische Mittel, eine günstige Wirkung für den Angreifer hervorzubringen, daß man also immer wieder darauf zurückkam, die Chemie in den Dienst des Angriffs zu stellen. Dieses ist in großem Maßstabe nur in mittelbarer Weise gelungen, indem man durch die Verwendung von Sprengstoffen die mechanische Kraft erzeugte, durch die die Geschosse aus der Mündung der Schußwaffen getrieben wurden. Von dieser Art des mittelbaren chemischen Angriffs soll aber hier nicht die Rede sein. Im gegenwärtigen Krieg ist — und zwar zum erstenmal in größerem Umfang — der unmittelbare chemische Angriff in einer Weise erfolgt, die ihm auch für die Zukunft eine bedeutsame Rolle unter den Kampfmitteln zuzuweisen scheint, also jener Angriff, bei dem man durch chemische Stoffe irgend welcher Art unmittelbar auf den Feind einzuwirken sucht. Dieser Umstand dürfte es gerechtfertigt erscheinen lassen, dem chemischen Angriff und seiner Geschichte eine nähere Betrachtung zu widmen.

Der Gedanke, den Feind durch chemische Körper zu vernichten, ist fast so uralt wie die Kriegsführung selbst. Freilich bewegt sich seine Ausführung zunächst in einfachen Bahnen. Die Flamme ist die stete Begleiterscheinung jenes chemischen Vorgangs, den wir „Oxydation" nennen. Sie zeigt uns, daß sich ein Körper mit dem Sauerstoff der Luft verbindet. Somit ist jede Erzeugung eines Brandes ein chemischer Angriff und in der Tat sann man schon sehr früh darauf, wie man die feindlichen Wohnstätten oder Befestigungen durch Brände vernichten könnte, die aus der Ferne her verursacht wurden. Homer kennt diese Art des chemischen Angriffs aus der Ferne zwar noch nicht, aber schon im fünften Jahrhundert v. Christo taucht sie auf. Um 360 v. Chr. beschreibt Aeneas Brandsätze, die aus verschiedenen chemischen Stoffen derart zusammengesetzt sind, daß sie leicht brennen und sich schwer löschen lassen. Sie bestehen aus Pech, Schwefel, Werg, Weihrauch und Kienspänen. Man füllt die Masse in Töpfe ein und wirft sie in brennendem Zustande aus den belagerten Städten auf die Sturmdächer, unter denen sich die Belagerer den Mauern zu nähern versuchen.

Später taucht dann der Brandpfeil auf, der aus der Entfernung gegen die hölzernen Bauten des Gegners abgeschlossen wird und den Zweck hat, sie in Brand zu setzen. Wir werden sehen, daß zwischen diesen alten Brandpfeilen und manchen der später, ja sogar in der Neuzeit angewendeten chemischen Angriffsmitteln eigentlich kein großer Unterschied besteht. Die Brandpfeile wurden in der Folgezeit derart vergrößert, daß man sie sogar aus Katapulten abschoß. Diese Art der Brandpfeile nannte man im römischen Heer „Falaricae". Sie waren hinter der Spitze mit einer durchlöcherten Hülse versehen, in der sich Werg, Harz, Schwefel und Erdöl befanden. Vor dem Abschießen zündete man sie an.

Der chemische Angriff forderte die chemische Gegenwehr heraus. Erst suchte man die Brandpfeile durch darauf geworfene Erde wirkungslos zu machen. Später fand man in Tüchern, die mit Essig getränkt waren, ein noch besseres Mittel und nun beginnt auch hier das alte Spiel zwischen Angriffs- und Verteidigungswaffe. Es handelte sich nunmehr darum, chemische Stoffe zu finden, deren Flamme durch die darüber geworfenen Essigtücher nicht zum Verlöschen gebracht werden konnte. Das wirksamste dieser Mittel ist der Salpeter. Inwieweit man ihn im Altertum anwendete, hat sich wegen der verschiedenartigen chemischen Deutung der den Salpeter und die Soda kennzeichnenden Worte nicht genau ermitteln lassen. Salpeter und Soda wurden damals oft mit einander verwechselt und mit dem gleichen Ausdruck bezeichnet.

Erst in der Zeit des Schießpulvers und der aus ihm hergestellten Brandsätze beginnt die Zeit der sicheren Verwendung des Salpeters. Man hat vielfach behauptet, daß eines der berühmtesten chemischen Angriffsmittel, das „griechische Feuer", unter Verwendung von Salpeter hergestellt worden sei. Angeblich soll es von Kallinikos aus Heliopolis um das Jahr 660 erfunden worden sein, doch hat seine Anwendung wahrscheinlich schon früher, und zwar unter Konstantin dem Großen, im vierten Jahrhundert n. Chr. stattgefunden. Wenn auch bis heute noch nicht aufgeklärt ist, ob es Salpeter enthielt, so zeigt seine Zusammensetzung, soweit sie überhaupt ermittelt werden konnte, doch, daß man damals schon recht gut ausgeklügelte chemische Mischungen als Angriffswaffe verwendete. Das griechische Feuer enthielt nämlich neben leicht brennbaren Stoffen, wie Pech, Harz und Erdöl, auch noch Schwefel und gebrannten Kalk. Warf man es auf das Wasser, so erhitzte sich der gebrannte Kalk, indem er sich mit dem Wasser ablöschte, derart, daß er das Erdöl in Brand setzte. Dieses entwickelte aber wieder eine derartige Hitze, daß sich auch die übrigen leicht brennbaren Stoffe entzündeten. Die aus dem verdampfenden Erdöl entsteigenden leichten Kohlenwasserstoffe, vor allem Benzin, bildeten aber mit der Luft eine explosible Mischung. So entstanden Explosionen und gewaltige Rauch- und Rußwolken. Dann aber entzündete sich auch der Schwefel, der bei seiner Verbrennung ein äußerst erstickend wirkendes Gas, die schweflige Säure, entwickelt, das jede Annäherung verbietet und den Feind aus seinen Stellungen vertreibt.

Damit nähern wir uns schon den heutigen Kampfmitteln. Ein Löschen war unmöglich, da aufgegossenes Wasser das Erdöl immer mehr auseinandertrieb und dadurch den Brand nur verbreitete. Man ging aber noch weiter. Man verwendete Spritzen nach Art der Feuerspritzen, deren Mündungen die Gestalt von Drachen oder anderen Ungeheuern hatten, die den Rachen aufsperrten. Aus diesen Mündungen ergoß sich das griechische Feuer oder ergossen sich andere brennende Flüssigkeiten, vor allem Erdöl, gegen den Feind, der, erschreckt und von den giftigen Gasen betäubt, das Weite suchte. Das griechische Feuer wurde noch zur Zeit der Kreuzzüge im 13. Jahrhundert n. Chr. benutzt, wo sich die Sarazenen seiner mit Hilfe der geschilderten Einrichtungen gegen die Christen bedienten. Sein Geheimniß ging dann verloren, aber der Gedanke blieb lebendig.

Im amerikanischen Kriege gegen die Südstaaten der Jahre 1861 bis 1865 kam man wieder auf den chemischen Angriff zurück. Man stellte — nachdem man früher als Brandgeschosse einfache Eisenkugeln verwendet hatte, die auf mitgeführten Feldherden glühend gemacht worden waren und die noch bis in die Mitte des vorigen Jahrhunderts hinein in der preußischen Armee Verwendung fanden — damals zum erstenmal wieder chemische Mischungen zur Einleitung eines „chemischen Angriffs" her. Die Amerikaner füllten Bomben mit einer Lösung von Phosphor in Schwefelkohlenstoff. Wenn diese platzen, so ergießt sich diese Lösung über die in Brand zu setzenden Gebäude. Der Schwefelkohlenstoff verdunstet, der Phosphor entzündet sich von selbst an der Luft, und sein Feuer greift dann bald auf andere brennbare Stoffe über. Löschen ist unmöglich. Diese Art des chemischer Angriffs kam aber nach der Beendigung des amerikanischen Bürgerkrieges wieder ab, war sie doch für die eigenen Truppen etwas gar zu gefährlich. Das Umfallen eines Munitionskarrens oder sonstige leichte Zufälle konnten wegen der ungeheuren Giftigkeit des Phosphors die schwersten Folgen haben. Man suchte dann nach anderen Mischungen, die in den mannigfachsten Zusammensetzungen gefunden wurden, von denen sich aber keine einzige so recht bewährte. Sie litten alle an dem Uebelstand, daß dabei Stoffe zur Verwendung kamen, die man selbst nicht gern mit sich führte und die in Eisenbahnzügen usw. auf den Kriegsschauplatz zu schaffen man sich wegen ihrer Gefährlichkeit scheute.

Erst in diesem Kriege scheint es der deutschen Chemie gelungen zu sein, für den chemischen Angriff eine neue und bessere Grundlage zu schaffen. Immer wieder erzählen die Berichte des französischen Generalstabes, daß die Deutschen die Schützengräben mit einer brennenden Flüssigkeit übergossen hätten. Aber auch die Franzosen selbst wenden den chemischen Angriff an. Der Bericht des Großen Hauptquartiers vom 7. Juni 1915 meldet, daß sie die deutschen Gräben mit einer leicht brennbaren Flüssigkeit übergossen, aber trotzdem gelang es ihnen nicht, in unsere Stellungen einzudringen. „Mit schweren Verlusten flutete der Feind in seine Gräben zurück." Worin die Ursache des Mißerfolges dieses französischen chemischen Angriffs lag, läßt sich heute noch nicht sagen — aber schon von jeher sind die Deutschen bessere technische Chemiker gewesen als die Franzosen.

Der chemische Angriff kann aber nicht nur durch brennende Stoffe, sondern auch durch erstickende Gase erfolgen. Wir wissen ja aus den Berichten über das griechische Feuer, wie sie uns zum Beispiel Vegetius gibt, und wie sie uns aus den Berichten über die Kreuzzüge überkommen sind, daß der beigemengte Schwefel die Luft mit einem stark erstickend wirkenden und zum Husten reizenden Gas erfüllte. Nun war man nicht immer imstande, Schwefel anzuwenden, und so suchte man durch andere Mittel auf die Atmungsorgane und Geruchsnerven zu wirken. Solche boten sich in den verschiedenartigsten übelriechenden Stoffen, vor allem in dem Milchsaft der Pflanze Ferula Asa foetida, der in getrocknetem Zustande einen fürchterlichen knoblauchartigen Geruch verbreitet. Man stellte Kugeln aus diesem getrockneten Milchsaft (Asa foetida) mit Stärke und Gummi usw. her und warf sie gegen den Feind. Die Wirkung war keine besonders gute. Zunächst einmal hatte man selbst unter dem Gestank zu leiden, dann aber ließ sich der Feind dadurch keineswegs vom Vordringen abhalten. Hierzu kommt noch der weitere Umstand, daß man sich gerade in südlichen Ländern, wo jahrhundertelang diese hübschen Bomben angewendet wurden, am Knoblauchgeruch durchaus nicht stößt. Erst durch die Fortschritte der Chemie erhielt man neuere, wirkungsvollere übelriechende Stoffe, wie zum Beispiel das Kakodyloxyd, eine Arsenverbindung, ferner das Judol und das Skatol, deren Geruch an Dungstätten erinnert, den Schwefelkohlenstoff, der nach faulen Rettichen riecht, usw. Einzelne dieser Stoffe, vor allem der Schwefelkohlenstoff, wurden im amerikanischen Bürgerkrieg verwendet — genutzt haben sie nicht viel.

Als man lernte, die Gase zu verflüssigen, ergaben sich neue Möglichkeiten des chemischen Angriffs. Flüssige schweflige Säure und flüssiges Chlor geben bei ihrer Entspannung gewaltige Mengen von Dämpfen. Die Franzosen beklagen sich über die Chlordämpfe, die von seiten der Deutschen angewendet wurden. Dabei ist aber durch die Berichte des deutschen Hauptquartiers festgestellt, daß sie selbst schon vorher erstickende Gase zur Anwendung brachten. Jetzt wollen die Engländer Schutzmasken erfunden haben, deren Benutzung gegen die Dämpfe schützen soll, und in London werden, wie „Daily Mail" berichtete, derartige Schutzmasken in großen Mengen auf den Straßen verkauft. Diese sollen die Londoner in der Tasche tragen und sie beim Herannahen eines deutschen Zeppelin sofort anlegen, damit sein angeblich durch Gasbomben erfolgreicher chemischer Angriff wirkungslos werde. So hat auch hier der chemische Angriff in seiner neuesten Gestalt zu Abwehrmaßregeln geführt, von denen erst die Zeit lehren muß, ob sie tatsächlich wirksam sind.

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
IN GEBRAUCH SEIT MEHR ALS 30 JAHREN
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Grosser Dollar-Tag

WIEBOLDT'S

Keine Post- oder Telephon-Bestellungen auf diese Spezialitäten ausgeführt, ausgenommen Groceries.

Doppelte S.&H. Green Stamps bis Mittag in beiden Läden.

Zwei Läden:
Milwaukee Avenue at Paulina Str. — Lincoln — School and Ashland

Sie bekommen ein wirkliches $3.00 Paar Schuhe für $1 in beiden Läden, Dienstag

Viele wundern sich, weshalb wir solch' einen Bargain offeriren, während die Preise für Schuhe in die Höhe gehen. Diese Schuhe tragen sich gut, haben jedoch leichte Unregelmäßigkeiten, deshalb diese Verschleuderung.

Schuhe für Damen		Schulschuhe für Mädchen	
Patent Colt Damenschuhe	$1	Patent Colt Schuhe für Mädchen—mit matten Tops	$1
Schwarze Sammet Damenschuhe	$1	Patent Colt Schuhe für Mädchen—mit Cloth Tops	$1
Matte Calf Damenschuhe	$1	Matte Kid oder Calf Schuhe für Mädchen	$1
Lohfarbige Calf Damenschuhe	$1	Weiße Canvas Mädchen-Oxfords	$1
2 Strap u. 3 Strap Damen-Slippers, Patent Colt	$1	Patent Colt Mädchen Pumps	$1
Weiße Canvas Ankle Straps für Damen	$1	Schulschuhe für Knaben	
Dongola niedrige Damenschuhe	$1	Knöpf-Schuhe für Knaben	$1
Weiße Canvas Damen-Pumps	$1	Satin Oil Schuhe für Knaben—Blucher Facon	$1
Knöpf-Oxfords für Damen	$1	Oxfords für Knaben	$1
Patent Colt Damen Oxfords	$1	Lohfarbige oder schwarze Knabenschuhe mit Elk-Sohlen	$1
Neue weiße Knöpf-Oxfords für Damen	$1		

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in beiden Läden

Hemden $1 — Crepe de Chine $1 — Blankets $1 — Tischtücher $1 — Rackets $1 — Serge $1 — Watte $1 — Comforters $1 — Handtaschen $1 — Taffeta $1 — Bettdecken $1 — Valance $1 — Go-Carts $1 — Fancy Waaren $1 — Kissen $1 — Rugs $1

Nachfolgende Spezialitäten zum Verkauf in Milwaukee Ave. Laden

Rasirmesser $1 — Beinkleider $1 — Speziell $1 — Costümer $1 — Hüte $1 — Fixtures $1 — Aschebehälter $1 — Backofen $1

Ausgewählte Groceries — Im Milwaukee Ave. Laden:

Kartoffeln, extra fancy Cobblers — feine mehlige, zum Kochen; das Peck, 53c — 2 Peck für nur....... $1

Wiebolts ... feiner Frühstück Kakao, per Pfund ... 18c
New Century 1916 Verpackung Erdbeeren, per Büchse ... 10c
Butter, feinste Elgin Creamery, von reiner Sahne gemacht, per Pfund ... 35c
Frisches loses Leaf Lard, per Pfund ... 15c
Native knochenloses Rump Corn Beef, Pfund ... 14¾c
Sirloin Steak, — von Native Beef geschnitten, per Pfd. ... 23c

Wizard Products Kombination, Reinigung- und Polir-Ausstattung, bestehend aus 1 großen runden Oel Mop, 1 großen Flasche Oel, und 1 Abstäuber, mit Griff, $1.75 Wert, zu nur............... $1

Nichts erfrischender bei warmem Wetter wie ein Glas Prima (Pilsner), oder Rialto (Münchner). Eine Kiste für's Haus. Telephon Lincoln 4302. *F

Die patriotische Schwiegermutter.

Beim österreichisch-ungarischen Kriegsministerium traf einige Wochen nach der Mobilmachung folgender Brief ein: Ich bitte um meine Einberufung auf den Kriegsschauplatz. Ich will für das Vaterland kämpfen und siegen! Dr. Richard T..., Hof- und Gerichtsadvokat. Dr. Richard T. erhielt denn auch zu seiner großen Ueberraschung plötzlich die Aufforderung, sich zur Musterung im Landsturmergänzungskommando einzufinden. Der ahnungslose Advokat stellte sich zur festgesetzten Stunde ein, und wäre auch eingemustert worden, wenn man ihm nicht den Brief gezeigt hätte, den er sofort als von seiner „Ex-Schwiegermutter", der Mutter seiner geschiedenen Gattin, herrührend, bezeichnete. Vor Gericht geladen, betonte die Ex-Schwiegermutter, daß sie nicht etwa aus Gehässigkeit gegen ihren früheren Schwiegersohn den Brief geschrieben habe, sondern im Gegenteil aus patriotischen Motiven, „sie wollte in dieser schweren Zeit dem Staate auch etwas nützen!" Die „patriotische" Dame wurde zwar freigesprochen, aber der Staatsanwalt will an diesen seltsamen Patriotismus nicht glauben und hat deshalb Berufung eingelegt. Hoffentlich hat's Zweck!

Die Vorwahl für die Staats- County-, Kongreß- und Legislaturwahlen findet nicht morgen, sondern am Mittwoch statt. Zur Teilnahme sind alle registrirten Wähler berechtigt. Die Stimmplätze sind von 6 Uhr Morgens bis 5 Uhr Nachmittags offen. Frauen sind berechtigt, über Kandidaten für eine Anzahl Aemter abzustimmen. Arbeitnehmer haben das Recht, von ihren Arbeitgebern einen zweistündigen Urlaub am Vorwahlentag behufs Ausübung ihrer Bürgerpflicht zu verlangen, müssen aber 24 Stunden vorher darum einkommen.

Leset die „Sonntagpost"

Kriegsanleihen
Deutsche, Oesterr. u. Ungarische
Geldsendungen
Wireless
prompt und sicher.
Meine Garantie ist gut; seit 1892 im alten Platze.
K. W. KEMPF,
120 N. La Salle Str.
Tel. Main 4491.
Offen 9 bis 6 Uhr; Samstags bis 4 Uhr; Sonntags von 9 bis 12.
j120samomi*

Geldsendungen
Funkentelegraphisch nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig u. unter Garantie. Kauft und verkauft alle Geldsorten.
Kriegs-Anleihen
Bank- und Postsparkassenanlagen werden auf drahtlosem Wege dreimal die Woche befördert.
Spezielle Geldsendungen an Kriegsgefangene und nach okkupirten Provinzen Polens.
JOS. ASCHKAR,
im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave.
Ecke Halsted Str., 1 Treppe hoch.
Offen 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends — Sonntags 8 bis 12.
sp9sasonmomi*

Post und funkentelegraphische
Geldsendungen
Befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich, Ungarn und Rußland, unter vollster Garantie, billiger als irgendwo! Nirgends könnt Ihr besser bedient werden. Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgefertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsch-ungarische Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str., Ecke Loomis.
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.
j125*F

Jetzt ist die Zeit
während September: $10 Gebiß $4; Goldkronen $3.50 bis $4.50. Zent gemacht. Bezahlt nicht mehr. Bridge-Zähne $3 bis $4.
BOSTON DENTISTS (Dr. Staver)
State und Adams (gegenüber von The Fair.) Dr. Litzman, Mgr.
j119*F

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7bg*F

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Cohans Grand. — „The Cohan Revue 1916."
Columbia. — Burleske.
Garrick. — „Step this Way."
Cort. — „Fair and Warmer."
Imperial. — „My Mother's Rosary".
National. — „The Woman He Married".
Princeß. — „Margery Daw."
Olympia. — „Common Clay."
Powers'. — „The Defective."
Illinois. — „Pom Pom."
Bismarckgarten. — Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Wurznsepp, 715 North Ave.—Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Butchers.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von erfahrenen Butchers. Nachzufragen bei Mr. Lewin, Meat Market, 7. Floor.

State, Jackson, Van Buren.

Verlangt: Intelligente, bessere Herren als Mitarbeiter für hochangesehene Organisation in Illinois, Michiga und Wisconsin. Festes Gehalt und Kommission oder nur Kommission, nach Wahl. Persönlich anzufragen zwischen 8 und 10 Uhr, Zimmer 401—404 Nr. 127 N. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Eichhorn. 11sp,1w*

Verlangt: Lediger, erfahrener Mann für Stallarbeit und beim Geschäft zu helfen. 1225 N. Maplewood Ave. momi

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes. Nachtarbeit. 1915 S. Halsted Str.

Verlangt: Guter zuverlässiger Hausmann. — Nachzufragen 513 Rush Str. modi

Verlangt: Stuhlmacher. Zu erfragen 1025 West Erie Str. modimi

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes und Biscuits. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 3152 Southport Ave. modi

Verlangt: Auf ein 6-Acker Landgut nahe Chicago ein tüchtiger mit allen diversen Arbeiten vertrauter Mann. Lebensstellung. Offerten mit Alter, Erfahrung, Empfehlungen an P. O. Box 333.

Verlangt: Porter für Saloon. 2164 11. Ave., Gary, Ind. 11sep1w*

Verlangt: Bäckerhelfer, 3te Hand an Cakes und Buns. Sonntagarbeit. Dienstags frei. $15. 656 W. 47. Str.

Verlangt: Nachtwaiter und zwei Geschirrwascher. 1602 Wells Str.

Verlangt: Junger stetiger Porter; muß am Tisch aufwarten können. 819 North Ave.

Verlangt: In Restaurant, Porter; muß auch Geschirr waschen. Guter Lohn. 4751 Broadway, nahe Lawrence.

Verlangt: Ein älterer Mann für Saloonporter; muß nüchtern und ehrlich sein. 1573 Clybourn Ave.

Verlangt: Starker erfahrener Junge für Bäckerei. 2319 Milwaukee Ave.

Verlangt: Knabe um Bäckergeschäft zu erlernen. Nicht unter 16 Jahr. Zu erfragen nach 7:30 Abends. 4356 Castello Ave., nahe Armitage.

Verlangt: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes. 2830 N. Lawndale Ave., nahe Wolfram Straße.

Verlangt: Junge über 16 Jahre, für leichte Fabrikarbeit. 171 W. Lake Str., 4. Floor.

Verlangt: Barbier, beständig, halbe Zeit.— 734 West 79. Str., nahe Halsted Str. modimi

Verlangt: Zwei Zementarbeiter, 30c die Stunde. Anzufragen: 2242 S. Kedzie Ave., morgen früh 7 Uhr. modi

Verlangt: Schuhmacher auf alte Arbeit. 2206 Clybourn Avenue.

Verlangt: Bauschlosser für Treppenarbeit. B. F. Bendixen Foundry, 2300 Bloomingdale Road, zwischen Milwaukee und Western Ave. modimi

Verlangt: Painter-Helfer. Vorzusprechen nach 6 Uhr. 326 North Ave.

Verlangt: Porter für Restaurant; guter Platz für anständigen Mann. 4751 Broadway, nahe Lawrence.

Verlangt: Junge für Bindery, gute Gelegenheit, Time Keeping und sonstige Arbeit zu erlernen. Nachzufragen bei U. S. Sample Co., 801 S. 5. Ave., 8. Flur.

Verlangt: Lizensirter Engineer, um kleinen Kessel und Eismaschine zu bedienen. Nachzufragen 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: 2 Männer für Bench-Arbeit in Wurstfabrik. Nachzufragen 3820 S. Ashland Ave.

Verlangt: Aelterer, lediger Mann zum Verdeputzen im Leihstall. $40 den Monat und Zimmer. 3421 N. Halsted Straße.

Verlangt: Mechaniker, um im Automobilshop zu arbeiten, mit oder ohne Automobil-Erfahrung. 2019 Lincoln Ave.

Verlangt: Erfahrener Saloonporter. 3848 Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Junger Mann zur Hilfe des Janitors in der Schule, leichte Arbeit. Kost und Logis. Anzufragen: 7230 Ellwood Ave., Rogers Park, oder 328 Schiller Straße.

Verlangt: Erfahrener Nachtwächter. Zu erfragen: Farley Candy Co., 720 N. Franklin Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, der etwas Tarpenterarbeit verrichten kann; auch Pferde zu besorgen; guter Lohn mit Board und Room. 6028 Langley Ave.

Verlangt: Porter und Bartender mit Referenzen. 1048 West 63. Straße.

Verlangt: Junger Mann für Saloonarbeit. 3248 Fullerton Ave. modi

Verlangt: Aelterer Mann für Porterarbeit im Saloon. 3035 Irving Park Blvd.

Verlangt: Erster Klasse Bartender, muß englisch sprechen; guter Lohn. 1528 N. Clark Str.

Verlangt: Fünf oder sechs kräftige Männer, nicht über 35 Jahre alt, für Außenarbeit; stetige Beschäftigung, müssen englisch sprechen und willens sein harte Arbeit zu verrichten. $2.50 den Tag. Sofort anzufragen: 1012 W. Van Buren Straße.

Verlangt: Guter Pie-Bäcker, Tagarbeit. 134 Süd Clark Straße.

Verlangt: Jungen, um das Polstergeschäft zu erlernen. John Kimmeth & Co., 831 N. Wood Straße.

Verlangt: Sofort, älterer Schuhmacher. 4111 S. State Straße.

Verlangt: Ein Junge, der die Bäckerei erlernen will, Nachtarbeit. 3129 Armitage Ave.

Gesucht: Apotheker wünscht jungen deutschen Lehrling mit 3jähriger Erfahrung. 1348 Larrabee Straße.

Verlangt: Porter, stetige Arbeit. 750 W. Division Str., nahe Halsted Str.

Verlangt: Porter in Apotheke, mit Erfahrung. Hartwig, Milwaukee und Western Ave.

Verlangt: Stetiger Porter im Saloon. 3501 Southport Ave.

Verlangt: Tüchtiger Porter im Saloon $8 die Woche, Zimmer und Board. Limits Hotel, 642 Dole Ave., nahe Limits Carbarn. Tel. Lincoln 3257.

Verlangt: Guter ehrlicher, zuverlässiger Mann für Truck Farm. Ein Plan, wo gute Arbeit sich lohnt. B. O. Keller, 9153 State Str. Telephon Burnside 1117.

Verlangt: Geschirrwäscher im Restaurant auf dem Bank Floor. 219 S. Dearborn Str.

Verlangt: Mittelhähriger Mann als Janitorhelfer, einer der die Arbeit versteht, wird vorgezogen. Lohn zum Anfang $30 den Monat, Kost und Zimmer. 4457 Malden Str.

Verlangt: Nüchterner Janitor für 6 Flat-Gebäude, leichte Arbeit. $12 monatlich und Wohnung. Adr. W 323 Abendpost.

Verlangt: Junge, der die Bäckerei erlernen will, Tagarbeit. 951 N. Lincoln Str. modimi

Verlangt: Maschinen- und Bauschlosser, sowie Mechaniker, die auf Kriegsmaterial-Industrien angewiesen sind, erhalten kostenlos Stellung durch die „Arbeitshilfe". J. Vincent, 150 N. La Salle Str. 12sp*X

Verlangt: Steliger, ehrlicher junger Mann, stadtkundig, muß deutsch und englisch sprechen, für Deliverywagen zu fahren und Helfer im Grocerydepartment. Knoop's, North Ave. und Vine Straße. samo

Verlangt: Sofort, junger, erfahrener Verkäufer für Haushaltartikel, Glas, Porzellan. 4922 W. Chicago Ave. samo

Verlangt: Feiner Mechaniker für kleine Die-Arbeit. Blue Island Specialty Co., 282 Western Ave., nahe Vermont Str., Blue Island, Ill. Nehmt Straßenbahn an 63. und Halsted Straße nach Blue Island. fasomo

Verlangt: Damen-Schneider, lange Saison. 4652 Vincennes Avenue. fasomo

Verlangt: Männer mit Schaufeln. 5100 So. Ashland Avenue. 8sep1w*

Verlangt: Eine außergewöhnliche Gelegenheit, das Telegraphiren kostenfrei zu erlernen und einen Lohn bis $50 per Monat zu erhalten. Wir bedürfen der Dienste von 10 weiteren intelligenten Knaben, über 14 Jahre alt.
Western Union,
H. Lindstrom, Mgr., 312 S. Clark Str., hinten. dofrsamo

Verlangt: Finishers an Fixtures. Alexander H. Revell & Co., 1416 Dayton Str. somo

Verlangt: 2 Carpenters für grobe Arbeit, Dielen legen im Lagerhaus usw.; müssen stetig und kräftige, verheiratete Männer sein. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Str. somo

Verlangt: Junge an leichter Holzarbeit; stetige und schöne Arbeit. 116 N. Franklin Str., dritter Floor. dosonmo

Verlangt: Jungens für Wurstfabrik. John Hetzel, 1743 Larrabee Straße. fasonmo

Verlangt: Wurststopfer. John Hetzel, 1743 Larrabe eStraße. fasonmo

Verlangt: Lumber Tallyman für gemischten Yard Trade; muß gelbes Fichtenholz etc. verstehen und gut rechnen und Bauholz akkurat zählen können; permanente Stelle und Gelegenheit sich emporzuarbeiten. Sprecht vor oder schreibt: Harris Bros. Co., Office 35. Str., zwischen Ashland und Iron Str. fasomodi

Verlangt: Tagelöhner, stetige und reine Arbeit mit Bauholz; ausgezeichnete Gelegenheit zum Lernen und sich aufzuarbeiten; guter Lohn beim Anfang. Nachzufragen: Harris Bros. Co., Employment Gate, 35. Str., zwischen Ashland und Iron Straße. fasonmodi

Verlangt: Männer, in Flooring Factory und Lumber Yard zu arbeiten. North Branch Flooring Co., Barry und Western Ave. midomo

Verlangt: Holz- und Metallarbeiter an Automobile-Bodies. Vorzusprechen 29. Str. und Indiana Ave., Rosenthal Building, 8. Floor. sonmo

Verlangt: 50 tüchtige Arbeiter, guter Lohn, Beköstigung und Transportation für die richtigen Leute. Sofortige Abreise. Room 1, 40 N. Fifth Avenue. 10sep1w*

Verlangt: Schuhmacher, Electric Shop. 2819 Diversey Ave.

Verlangt: Junge oder Lehrling im Drugstore zu arbeiten. 1858 W. Chicago Ave.

Verlangt: Klempner. 2148 Larrabee Str.

Verlangt: 2 Bartenders. 3848 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Carriage und Wagen Painters. Erster Klasse Männer an Wagenarbeit. Bolz Bros., 840 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Holzarbeiter an Automobiles und Wagen-Reparaturen. 630 Wells Str.

Verlangt: Weber. 5119 S. Halsted Str. modimi

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung im Bottling, Labeling und Verpacken von Likören. 1704 So. State Str.

Verlangt: Starker, junger Mann, muß ehrlich sein und englisch sprechen. Champion Rag & Carpet Cleaner. 3300 West Madison Straße.

Verlangt: Mehrere starke, verheiratete Männer, um Nachts in einem großen Eisen- und Stahllagerhaus zu arbeiten. Guter, stetiger Platz. Joseph T. Ryerson & Son, 16. und Rockwell Straße. 11sep1w

Verlangt: Knaben, zwischen 16 und 18 Jahren, um in Zigarrenkistenfabrik zu arbeiten. A. O. Fisher & Co., 820 N. Franklin Str. modi

Verlangt: Tabak-Stripper. $9 die Woche. — Stetig. 4824 Prairie Ave., hinten. modimi

Verlangt: Kleiner Junge um Gänge zu besorgen; Lohn $5 wöchentlich für den Anfang. — Albert Buch & Co., 322 West Van Buren Str. modimi

Verlangt: Aelterer, erfahrener Porter, gutes Heim. 3918 So. Clark Str.

Verlangt: Junger, reinlicher Mann, welcher sich im Saloon nützlich machen kann. 4432 Armitage Ave. modi

Verlangt: Damenschneider. 2140 Lincoln Ave.

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. 5054 Broadway. modi

Verlangt: Lunchman für deutsche Wirtschaft. 169 Quinch Straße.

Verlangt: Erster Klasse Schuhmacher für Reparaturen, sofort. J. Berg, 3315 Lawrence Ave. modi

Verlangt: Tüchtiger Saloonporter, Lunchtisch zu besorgen, Tisch aufwarten. 3756 Lincoln Ave.

Verlangt: Junger Mann als Porter. 5154 S. Halsted Str. modi

Verlangt: Painter, Paperhanger, muß sein eigenes Werkzeug haben. Laden, 1026 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Printer. Vorzusprechen nach 6 Uhr Abends. 3852 Janssen Ave.

Verlangt: Bushelmann, muß guter Presser sein, stetige Arbeit. 5050 Grand Blvd., nahe 51. Str. somo

Verlangt: Blacksmith Finishers und Helfer, die an Automobile-Arbeit und Wagen bewandert sind. Lawder, 69. Str., nahe State. 10sp1w*

Verlangt: Lehrjunge für Damenschneider und Kürschner. Otto, 20 W. Division Str. sonmodi

Verlangt: Junger Mann für Arbeit im Engros-Drogengeschäft. Gute Gelegenheit für strebsamen jungen Mann. $10 zu Beginn. — P. A. Born Co., 170 N. Randolph Str. fasomo

Verlangt: Ein tüchtiger Brod-Bäcker, welcher willens ist, in's Geschäft einzutreten; Gelegenheit das Geschäft später zu übernehmen. Zu adressiren an L. Heilmann, 1159 S. Str., Milwaukee, Wis. fsasonmo

Verlangt: Ein Küchenmann im Deutschen Altenheim, West Madison Str., Forest Park. fasomo

Verlangt: Maschinist, guter, zuverlässiger Mann an kleiner Arbeit. 1379 Carroll Ave. fasomo

Verlangt: Arbeiter für Warner & Swasey Drehbank für allgemeine Arbeit; gute, stetige Beschäftigung. Gebt beanspruchten Lohn und Empfehlungen an unter Adr.: W 304 Abendpost. fasomo

Verlangt: Carpenters und Carpenter Helfer. C. M. & St. P. Railway, Track Elevation, 1111 Bryn Mawr Ave. 7sp1w*

Verlangt: 25 Bank- und Maschinen-Molders; gute Preise; keine Arbeiterwirren. Pratt Mal. Iron Works, Joliet, Ill. 30ag2w*

Verlangt: Gute Glasbläser für X-Ray Tubes. Guter Lohn bezahlt an erster Klasse Arbeiter. Victor Electric Corp., 154 W. Lake Str. 12ag6w*

Verlangt: Versicherungs-Mann; guter Lohn; rasche Beförderung. Erfahrung in diesem Fache nicht erforderlich. Anzufragen 8 bis 10 Uhr Morgens, Zimmer 404, 127 N. Dearborn Str. Fragt nach Mr. Boehler. 5sp,1w*

Verlangt: Fünfzig gute Arbeiter zum Abriß alter Güterwagen. Erfahrung nicht erforderlich, jedoch können gute Männer da von fünf bis sechs Dollars täglich bei Stückarbeit verdienen. Alles nötige Werkzeug wird geliefert. Kommt fertig zur Arbeit. Geo. W. Jenings, Belt Railroad Yard 87. Straße, zwischen State Str. und Steward Ave. Nehmt Wentworth Ave. oder Halsted Str. Cars. 25ag,1mi*

Verlangt: Mittelhähriger Mann von 35 bis 50 Jahren für Stall- und Hausarbeit. Einer der mit Pferden umgehen kann und sich allgemein nützlich machen kann. Steiger Platz. Nachzufragen 4631 Broadway.

Verlangt: Lunchmann, keine Porterarbeit. Morgens Bar tenden. Muß kochen können. $17 per Woche für guten Mann. Nachzufragen 636 Garfield Ave.

Verlangt: Ein junger Mann für Milchgeschäft. 425 No. Kedzie Ave., „Hausman".

Verlangt: Möbelschreiner und Holz Finishers. Stetige Arbeit. Original Cabinet Co., 721 Custer Ave., Evanston. frsasonmodi

Verlangt: Deutscher Porter. 3400 Lincoln Ave. 8sp1w*

Verlangt: Ein guter deutscher Brod- und Kuchenbäcker in kleiner Stadt; muß selbständig arbeiten können. Kastens Ideal Bakery, Willmar, Kandiyohi County, Minn. —mc

Verlangt: Junger Mann für Fabrikarbeit. — 2526 W. Congreß Str. 5sp1w*

Verlangt: Mann, dem Porter zu helfen. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Geweckter junger Mann von 16 bis 20 Jahren, das Wholesale Uhren- und Juwelier-Geschäft zu erlernen. Gute Gelegenheit. Alter & Co., 165 W. Madison Str. modimi

Verlangt: Männer, im Shipping Room in Grocerystore zu arbeiten. 6319 Lowe Avenue. 7sp1w*

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Achtung! Unsere Land-Gesellschaft braucht 50 Familien, um auf Farmen zu arbeiten. Solche, die Interesse daran haben, wollen schreiben an den Manager Frank Hroch, Ladysmith, Wis. modi

Verlangt: Ehepaar in Wilmette. Frau um leichte Hausarbeit zu verrichten, Kochen und Waschen. Mann als Butler und für schwere Arbeit. Adresse: Abendpost W. 359. mdmi

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger fleißiger Painter sucht Arbeit, hat auch Handwerkszeug. 1866 Dayton Str.

Gesucht: Junger Mann, guter zweite Hand Bäcker, sucht Stelle an Cakes und Brot. Leo Boehm, 855 N. Paulina Str., 2. Floor.

Gesucht: Junger Deutscher, Bartender und Porter, guter Fancy Mixer, flinker Arbeiter, genießt keine Getränke oder Tabak, wünscht Arbeit, Empfehlungen. Adr.: O 162 Abendpost.

Gesucht: Porter und Bartender sucht Stellung. H. Roß, 2104 Fremont Str. Telephon: Diversey 8101.

Gesucht: Flotter Bartender, tüchtiger Porter, wünscht stetige Stellung. Adr.: W 356 Abdpost.

Gesucht: Verheirateter Mann (53) sucht stetige innere Arbeit, nicht hohe Lohnansprüche. Heise, 1868 Burling Str.

Gesucht: Bäcker, zweite Hand an Brot und Biscuits, sucht Stelle. 2459 N. Halsted Str. Tel. Diversey 4932. modi

Gesucht: Guter Pianist wünscht irgend welche Stellung. Adr. W. 319 Abendpost. modi

Gesucht: Guter dritte Hand Brotbäcker wünscht Arbeit. Becker, 1322 N. Ashland Ave.

Gesucht: Mann sucht Stelle als Carpenter. John F. Ballog, 737 Rees Str. modi

Gesucht: Erste Hand Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Tel. Lincoln 4644. Ad. E. Soll, 1730 N. Halsted Str. modimi

Gesucht: Zuverlässiger Mann sucht Stelle, Morgens Saloon reinzumachen, kann Bar tenden und Sicherheit stellen. Adr. G 480 Abendpost. modimi

Gesucht: Zweite Hand Bäcker sucht Arbeit an Cakes und Biscuits, geht auch an guten Platz als dritte Hand. B. L., 838 Cornelia Avenue, 3. Flat. iamo

Gesucht: Aelterer Herr mit guter Bildung u. „A" Referenzen sucht Stelle; erwartet $15.00 per Woche. Adr.: O 159 Abendpost. somodi

Gesucht: Bartender (32), nüchtern, ehrlich und zuverlässig, wünscht Stelle. 543 N. Dearborn Str. 'Phone: Superior 5146. fasomo

Gesucht: Deutsch-ungarischer Junge, 18 Jahre alt, sucht stetige Arbeit, am liebsten ein Geschäft zu erlernen. Joe Weisenberger, 328 Starr Straße. fasonmo

Gesucht: Painter, Paperhanger, gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 326 North Ave., 'Phone: Diversey 2670. 9sp1w*

Gesucht: Verheirateter Janitor, vertraut mit aller Arbeit und Werkzeug, sucht Stelle, am liebsten Nordseite. Ivers, 1246 N. Clark Str. fasomo

Gesucht: Flinker, durchaus erfahrener Kellner sucht dauernde Stellung. Adr.: W 328 Abendpost. fasomo

Gesucht: Ein guter All-around Bäcker, sucht stetige Arbeit, am liebsten Nordseite. Martin Deffner, 3922 Bernhart Str., Nordwestseite, Chicago. sonmo

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Kassiererinnen und Inspektorinnen.

Rothschild & Company.

Wir bedürfen der Dienste von mehreren Mädchen, über 16 Jahre alt, für Kassiererinnen und Inspektorinnen. Permanente Stellungen. Applikationen werden in der Employment-Office von 8:30 bis 10 Uhr Vormittags entgegengenommen.

State, Jackson und Van Buren Straße. sp8,*X

Verlangt: Geschirrwascherinnen für kurze Stunden und für den ganzen Tag für unseren Employee's Lunch Room. Nachzufragen im Employee's Lunchroom auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
sonmodi

Verlangt: Frauen zum Teppich-Nähen. Erfahrung nicht notwendig. Diejenigen, die Erfahrung im Nähen besitzen, können diese Arbeit leicht tun. Stetige Stellung. Nachzufragen im Teppich-Arbeitsraum auf dem 10. Floor.
Marshall Field & Co., Retail.
sonmodi

Verlangt: Mädchen und Frauen. Wir haben gut zahlende permanente Stellen für Mädchen u. Frauen, die gern in Elgin wohnen möchten. Wir sind Fabrikanten der berühmten Collingbournes Crochet Threads and Flosses, u. können weitere Mädchen in fast jedem Dept. beschäftigen. Erfahrung nicht nötig. Leichte Arbeit u. wir lernen Euch das Geschäft. Liberaler Lohn während Lehrzeit garantirt. Uns. Gebäude ist so gut wie neu. Angenehme, gesunde Arbeitsverhältnisse. Adr. Collingbourne Mills, Elgin, Ill. sp8—17X

Verlangt: Mädchen als Verkäuferin in Bäckerstore, kann im Hause schlafen. 2225 Nord Western Ave., nahe Fullerton Ave. somo

Verlangt: Mädchen für Officearbeit, müssen 16 Jahre alt; solche mit Erfahrung vorgezogen. 6319 Lowe Ave. 7sp1w*

Verlangt: Erfahrene Arbeiterin an Universal Winding Maschine; ebenfalls Lehrmädchen von 16 Jahren oder älter. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Avenue. somo

Verlangt: Pelz-Liners und Finishers; ebenfalls Mädchen zum nähen an Pelzmaschine. — Gielsdorf, 6 N. Michigan Ave., Zimmer 304. somodi

Verlangt: Mädchen für leichte und schöne Arbeit an Jewelry Trays. Dauernde Arbeit, guter Lohn. 116 N. Franklin Str., 3. Floor. dosonmo

Verlangt: Sofort, 30 Mädchen für Candy einzuwickeln, keine Erfahrung nötig; Minderjährige müssen Schulzertifikate bringen. Oriental Candy Comp., 1858 W. Austin Ave. fasomo

Verlangt: Lehrmädchen. John M. Seerup, 220 S. State Str., Perückenmacher. fasomo

Verlangt: Mädchen in Macaroni-Fabrik. $7 die Woche für den Anfang. Kommt Montag um 7 Uhr Morgens. 310 West Grand Ave. fasomo

Verlangt: Näherinnen und Lehrmädchen für feine Kleidermacherin; stetige Arbeit; Lohn während der Lehrzeit. Madam Broft, 4850 Winthrop Avenue. fasomo

Verlangt: Erfahrne Coat- und Kleidermacherinnen; auch Helpers und Lehrmädchen; stetige Arbeit bei gutem Lohn. 3655 West 12. Str. fasonmo

Verlangt: Frauen um Nüsse zu entkernen.— Zu erfragen: Kelling Karel Co., 217 West Huron Str., zwischen Wells und Franklin Str.— Zwischen 8:30 und 9:30 vorzusprechen. 8sep1w*

Verlangt: Ladenmädchen in Bäckerei. 819 Milwaukee Ave. modi

Verlangt: Tüchtige Verkäuferin in Bäckerei. 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen, stetige Arbeit. Eisendrath Glove Co., 2001 Elston Avenue. mo—do

Verlangt: Mädchen in Bäckerladen. 519 North Ave. modimi

Verlangt: Fünf Mädchen im Alter von 14 bis 16 Jahren, für Kistenfabrik, $4 die Woche zum Anfang; gute Gelegenheit zum Emporarbeiten. 2011 Larrabee Straße. modimi

Verlangt: Junge Mädchen, um an Band Novitäten zu arbeiten. Sofort anzufragen: May Novelty Co., 1128 Argyle Str. 11sp1w*

Verlangt: Mädchen in Bäckerei. 1629 W. Chicago Ave.

Verlangt: 25 Mädchen für leichte Fabrikarbeit. Gute Arbeitsverhältnisse und permanente Stelle. 1306 Belmont Ave., 2. Floor. modimi

Verlangt: Mädchen an Singer Embroidery-Maschinen. Edward H. Forke, 358 West Madison Str. 11sep1w*

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Stetige Arbeit, guter Lohn. $7 zum Anfang. Allen B. Wrisley, 925 S. Fifth Ave. 11sp1w*

Verlangt: Ehrliches Mädchen oder Frau für Bäckerladen. Muß Erfahrung haben. Gute Stunden. 445 W. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen zum Verpacken von Hardware Spezialitäten, Assembling und allgemeine Fabrikarbeit. The Cassady-Fairbank Mfg. Co., 6130 So. La Salle Str. 21ag,momifa4w

Hausarbeit.

Verlangt: Küchenmädchen; keine Sonntagarbeit; Lohn $7. Vorzusprechen Montag im Wein-Restaurant. 127 Süd Fifth Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1406 N. Hoyne Ave. modi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; 6-Zimmer Apartment mit Dampfheizung, Janitordienst. Keine Kinder. Dr. S. H. Sobaroff, 1101 N. Western Ave. 11sep1w*

Verlangt: Aelteres Mädchen oder Frau für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1405 Sedgwick Str., Flat 1.

Verlangt: Zweite Köchin. 1602 Wells Str.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; keine Wäsche. $5. Muß zu Hause schlafen. 344 North Ave., oben.

Verlangt: Gute Geschirrwascherin im Restaurant. 4751 Broadway, nahe Lawrence.

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen und in der Küche zu helfen. Anzufragen: 4655 N. Rockwell Str. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche; kleine Familie. 3437 Calumet Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 2 in Familie. 5701 Michigan Ave., 3. Apt. momido

Verlangt: Deutsches Mädchen, eines das ein gutes Heim wünscht, für Hausarbeit. Mrs. M. Goldstein, 118 N. Keeler Ave., 2. Flat Phone: Garfield 3623. 11sp1w*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit: muß gut kochen können. 1411 Dempster Str., Evanston. modi

Verlangt: Ein braves, fleißiges Mädchen oder Frau zur Hilfe der Hausfrau; guter Lohn und gute Behandlung. Jakob Marmitt, 4264 Lincoln Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Laden. 3434 N. Halsted Straße. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Dr. Epstein, 3600 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen, zu helfen in Hausarbeit. 5504 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1509 Larrabee Str., nahe North Ave.

Zwei Frontzimmer, passend für leichte Haushaltung, separater Eingang. 511 North Ave.

Verlangt: Zwei Mädchen für allgemeine Küchenarbeit. 1758 Wells Straße. modi

Verlangt: Laundreß. 6327 Evans Ave., erstes Flat.

Verlangt: Kindermädchen, Empfehlungen. — 5466 Ellis Ave., 1. Apt., östlich von Cottage Grove Avenue.

Verlangt: Mädchen zum Pfannenwaschen. $22 den Monat, Zimmer und Kost. Hotel Bismarck, 179 W. Randolph Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2534 W. Division Straße. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von zweien; gutes Heim. 811 Forest Ave., Evanston, Apt. 2. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, zuhause schlafen. Store, 3817 Broadway.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für Küchenarbeit im Restaurant. 1007 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen von 14 bis 16 Jahren zur Mithilfe bei leichter Hausarbeit. Bloomfield, 2316 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder Frau, den Haushalt zu führen. 1906 Belmont Ave.

Verlangt: Erfahrene Aufwärterin, kleiner Platz. 3150 Southport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Kleine Familie. Vorzusprechen 303 Root Str. modi

Verlangt: Geschirrwäscherin im Restaurant auf dem Bank Floor. 219 S. Dearborn Str.

Verlangt: Junge Frau für Küchenarbeit in kleiner Bäckerei. Keine Sonntagarbeit. 1043 Wilson Ave. modimi

Verlangt: Frau zum Reinmachen, Tagarbeit. 4058 Broadway.

Verlangt: Köchin erster Klasse, Oesterreich-Ungarin für Restaurant. Original Little Hungary, 116 N. Dearborn Str., 2. Floor, nahe Randolph Str. modimi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit. Steiger Platz. $7, Board und Zimmer. 702 S. Dearborn Str. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, kein Waschen. Muß kochen können. 1630 Jarvis Ave. Tel.: Rogers Park 1790.

Verlangt: Erfahrenes Hausmädchen das Englisch spricht, guter Lohn. 2134 Pierce Ave., Flat 1.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3162 Pine Grove Ave., nahe Belmont. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine Wäsche. 411 Ost 46. Str., 1. Apt.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 3335 N. Halsted Str., 2. Flat. modi

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß Englisch sprechen. Guter Lohn. Kleine Familie. 5406 Prairie Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 6725 East End Ave., 2. Apartment. 'Phone: Midway 9114.

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Telephon: Oakland 3239. modimido

Verlangt: Gute, selbständige, österreichische Restaurant-Köchin. 173 West Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen um der Hausfrau behilflich zu sein; guter Lohn und Behandlung. Rubey, 3046 No. Racine Ave. Telephon: Lake View 2311 modimi

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 7sp1w*

Verlangt: Geschirrwäscherin in Restaurant. 2545 Milwaukee Ave. 7sp1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, mit Wäsche; 4 in der Familie; $6; Referenzen. Timm, 4750 Indiana Ave., 3. Apartment. 5sep1w*

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Waschen. Muß englisch sprechen. Amerikanische Familie. Referenzen verlangt. 2907 Washington Blvd. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, keine Wäsche; $8 die Woche. 2736 Hampden Court. Tel.: Lincoln 4848. fasomo

Verlangt: Ein starkes Hausmädchen, sofort im Deutschen Altenheim, West Madison Str., Forest Park. fasomo

Verlangt: Erfahrene erster Klasse erste und zweite ungarische Köchin. 29 S. Halsted Str. fasomo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 3 Erwachsene. 5714 South Park Ave., 3. Apt.

Hausarbeit.

Verlangt: Zwei kräftige, willige, deutsche Frauen für allgemeine Reinigungsarbeit in einem Dental College, $10 die Woche. Man frage nach Mr. J. Koßmann, 2. Stock, 1747 W. Harrison Str., Ecke Wood. sonmodi

Verlangt: Ein zweites Mädchen zur Hilfe im Saloon und Boardinghaus. 332 N. Michigan Avenue. sonmodimi

Verlangt: Ein gutes und ehrliches Mädchen für Küchenarbeit im Saloon, dauernde Arbeit und guter Lohn, selbstständige Stellung. Sofort nachzufragen. 1304 Blackhawk Str., Ecke Elston Ave. somo

Verlangt: Köchin als Chef, mit erster Klasse Erfahrung in Tea Room und Restaurant; muß Fleisch zubereiten, Sandwiches und Salate machen können, kurzum vollständiges Menü erster Klasse Eßwaaren. Adr.: G 457 Abendpost. sonmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 430 Ost 48. Place. son—mi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Drei Erwachsene in der Familie. 4727 Forrestville Ave., 2. Apartment. fasonmo

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Kleine Familie. $6 per Woche. Kein Kochen. 3115 Douglas Blvd., 1. Apt. Barch. somo

Verlangt: Mädchen für die Küche, kein Kochen, guter Platz für die richtige Person; keine Sonntagsarbeit. 679 Milwaukee Ave. do-mo

Verlangt: Starkes, vernünftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Familie von 3 Erwachsenen. Guter Lohn für gutes Mädchen. 5457 Winthrop Avenue. 3sp,1w*

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; guter Lohn. 120 S. Ridgeland Ave., Oak Park. 8sp1w*

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. Tel. Glencoe 594 oder Main 4252. fr-mo

Verlangt: Gute zuverlässige Waschfrau für Dienstag. 4443 Michigan Ave., 2. Apt. Phone: Drexel 4628.

Verlangt: 16jähriges Mädchen zur Stütze der Hausfrau; 2 in der Familie; $4. 851 Oakdale Ave., nahe No. Halsted, 2. Apartment.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5828 Michigan Ave., zweites Apartment.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2417 Burling Str., 1. Apartment.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 4351 Grand Blvd., 2. Apartment.

Verlangt: Köchin von 6 bis 2 Mittags; keine Sonntagsarbeit. 540 Federal Str. und Harrison. modi

Verlangt: Mädchen um Geschir zu waschen und für allgemeine Küchenarbeit im Restaurant. — 418 No. State Straße. modimi

Verlangt: Mädchen bei Kind und bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 1701 North Ave. modi

Verlangt: Junges Mädchen, 18, für Hausarbeit; kein Kochen; kleine Familie; Lohn $6. — Telephon: Edgewater 2225. 5421 Wayne Ave. mo—do

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit mit oder ohne Wäsche. 6708 Sheridan Road. Tel. Rogers Park 818. modi

Verlangt: Einfache Köchin und Laundreß in Familie von Zweien. 4953 Michigan Ave., 2. Apt. Tel. Kenwood 3906. momi

Verlangt: Gute Köchin und Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von Zweien. Keine Wäsche. Guter Lohn. Schwarz, 4528 Michigan Ave. Tel.: Drexel 5329. momi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit in Bäckerei. 2715 North Ave.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit zu helfen. Kein Waschen oder Bügeln. Gutes Heim. 1357 Glenlake Ave. Tel. Edgewater 354. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Keine kleinen Kinder. Guter Platz. 3328 W. Madison Str., 2. Floor. modi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gutes Heim und guter Lohn. 827 Junior Terrace. Tel. Lake View 3622. modi

Verlangt: Gutes Mädchen auf Kinder zu achten und bei leichter Hausarbeit zu helfen. 827 Junior Terrace. Tel. Lake View 3622. modi

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 in Familie. 421 Oakwood Blvd. modimi

Verlangt: Ein gutes Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. Mrs. Groß, 472 Deming Place. modi

Verlangt: 2 gute Kellnerinnen. Freie Wohnung und guter Lohn. Heile's Restaurant, 3034 Cottage Grove be.

Verlangt: Mädchen bei leichter Hausarbeit zu helfen und auf Kinder zu achten. 2733 Seminary Ave., 2. Apt. Tel. Diversey 3499. modi

Verlangt: Ein gutes, kompetentes Mädchen für Arbeit in einem kleinen Familien-Hotel, sind bereit, sie anzulernen; gutes Heim und guter Lohn. Auch Frau für Arbeit von zwei bis acht Abends. 4617 Kenmore Ave. 8sp1w*

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Beste Stellen täglich für Männer, Knaben, Frauen und Mädchen in Fabriken, Hotels, Restaurants, Saloons, Farmen usw.
—Advance Employment Exchange—
2. Floor 179 W. Washington Str. 28mai*X

Deutsch-Ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Hotels, Restaurants. 1624 S. Halsted Str. 14ag,modimi,1m

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel. Diversey 8290. 6ap*X

Germania Vermittlungs-Büro verlangt Mädchen für Privatstellen in Chicago und Umgegend, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6161. 26ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro; täglich beste Stellen für Privathäuser, Hotels u. Restaurants. 540 North Ave. 'Phone: Lincoln 2160. 13ag1mi*

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zwei reinliche Frauen suchen Wäsche ins Haus zu nehmen. Bitte selber vorzusprechen, 2724 Ward Str., 1. Floor, hinten.

Gesucht: Eine Frau mittleren Alters wünscht Stellung als Uebersetzerin und Dolmetscherin, spricht und schreibt deutsch und englisch. Adr.: W 355 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 2604 N. Racine Ave., 3. Flur.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Plätze zum waschen und bügeln. 2232 Ward Str., 2. Fl., Front.

Gesucht: Aeltere deutsche, rüstige Frau ohne Anhang sucht Hausarbeit in kleiner Familie oder als Krankenpflegerin. Hat Empfehlungen. Nordseite vorgezogen. Adr.: G 484 Abendpost.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit; privat; bitte vorzusprechen. 2002 West Huron Str., Flat 3.

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutsches Ehepaar wünscht Janitor-Stelle für 6 bis 8 Flats. J. Britig, 1303 No. Rockwell Str.

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Lernt das Automobilgeschäft. Konstruktion, Repariren und Fahren in sechs bis acht Wochen. Spez. Unterricht im Acetylene-Schmieden, Vulcanizing, elektrischen Starters Stellen gesichert. Unterricht $25 bis $150. Deutsche Instrukteure. Sprecht vor oder schreibt nach freiem Büchlein.
Greer College of Motoring,
1519—21 Wabash Ave. Chicago, Ill. 1sp3mt*

Englischen Unterricht erteilt tüchtige Lehrerin Anfängern u. Vorgeschrittenen. Leichte Methode. Erfolg garantirt. Preise mäßig. Auch Privat-Unterricht, Typewriting und Stenographie. Adr.: W 329 Abendpost. 9sp1w*

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Anständiger deutsch-lutherischer Mann, 33, von angenehmem Aeußern, mit gutem Handwerk, der weder Getränke genießt noch Tabak gebraucht, wünscht die Bekanntschaft eines anständigen ehrlichen Mädchens zwecks Heirat zu machen. Etwas Vermögen erwünscht, um ein Geschäft außerhalb Chicagos gründen zu helfen. Adr. W. 320 Abendpost.

Heiratsgesuch: Alleinstehender, gebildeter Mann (30 J.), wünscht die Bekanntschaft eines intelligenten Mädchens oder Wittwe zwecks baldiger Heirat; muß wegen Geschäftsinteressen einige hundert Dollars haben; nicht über Mittelgröße; nur ernstmeinende Antworten erbeten. Keine Agenten. Adr.: G 493 Abendpost

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17ju*X

Zu vermieten: Neuer Geschäfts-Block, Eck-Laden, mit Dampfheizung; kann sofort von den, mit Dampfheizung, passend um sofort von Drug Store bezogen zu werden. Zwei Läden vermietet an erster Klasse Grocery und Meat-Market. Durch Beschränkungen geschützt gegen Konkurrenz innerhalb 4 Blocks. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9sp1w*

Zu vermieten: Bei deutschen Leuten, Attik-Wohnung, 4 Zimmer, mit allen Bequemlichkeiten, passend für ein Paar alte Leute ohne Kinder. Miete billig. Anzusehen 2120 Fowler Str. Mrs. Zimmermann.

Zu vermieten: Zwei große leere helle Zimmer, Gas und Toilet, $6. 1629 Mohawk Str.

Zu vermieten: Neuer Laden, passend für Dry Goods und Notions, in gut aufgebauter Gemeinschaft. Geschützt gegen Konkurrenz. Dampfheizung. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9sp1w*

Zu vermieten: Jetzt reif für moderne und sanitäre Bäckerei, mit allen modernen Verbesserungen. Wm. Zelosky, 1905 Belmot Ave. 9sep1w*

Zu vermieten: 4 Zimmer, Bad, nebst Barn. 1512 Orchard Str. frsamo

Zu vermieten: Kleiner Shop, seit Jahren Electric Schuh Reparatur-Shop. 2024 Lincoln Ave. samo

Zu vermieten: 4, 5 und 6 Zimmer Flats, $10 bis $25. Zwischen North Ave. und Fullerton Ave. Chas. A. Rauschert, 835 Center Str. 21fb,mo*

Zu vermieten: Laden mit elektrischer Beleuchtung und Gas und 5 Zimmer nebst Badezimmer, Dampfheizung. 2034 No. Halsted Str. Zu erfragen 2. Floor. somodo

Zu vermietn: 4 Zimmer Flats in neuem Gebäude, Dampfheizung und Janitordienst. Hochbahn- und Straßenbahnverbindung. $32.50. Liberale Zugeständnisse. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 9sep1w*

Zu vermieten: Schöne helle Wohnung von drei Zimmern, $7.50. 1904 Otto Str. 9sp1w*

Zu vermieten: Kleiner Shop und fünf Zimmer Flat, auch Storageraum, mäßig. 1239 Fullerton Ave. 8sp1w*

$29 mieten 6 helle Zimmer, dampfgeheizt. — 3500 Roseby Str., Ecke Cornelia — Addison Station, Northwestern Hochbahn. 8sp1w*

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Vermiete schönes, möblirtes, kühles Frontzimmer mit separatem Eingang, nahe Lincoln Park. Alleinmieter $2 die Woche. 1748 Wells Str., 3. Flat, rechts. dido

Deutsche Frau vermietet schönes, großes Vorderzimmer, nahe See und Geschäftsviertel, mit Dampfheizung und Bad. 113 Ost Chicago Ave.

Vermiete schön möblirtes helles Zimmer, alle Bequemlichkeiten. 2459 N. Halsted Str., Hinterhaus. Tel. Diversey 4932. 11sep11w*

Roomers finden einige reine helle Zimmer, $1.25 wöchentlich. 643 Division Str., nahe Larrabee. modido

Vermiete möblirte einzelne oder Doppelzimmer. 1643 N. Halsted Str. 11sp,1w*

Vermiete großes Frontzimmer für leichte Haushaltung, sowie kleines Zimmer. 744 Tilden Str., nahe Halsted und Van Buren.

Zu vermieten: Großes reines Zimmer für 2 Herren; separate Betten; Schöner Mantel, Licht, Dampfheizung, Bad, Gas, Telephon, heißes Wasser, Gehdistanz. Billig für stetige Roomers. 25 N. Ann Str., zwischen Washington Blvd. und Madison Str. 9sp1w*

Heim für stellenlose Dienstmädchen. 1513 Sedgwick Str. samodi

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, einzeln $1.50; doppelt $2.50—$3.00. 602 N. Clark Str. 6sp1w*

Zu vermieten: Möblirte Zimmer; $1.00 wöchentlich. 731 Lake Str. 1sep2w*

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zwei Brüder suchen schönes Zimmer bei besseren Leuten, mit voller Beköstigung, nahe Lincoln Park. Offerten erbeten unter W. 358 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht zwei leere, helle Zimmer mit leichter Haushaltung, oder großes Zimmer mit Küche, Nordseite. Adr.: A X 781 Abendpost.

Junger Mann sucht Zimmer und Board nahe Fullerton Ave. bei deutschen Leuten. Offerten unter G. 490 Abendpost.

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Schnelle Darlehen — $10 bis $100.

Ihr könnt Geld sehr billig in Chicago borgen, wenn Ihr nach dem richtigen Platz geht, wo es zu bekommen ist.
Geht nach der Westseite, wenn Ihr borgen wollt auf Eure Möbel oder Piano, und spart vollständig die Hälfte von dem, was Euch Andere berechnen.
———Etablirt 1884———
Wir sind inkorporirt, und bei Weitem die älteste und zuverlässigste Gesellschaft in Chicago. Wenn Ihr $10 — $15 — $20 — $25 oder mehr gebraucht
Kommt zu uns und spart die Hälfte
„The Old Reliable"
Chicago Mortgage Loan Company
August Kilzer, Manager.
Zimmer 207, Mid-City Bank Bldg., 2. Floor, Ecke Madison und Halsted Straße.
Telephon: Monroe 1306. 20ag,3mt*

Darlehen
10 bis 100,
auf Möbel, Pianos, etc.
Niedrigste Raten in der Stadt.
Ehrliche Geschäftsmethoden.
Absolut privat.
$$$$$$$$$$$$$$$$
$$ $$
$$ Leben $$
$$ $$
Unser $$ und Leben $$ Motto
$$ $$
$$ lassen $$
$$ $$
$$$$$$$$$$$$$$$$
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.,
Mutual Security Co. (uninc.),
143 Nord Dearborn Straße.
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 7sp*X

Alt und zuverlässig

Etablirt ein Vierteljahrhundert

Wir leihen Euch Geld auf Eure Möbel, Pianos, Auto Trucks, Pferde, Wagen etc.

Wir machen die niedrigsten Raten in der Stadt und Ihr könnt an uns zurückzahlen in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Zahlungen nach Belieben.

Alle Geschäfte durchaus vertrauensvoll.
Kommt zu uns, oder wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt einen Brief, oder telephonirt — Randolph 3075.

Standard Credit Company,
Zimmer 702 Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str.
Fragt nach Mr. Spitzer. 6jl,*X

Geld zu verleihen an Arbeitsleute zu den folgenden niedrigen Raten:

$ 20.00	ein Monat	$0.10
40.00	ein Monat	0.20
75.00	ein Monat	0.40
100.00	ein Monat	0.50

Andere Summen im Verhältniß.
Kommission etwa 2½ Prozent.
Darlehen gemacht auf Möbel, Pferde, Wagen, Store-Fixtures, Saläre etc. Nichts wird entfernt und selbst Eure eigene Familie braucht es nicht zu wissen.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
'Phone: Haymarket 5010.
Für auf der Südseite wohnende Leute:
4647 S. Halsted Straße.
'Phone: Drover 2116. 4jn,6mt*

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt.
58 West Washington Straße — Zimmer 605. 4fb*X

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsfachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Deutschungar. Rechtsanwalt. Konsultation frei. 2133 N. Clark Str. Offen Abends und Sonntags. Feldmann. sep8,1w*

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Achtung, Ladenkäufer!
Cash Grocery- und Delikatessen-Store, einer der besten auf der Nordwestseite; muß sofort besonderer Gründe halber verkaufen; moderne Fixtures und großer Waarenvorrat; Inventur über $300. Verkaufe alles zusammen für $250 Baar und Rest von $200 auf kleine monatliche Abzahlungen. Billige Miete einschließlich modernes Flat und Bad. Dies ist eine wirkliche Goldgrube. Keine Konkurrenz. Kommt und überzeugt Euch. 3422 Elston Ave., gegenüber Ecke von Whipple Str.

Habe 19 Saloons zu verkaufen, beste Ecken, von $600 bis $6500; 6 Groceries mit und ohne Butcher Store, von $1000 bis $3000; 4 Bäckereien, von $800 bis $3000; 6 Delikatessenladen, von $450 bis $3000; 8 Roominghäuser, von $350 bis $1500; wer überhaupt ein Geschäft, kann sein, was es w..., kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr nach
1572 Clybourn Ave.

Kauft ein Roominghaus von einem Deutschen! Es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 10 bis 75 Zimmer Roominghäuser. Profit bis $250 monatl.; 500 Plätze zur Auswahl. Auf Abzahlung. Restaurants, Delikatessen-Läden usw. geht erst zu Lange. 704 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 22ag,1mt*

Leasehold, 1317 N. La Salle Str., wegen Krankheit gezwungen zu verschleudern, 11 Zimmer, alle über dem Basement, Dampfheizung, immer vermietet. Zimmer bringen $65 über der Miete. $550 Baar oder teilweise auf Abzahlung. Vorzusprechen Dienstag nur zwischen 1 und 4 Uhr.

$145 kaufen Candy-, Zigarren-, Laundry-Store; keine Konkurrenz; ein Eigentümer 10 Jahre da; feine Lage; 3 Zimmer mit Store; nur $15 Miete. 2861 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Kleines Restaurant. 607 North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessengeschäft, beste Lage an der Nordseite, sehr billig. Muehlenfeld, 730 N. State Str. momi

$75 kaufen Candy-, Zigarren-, Tabak-, Notion- und Schul-Store. 1158 Milton Ave., nahe Division.

Zu verkaufen: Grocery und Delikatessen. 2148 Sheffield Avenue. modimi

Grocery und Market zu verkaufen, Eigentümer krank, gute Gelegenheit für zwei Männer, die arbeiten wollen und deutsch sind, weil beinahe alles deutsch ist in der Umgegend. Billige Miete. 697 Calumet Ave., Hammond, Ind.

Zu verkaufen: 32 Zimmer Roominghaus, Preis $500. Miete $90. Dampfheizung, Lange Lease. 3715 Langley Ave., Südseite. 11sp1w*

Bäckerei zu verkaufen. Nachweislich gutes Geschäft. Kleine gute Cash Route dabei; volle Preise. Tageseinnahme $70. Nachzufragen bei Theodor Sprenger, Bakers Exchange, 1850 N. Robey Str. modido

Zu verkaufen: Delikatessenstore, so schnell wie möglich, wegen Krankheit. 5064 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei zu verkaufen, wegen Krankheit. Preis $600. Adr.: G 492 Abendpost. somo

Zu verkaufen: Möbel-Reparaturgeschäft; keine Opposition. 605 N. Dearborn Str. somodi

Zu verkaufen: Barbierstube, sofort, billig; schöne Wohnung. 3460 Lincoln Ave. so—mi

Zu verkaufen: Schneiderei, etablirt 1900, Cottage Town nahe Chicago. Verkaufsgrund wird angegeben. Zu erfragen: Mittenthal, 614 W. 12. Str., Sonntag von 10 bis 1 Uhr. somo

$115 kaufen Zigarren-, Candy- und Schreibmaterialien-Laden, Bargain; Laundry bezahlt die Miete; deutsche Nachbarschaft. 2511 Lincoln Avenue. somodi

Zu verkaufen: 5-Zimmer Flat, vollständig möblirt, billig. 2120 Lincoln Ave. fasomo

Zu verkaufen: Möbel-Reparaturgeschäft; keine Opposition. 6005 N. Dearborn Str. fasomo

Verkaufe 13 Zimmer, zwei Flats, Dampfheizung; alle Zimmer vermietet; verschleudert; Miete frei bis 1. Oktober. 1837 Jackson Blvd. fasonmo

Zu verkaufen: Gutes 10 Zimmer Haus, gut möblirt, gutes Einkommen, hübsches Heim. Auf Abzahlung. 1212 N. La Salle Str. frsomo

Zu verkaufen: Gute Barbierstube, billig, wegen Krankheit. 2210 W. North Ave. 3sp,sondidosamo

Suche ein gutgehendes Vermittelungsgeschäft zu übernehmen. Adr.: F 244 Abendpost. samo

Zu verkaufen: Roominghaus, 8 Zimmer, alle besetzt; muß Stadt verlassen. 2121 Sedgwick Str. fasomo

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store. 1653 N. Kimball Ave. fasomo

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren- und Notions-Store, zum Teil Baar, wegen Krankheit. 3141 N. Kedzie Ave., nahe Belmont. 7sp1w*

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehende Grocery, Delikatessen, Candy, Icecream, Zigarren, Laundry, in deutscher Nachbarschaft. 1900 Dayton Str. 7sp1w*

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, Baar oder Abzahlung; Eigentümer zieht fort. 5151 Broadway. Tel. Sunnyside 6528. 5sp1w*

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Suche Partner mit $500 für gewinnbringendes Fabrikations- und Mail Order-Geschäft. Guter Lohn und hoher Gewinnanteil. Geld sichergestellt. Adr.: G 482 Abendpost. momi

Altetablirtes gutgehendes Geschäft sucht Geschäftsmann mit $2500 als Partner. Bitte nachzufragen bei R. A. Koch, Abends 7—9. 25 N. Dearborn Str. 5sp*X

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nehme ein gut erzogenes Kind, 3- bis 10-jährig, in gute Pflege. Adressirt: M 888 Abendpost.

Bettfedern und Kissen kauft man am besten und billigsten bei E. Emmerich, 236 W. Schiller Straße. Offen von 10 bis 12. 25ol,mo*

Hauspainting, Papering, mäßig; Calcomining $2 per Zimmer. Arbeit garantirt. Phone Haymarket 1543. sonmodi

Notarielle Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente u. s. w. prompt und zuverlässig bei Sartorius, öffentlicher Notar, 225 Washington Str., Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str. 8ol,mifrsonmo*

Fashionable Kleidermacherin empfiehlt sich im Anfertigen von eleganten Straßen- und Abendkleidern. Mrs. Tosek, 2610 Orchard Str.— Phone: Diversey 5624. fasomo

Plumbing-Arbeit wird gut und billig ausgeführt. Fred C. Arnold, 1314 Diversey Blvd. Phone: Wellington 419. 9sp1w*

Dillon States Automobile School
414 Süd Halsted Straße. Früherer Staats-Prüfer für Chauffeure. William R. Dillon, Leiter. — Wir wünschen 100 Männer zur Erlernung des Automobilgeschäfts. Kurse $10 bis $30. Fred Sonnengreen, deutscher Instrukteur. 1sp,1mt*

Männerkleider-Bargains. Neue nicht abgeholte für $25 bis $15; nach Maß gemachte Anzüge jetzt $15 bis $22.50. Etwas getragene, nach Maß gemachte Anzüge $5 u. aufw. Offen täglich, Abends u. Sonntags. S. Gordon, 1415 S. Halsted Str. 1ap*X

Paperhanger, Painter: gut und billig: Martin, 326 North Ave., Phone Diversey 2670. sp6,1w*

Painting, Paperhanging, Calsomining und Decorating; Arbeit garantirt. Otto Meyer, 4524 Wallace Str. Tel.: Yards 3118. 6sp1mt*

Manicurring. Telephon Lake View 3981. sp5—15

Für schlechte Schulden zu kollektiren und alle anderen Streitsachen kommt zu Harry D. Koenig, 123 W. Madison Str., Zimmer 419. 4ag*X

Hypotheken.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Laßt Euer Geld arbeiten.
6% erste Hypotheken auf Chicago Grundeigentum zu verkaufen, $400 aufwärts. Zinsen kostenfrei kollektirt. Will J. Bell, 69 W. Washington Str. Central 2579. 15ag,*X

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mai*X

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Nadel- und Eichenholz, Lumber Car Sills, Türen, Plank, Matching, Stringers, galvanisirten eiserne Dachbekleidung usw., von ausrangirten Frachtwaggons, die abgerissen werden. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladungen. Bringt Euren Wagen u. versucht eine Ladung. Holz von Ofenlänge $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 87. Str., oder Wentworth und 85. Str., im Gürtel des Güterbahnhofs. 29ol*X

UMI

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Versteigerung!
Dienstag, den 12. Sept., 10 Uhr Vorm.
In unserem Verkaufsraum 2525 Sheffield Ave. der Inhalt von 50 Zimmern wird verkauft an die höchsten Bieter — Rugs, Carpets, Draperien, Bettzeug, Dressers, Chiffoniers, Eßzimmertische, Stühle, Schaukelstühle, Wardrobes, Parlorstühle und Schaukelstühle, Messing- und Eisenbettstellen, Springs, Matratzen, Buffets, Porzellanschränke, Hall Racks, Eisschränke, Bilder, Küchengeräte, Bücher, Gasöfen, Ranges, Heizöfen, 3 Upright Pianos, 2 Graphophons, 1 Player Piano etc. Alle Waaren in bester Verfassung.
Keebies Auction House,
Joseph Straußer, Versteigerer.
Privatverkäufe täglich. Offen Samstag und Mittwoch Abends. somo

Prachtvolle Möbel und Rugs von 5 Zimmern, nur kurze Zeit gebraucht, zusammen oder separat. Großer Bargain. 830 Wilson Ave., nahe Broadway. 9sp1wX

Verschleudere meine prächtigen Möbel von 5 Zimmern zu irgend einer annehmbaren Offerte. Ebenfalls Piano und Phonograph, nur 2 Monate gebraucht. Mrs. Starr, 3459 S. Western Ave., Ecke 35. Str. 9sp1wX

Ausverkauf einer modern möblirten 6-Zimmer Wohnung, zusammen oder einzeln; $160 echtes Leder Parlor-Set für $35; Dining-Set, Betten, Dressers, Davenport, etc.; auch $500 Piano für $115; Jewel Point Phonograph mit Records für $65, kostete $200, 9 Wochen im Gebrauch. 1015 No. California Ave. 7sep1wX

Großer Bargain! Ausverkauf von 5 Zimmer Möbeln (allerneuestes Modell), zusammen oder einzeln. $155 echtes Leder Parlor-Set für $35; desgleichen $450 Piano, 25 Jahre Garantie, mit Bank, für $115; Phonograph mit vielen Records, $60, kostete $200; 7 Wochen gebraucht. 1520 N. Western Ave., nahe North Ave. 7sp1wX

Zu verkaufen: Billig, 4 Zimmer Einrichtung, im Ganzen oder separat. 229 North Ave., Flat 6. Abends nach 6 Uhr.

Verkaufe zwei Zimmer Einrichtung, billig, wegen Abreise. 1813 Burling Str. Bitte abends vorzusprechen. modum

Verkaufe 9 bei 12 großen Heizofen und Kochofen sehr billig. 613 Alaska Str., hinten.

Zu verkaufen: Massives Mahagoni Parlor-Suite, fast neu, Bargain. 2624 N. Troy Straße, nahe Logan Blvd.

Zu verkaufen: Neuer Parlor-Heizofen, billig. Vorzusprechen 2652 S. Avers Ave.

Zu verkaufen: Guter Küchenofen mit Heißwasserfront, sehr billig. 1150 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Gute Base Burners und Oak Heizöfen. 1455 Otto Str. modi

Zu verkaufen: Ein Garland Küchenofen, billig. 2625 Mildred Ave., nahe Wrightwood Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: 7 Zimmer Möbel, billig. 2256 N. Clark Str., 1. Apt. somno

Zu verkaufen: Neuer Kochofen, Heizofen und Gasofen, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 31agX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$195 kaufen mein 88-Noten Player Piano, dieses Player kostete mich vor sechs Monaten $675, es ist so gut wie neu, Musik und Bank eingeschlossen; $195 kaufen es. Spreche vor in 1451 W. Madison Str., Storage House, Abends offen. Fragt nach Mrs. Smiths Player, Lot Nr. 10. son—mi

Seltene Gelegenheit! $60 kaufen prächtige $200 Victrola und teure Records, wenn sofort genommen; nur 7 Wochen gebraucht. Residenz, 1922 S. Kedzie Ave. 9sp,1wX

$25 kauft $85 Cabinet Diamant Point Victrola, mit vielen Victor Records. 45 Zoll hoch. 2445 Prairie Ave. 8sep1wX

Victrolas, Columbia Phonographen und Platten, billig; gute Auswahl. 329 W. North Ave. 7sp,2wX

$35 kaufen $400 Piano; bester Ton. 1956 Larrabee Str. 6sep1wX

$60 kaufen $500 Emerson Piano. 1961 N. Halsted Str. 6sp1wX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State. 30dg*X

Nur $55 für ein schönes Kimball Upright Piano; $5 monatlich; bei Aug. Groß, 1547—49 Wells Str., nahe North Ave. 6sp2wX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Singer Nähmaschinen, 50 Cents wöchentliche Abzahlungen, billig; gebrauchte $4.90 aufwärts, garantirt. 329 W. North Ave., nahe Sedgwick. Telephon: Diversey 2799. 7sp,1mtX

Pferde und Wagen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Milchwagen. 2923 Normal Ave. 11sp1wX

Pferde! Für Mortgage genommen: Billig, 2 Farm-Stuten, 3000 Pfund; vier Expreßwagen, Geschirre. Farmer-Stall, 731 Lake Str. 6sp1wX

$50—$100; Auswahl 6 junger Pferde, 1000—1400 Pfd. schwer; Expreßwagen u. Geschirre billig; habe Arbeit verloren. 2022 N. California Av. 22jn,3mtX

Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: $3, feiner Collie, Brindel Bullterrier; beides gute Wächter, Beaglehound Puppies. 2133 Edward Court.

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Julius Bender
901—911 West Madison Straße.
Neue und gebrauchte Store-Fixtures für alle möglichen Geschäfte stets in Vorrat wie folgt: Grocery und Markets, Bäckereien, Delikatessen, Schneider, Dry Goods, Apotheken, Ice Cream Parlors, Cash Registers, Computing Scales, kurzum alles, was zur Vervollständigung eines modernen Ladens benötigt wird.
Unsere Preise sind die billigsten in Chicago.
Bedingungen: Baar oder Abzahlung.
6jp,mifonmo,1ja

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Kästen, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str., Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar oder Abzahlung. 5ap*X

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verleihen: $...00 auf Chicagoer Grundeigentum. Adr. W. ...1 Abendpost.

Temporären Darlehen von $50 bis $500 in einigen Stunden an Grundeigentümer auf ihre eigene Note gemacht; rückzahlbar in kleinen monatlichen Zahlungen; bringt Deed oder Steuerquittung. 160 W. Jackson Blvd., Zimmer 1217. 7sp1wX

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum; leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Potte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 11ol*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch eine Anleihe und Pläne und bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str. 7jl*X

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. Wir sind Baumeister von Häusern, Läden, Flats usw., liefern Geld, Pläne und Voranschläge frei und bauen komplett. Keine Extras. — Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str. 29dg*X

Verkaufe 6% erste Hypotheken auf bebautes Chicago Grundeigentum von $500 bis $2000. Geld zu leichten Bedingungen zu verleihen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Floor. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Straße. 29ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 2ol*X

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., Ltd., 11. Floor, 109 N. Dearborn Straße. 27jan*X

Darlehen auf Grundeigentum, Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 76 W. Monroe Str., Telephon: Randolph 300. 25sp*X

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ehrlicher deutscher Optiker.
Warum nicht zu Deutschen gehen bei Bedarf von Gläsern? Augen-, Ohren-, Nasenkrankheiten behandelt von Spezialarzt.
Dr. M. Schwimmer, 625 North Ave. 11spmomifa*

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Zuverlässige Behandlung. 120 S. State Str., Z. 44. Std. 9—3. 2748 Lincoln Ave., 4—8, Rat frei. 11sep2wX

Dr. Thomas, 1407 W. Madison Str., Spezialist für Damen. Konsultation frei. Std. 9—7:30. sp3,1moX

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauen. Beste Behandlung. 120 S. State Str., Z. 44. St. 9—3. 2748 Lincoln Ave., 4—8. Konsultation frei. 28ag,2wX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität, Spezialist für Geschlechtskrankheiten, 1164 Milwaukee Ave. St. 10—12 Mitt., 5—8 Abds. 15ag*X

Billard und Pocket Tische.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu, Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör, $125; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. Wir vermieten Tische mit dem Privilegium, die Miete vom Kaufpreis abzuziehen. Zigarrenladen-Einrichtungen eine Spezialität. The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. 5jan*X

Plumbers and Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1sep6mtX

Ofenteile und Reparatur.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen, Oefen nickelplatt Margolis, 607 Milwaukee Ave. 1ag,3mtX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen: Ungewöhnlicher Bargain, Acht Zimmer Holz-Wohnhaus, Brick-Basement, perfekt hell, Lot 37½ Fuß, Asphaltpflaster, Garage, Furnace-Heizung, elektrisches Licht, moderne Plumbing, nahe Ravenswood Hochbahnstation. Eigentümer, 1831 Addison Str. momitr

$400 Baar, $15 monatlich, kaufen kosiges Cottage-Heim, 6 Zimmer an Main Floor, hoher Attic und Brickbasement; eichene Verkleidung und Böden, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Furnace. Bequem nach Lincoln und Belmont Ave. Cars. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—fr

Zu verkaufen: Fast neues 2 Flat Heim, 5 und 6 Zimmer, modern in jeder Beziehung. Straßenbahn und Hochbahn. Preis $4750. $800 Baar, $30 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. son—fr

Freundliche Cottage, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser; Straße gepflastert; bequem nach Lincoln Ave. und Belmont Ave. Straßenbahnlinien; Preis $2550; $350 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. so—fr

Neues 2-Flat Brick-Heim, alle moderne Verbesserungen, 5 Zimmer in jedem Flat; Privat-Eingänge; große Porches und Yard; bequem zur Hochbahn und guter Straßen-Verkehrsverbindung; Preis $6575; $750 Baar, $30 monatl. Wm. Zelosky, 2530 Addison Str., Ecke Nord Western Ave. son—fr

2-Flat Frame, bequem nach guter Verkehrsverbindung; 4 Zimmer in jedem Flat; Preis $2350, $500 Baar, $15 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. so—fr

Würde tauschen oder verkaufen: 3-Flat Brick- und 2-Flat Framehaus, auf Konkreitfundament; große Eckl.; beide Straßen gepflastert und bezahlt; alle Flats jetzt vermietet an zuverlässige Mieter. Preis $8750; Jahreseinkommen $912. $1500 Baar, Rest nach Belieben.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—fr

$850 Baar, $20 monatlich, kaufen ein Brick-Heim mit Heißwasserheizung; 6 große Zimmer; modern in jeder Beziehung. Ein Block nach drei Straßenbahnlinien.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. son—fr

$700 Baar, $15 monatlich, kaufen 6-Zimmer Cottage, auf 30 Fuß Lot.
Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. son—fr

Zu verkaufen: Cottage, N. Hoyne Ave., nahe Irving Park, Bargain, $2500. H. Koebele, 755 West North Ave. somo

Verkaufe 2stöck. Brick, Bad; nötig $2500; — Preis $5000.00. Ruedel, 602 North Avenue. sep91wX

$1000 kaufen Wohngebäude mit Cottage, Miete $43. Pr. $4300, Rest Zeit. Ruedel, 602 North Av. sep91wX

Verkaufe 7-Zimmer Residenz, Nordseite, Frame auf Brickbasement, Laundry, Gaslicht, Furnaceheizung; Lot 50×125 Fuß; 2 Ställe mit Zementfloors. Wert $5500; verkaufe für $...00. Adr.: A. 331 Abendpost. 9sp1wX

Verlangt: Bargains in Nordseite-Grundeigentum; nur von Eigentümern. A. J. Schroeter, 105 No. Clark Str., Tel.: Randolph 311. sep9,1mtX

Zu verkaufen: 6 Zimmer modernes Haus auf ½ Acre Lot. Muß sofort verkaufen. 2 Blocks von C. & N. W. Ry. (Parkview Station), 3 Blocks von Irving Park Straßenbahn. Phone Eigentümer, Randolph 1349. 6sp1wX

Nordwestseite.

$150.00 Anzahlung
$10.00 monatlich und Zinsen
kaufen eine 5-Zimmer „Zuetell" Cottage, neu und modern; Eichenholz-Fußböden und -Verkleidung; elektr. Licht; Konkret-Basement; 30 Fuß Lot.
$300.00 Anzahlung
$20.00 monatlich und Zinsen
kaufen ein „Zuetell" Backstein Zwei-Flathaus; ein Flat ist vermietet, das andere Flat ist fertig zum Einziehen.
Zuetell, 4101 Fullerton Avenue. 7jn,*X

Zu verkaufen: Bester Bargain, Logan Square, 8-Zimmer Residenz; muß gesehen, um geschätzt werden zu können. 2320 N. Lawndale Ave. sasonmo

Besehet das neue moderne Brickhaus, 2 Flats, an Diversey, zw. Elston und Logan; $500 Baar, Rest $...; F. Kirschner, N. E. Co., 3820 Belmont Ave. 7sp2wX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $500 Baar, Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt: Franklin 795. 28sb,momifr*

Zu verkaufen: Bargain! Erste Klasse Haus, Miete $15 und $20. Konkret Basement. $3900; gute Straße, 2237 N. Tripp Ave., keine Agenten. sonmoia

Zu verkaufen: Zweistöckiges modernes Brick, 6 und 6 Zimmer Flats, Stein-Basement, auf Lot 33×125. Keine Agenten. Zu erfragen beim Eigentümer 2524 Augusta Str., 1. Flat, nahe Western Ave. Straßenbahnlinie. 11ag,*X

Zu verkaufen: Lot, 25 bei 125, mit allen Verbesserungen, an Grace Str., nahe 48. und Milwaukee Ave. Preis $750, Wert das Doppelte. L. Triner, 3835 N. Central Park Ave. 1p2—16

Südseite.

Zu verkaufen: 25×150 Lot, mit 2stöck. Framehaus, zwei 5-Zimmer Flats, mit Gas und Toilet. Alles in guter Ordnung. $24 Miete monatlich. Straße ist gepflastert, $1950. Nicht weniger wie $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlung. 5-Zimmer Brick-Cottage, mit Gas und Toilet, kurze Lot, billig für $1075. Kleine Anzahlung, Rest auf monatliche Abzahlung. — F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str. Phone: Drover 385. sasomodimi

Zu verkaufen: $1000 Baar kaufen 2stöck. Brickgebäude mit 2 Flats. Miete $37.50 jedes, feine Nachbarschaft. Glatt & Price, 6841 Stony Island Ave. Phone Midway 9630. 7sp1wX

Westseite.

Es bezahlt sich
**erst umzuziehen, bevor man kauft, unsere 5 und 6 Zimmer Brick Häuser in unserer großen Subdivision, W. 22. Straße und 62. Ave., mit Asphalt-Straßen und Catalpa-Bäumen verschönert; ist bekanntlich einer der schönsten Plätze auf der Westseite. Kleine Anzahlung, Rest wie Rente. Douglas Park El. zum Platz.
B. Pinkert & Söhne,
4810 W. 22. Str. Phone Cicero 1181.** ag7*X

Zu verkaufen: Ungewöhnlicher Bargain, 6-Zimmer Brick-Cottage und Badezimmer nebst großem Stall. 2912 W. Taylor Str., 1½ Block westlich von California Ave. modimido

Vorstädte.

Verkaufe Oak Park Bungalow, 5 Zimmer, große Lot; Frucht und Beerenobst; Bargain zu $2900. Eigentümer 940 Maple Ave., Oak Park. somodi

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 80 Acres Farm, Vieh und Maschinen, im Staat Michigan. Nachzufragen beim Eigentümer, 2610 N. Halsted Str. modimi

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen: 2½ oder 3 Acres Land, ein guter Platz für eine Hühnerfarm. Joseph Parka, 5730 Wellington Ave., nahe 56. Ave.

Zu verkaufen: 80 Acres Farm mit sehr guten Gebäuden und voller Ernte; 18 Acres Korn, 12 Bohnen, 5 Kartoffeln, Rest Weide und Wald; 2 Pferde, 4 Kühe, 50 Hühner, 4 Schweine, Cream Seperator, alle Maschinen, 2 Wagen; 5 Meilen von der Stadt. Großer Gelegenheitskauf. P. Alexander, Box 286, New Lisbon, Wis. somo

Wer fruchtbares Land, gesundes Klima, feines weiches Trinkwasser zu mäßigem Preis haben will in einer Gegend, wo er seine Kinder in deutsche Schule senden kann, der melde sich um weitere Information an L. v. d. Leck, Zimmer 7, Kemper Bldg., North Avenue und Halsted Straße, Chicago. sep8—18sdX

80 Acres, 2 Meilen von Stadt; Lehmboden; gute Gebäude; Privat-See von 7 Acres; feines Gehölz; Preis $2200. J. P. Foltz, 1721 Wrightwood Avenue. 25mai*X

Börsennotirungen.

Chicago, den 11. September 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm	Schlußpr. Samstag
Weizen—				
Sept	$1.54	$1.52½	$1.52⅝	$1.52½
Dez	1.55¼	1.53⅜	1.53¾	1.53½
Mai	1.55⅝	1.54	1.54¼	1.54½
Mais—				
Sept	.87¾	.86¼	.86	.88
Dez	.73¾	.72¾	.72½—⅝	.73¾
Mai	.76⅞	.76	.76	.77
Hafer—				
Sept	.46	.45½	.45½	.46
Dez	.48⅞	.48¼	.48⅛—¼	.48¾—⅞
Mai	.51¾	.51⅛	.51⅛—¼	.51¾
Speck—				
Sept	.—	.—	.—	27.90
Okt	26.17	26.10	26.10	26.25
Dez	.—	.—	.—	24.50
Schmalz—				
Sept	14.12	14.07	14.10	14.30
Okt	14.20	14.00	14.05	14.27
Dez	.—	.—	13.70	13.90
Rippen—				
Sept	.—	.—	.—	14.40
Okt	.—	.—	.—	14.10
Dez	12.75	12.63	12.67	12.85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Sept	$1.53	.86¼	.45¼	27.82	14.15	14.32
Dez	1.54⅝	.72¾	.48¼	23.90	13.80	.—
Mai	1.55⅛	.76	.51⅛	.—	.—	.—

Weizen schloß um ⅝ bis 1⅜ höher, Mais um 1 bis 1¾ niedriger, Hafer um ⅝ bis ¾ niedriger ab. Es wurde gemeldet, daß eine Million Bushels Weizen ins Ausland verkauft worden sei. Die Klarirungen an Weizen und Mehl stellten sich in der letzten Woche auf 1,004,000, an Hafer auf 1,042,000 Bushels. Der hiesige Hafervorrat beläuft sich auf 17,800,000 Bushels, ist also so ziemlich der größte, der um diese Zeit je zu verzeichnen war. Der sichtbare Weizenvorrat verringerte sich in der vergangenen Woche um 690,000, der an Mais nahm um 188,000, der an Hafer um 3,710,000 zu. Der mutmaßliche Gesammtertrag der Maisernte wird jetzt auf 2800 Millionen Bushels geschätzt.

Produktenbörse.

Der Markt hat heute gute Zufuhren aufzuweisen, doch ist infolge des wärmeren Wetters die Kauflust nicht so groß. Die Preise für Obst haben, wie schon in der Vorwoche vorausgesehen wurde, einen starken Rückgang erfahren, insbesondere für Pfirsiche und alle Sorten Pflaumen. Geflügel ist wieder etwas im Preise gestiegen, da die Vorräte vollkommen ausverkauft waren und die neuen Zufuhren nicht so groß sind, als erwartet wurde. Fleisch, Butter und Eier sind auf den gleichen Preisen verblieben, doch ist der Markt sehr fest und eine weitere Steigerung nicht unwahrscheinlich. Kartoffeln sind wieder ein wenig in die Höhe gegangen.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Notirungen und Bericht von W. K. Kahn Co., 130 Nord Franklin Straße.)

Kakao	0.15½	
Starke Nachfrage, doch Preise stetig. 20% gut löslich, wie oben geringere Grade billiger nach Butterfettgehalt.		
Getrocknete Eier	0.70	
Nur Eiweiß	0.80	
Preise steigend wegen geringer Vorräte an Kühlwaare und frischem Material.		
Gelatine	0.46	—0.80
Gute, eßbare Waare sehr wenig offerirt. Importirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.		
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—		
Nr. 1	0.63	
Nr. 2	0.56	
Nr. 3	0.48	
Gummi— Arabischer	0.16	—0.35
Tragacanth	1.10	—2.50
Für „Icecreampowder"	0.14	—0.40
„Icecreampowder"	0.14	—0.22
„Maple" Zucker (kanadisch)	0.14½	—0.18¾
Tendenz stark steigend; viele Export Orders.		
Reismehl	0.04½	—0.06
Große Nachfrage.		
Milchstreupulver	0.14	—0.16½
(sehr wenig auf dem Markt.)		

Zucker.

Lais, H. & E., 100 Pfund	7.68
Staubzucker, Stand.	6.58
Granulirt, 100 Pfund	6.48
Nr. 7	6.63

Molkereiprodukte

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31½
„Extra Firsts", das Pfund		0.30½
„Firsts", das Pfund	0.28	—0.29½
„Seconds", das Pfund	0.26	—0.27½
Packwaare, das Pfund	0.23½	—0.24
„Ladles", das Pfund	0.26	—0.27
Oleomargarine, das Pfund	0.27	—0.29
do., Kochwaare, das Pfund	0.13	—0.15

Käse.

(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17¾	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17¾	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Long Horns", das Pfund	0.18¾	—0.19
„Daisies", das Pfund	0.18¼	—0.18½
Brick, das Pfund	0.22	—0.23
Schweizer, rund (neu), Pfund		0.30
do., (Block), neu), Pfund		0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.17
do., 1 Pfund Stück	0.17½	—0.18

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Extras", das Dutzend	0.26¼	—0.27
„Fresh Firsts", das Dutzend	0.25½	—0.26
„Ordinary Firsts", das Dutzend	0.24	—0.24½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.20	—0.25
„Dirties", das Dutzend	0.15	—0.20
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.17
Enteneier, das Dutzend	0.17	—0.18

(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, über 4 Pfund, das Pfd.		0.19
do., unter 4 Pfund, das Pfd.	0.17	—0.18
Backhühner, schwere, das Pfund		0.19
do., 1½—2 Pfund do.		0.21
Truthühner, lebend, das Pfund	—	0.26
Hähne, das Pfund		0.13
Enten, das Pfund		0.15
Indian Runner Enten, das Pfd.		0.13
Gänse, das Pfund		0.12½
Perlhühner, das Dutzend		3.50
do., junge, das Dutzend	5.00	—7.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.25
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs", lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.60	—3.00
Kleine, magere, weniger.		

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).

(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
60— 70 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
70— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14½	—0.15½
90—120 Pfund Gewicht (ausgesucht), das Pfund	0.16	—0.16½

Rindfleisch (zugerichtet).

(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund	$0.20
do., Nr. 2, das Pfund	0.17
do., Nr. 3, das Pfund	0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund	0.25
do., Nr. 2, das Pfund	0.19
do., Nr. 3, das Pfund	0.12½
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.15½
do., Nr. 2, das Pfund	0.14½
do., Nr. 3 das Pfund	0.11
„Chucks", Nr. 1, das Pfund	0.13
do., Nr. 2, das Pfund	0.11
do., Nr. 3, das Pfund	0.09
„Plates", Nr. 1, das Pfund	0.10½
do., Nr. 2, das Pfund	0.09½
do., Nr. 3, das Pfund	0.08½

Schweine (zugerichtet).

Beste, das Pfund	0.28⅜	—0.28½
Fett	14.60	
Rippen	0.14⅜	—0.14⅞
„Plates"	0.13⅛	—0.13¼
Schulter	0.12⅛	—0.12⅛
Schenkel	0.17½	—0.18½
Speck	0.20	—0.20½
Schinken	0.18½	—0.19½

Froschschenkel.

Kleinere	0.12½	—0.15
Größere	0.20	—0.22

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif., Late Valencias, die Kiste	4.50	—5.25
Grape Fruit, kalif., halbe Kisten	2.25	—2.50
Isle of Pines	5.00	—8.00
Zitronen, kalif., die Kiste	7.00	—7.50
do., geringere Sorten, Kiste	6.50	—7.00

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Illinois Transparents, hochfein	3.00	—4.00
Northw. Greenings, das Faß	4.00	—4.50
Grimes Golden, das Faß	3.40	—3.56
Jonathan, das Faß	3.50	—4.50
Alexander, das Faß	3.00	—4.00
Africans, das Faß	2.25	—2.50
Wealthies, das Faß	3.00	—3.50
Maiden Blush, das Faß	3.00	—3.50
Sweet Bough, das Faß	3.00	—3.25
Golden Sweet, das Faß	2.75	—3.00
„Duchesß", das Faß	2.50	—3.00
Gravenstein, die Kiste		2.50
Alle Sorten, Bushelkorb	1.00	—1.25
Pippin, do.	0.75	—1.00
Small Lady		0.50
Geringere Sorten	0.50	—0.75
Crabapples, Siberian, das Faß	3.00	—4.50
do., Hyslops, das Faß	4.00	—5.00
do., Transcendents, das Faß	4.00	—5.00

Birnen.

California Bartletts	1.25	—2.25
Oregon u. Washington, do.	1.25	—2.25
Clairgeau	1.75	—2.00
DeArijon	2.50	—3.00
Andere Bartletts	3.00	—4.00
Garber		0.75
Buffock	2.75	—3.00
Flemish Beauty		1.20
Sheldon		1.00
Kleine Birnen		2.00

Feigen.

Kistchen 40—50 Stück	1.00	—1.25

Blaubeeren.

Michigan Kisten, 16 Quarts	1.50	—2.50

Preißelbeeren.

Kisten, 16 Quarts	1.00	—1.25

Pfirsiche.

California	0.75	—0.80
Colorado	1.25	—1.40
Salways	0.65	—0.70
Illinois Elbertas		1.25
Michigan, weiße	0.25	—0.65
Große Champions	0.80	—0.90
Kleine rote	0.25	—0.50
Gold Drops	0.50	—0.65
Prolific	0.50	—0.65
Kalamazoo	0.50	—0.65

Pflaumen.

Ungarische	1.75	—2.00
Italian	1.15	—1.40
Kelsey	1.75	—2.00
Deutsche	1.25	—1.50
Abundance		0.56
Wild Goose		0.50
Bradshaws	0.50	—0.75
Green Gages	0.60	—0.75
Burbanks		0.50
Damson Schleben	0.75	—1.25

Wassermelonen.

Georgia, Alabama u. Northern—Waggonladung	100.00	—200.00

Zuckermelonen.

Cantaloupes, Crates, 45 Stück, California Thurlock	2.00	—2.25
do., Colorado	0.75	—0.80
do., New Mexico, rosafarb.	0.80	—0.90
do., Mission Belli		2.50
Casabas	1.25	—1.50
Honey Dew		2.50
Gems, Indiana, Crates 45 Stück	0.75	—1.00
do., Illinois, Bushell	0.40	—0.50
do., do., Körbe	0.20	—0.25
do., do., Kistchen	0.35	—0.50
do., Hearts of Gold	0.75	—0.90
Osage (Michigan und Indiana)	0.50	—1.25
Citronen Melonen	0.50	—0.75

Trauben.

California, Malaga	1.10	—1.50
do., Clusters	1.75	—2.00
do., Tokay	1.25	—1.50
Illinois Ives, 8 Pfund		0.20
do., Niagara	0.65	—0.75
do., Moores Early	0.16	—0.18
Michigan Champion, 8 Pfund	0.15	—0.16

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Alligatorbirnen	3.00	—4.00
Artischoken Fäßchen	3.00	—5.00
Champignons, Minnesota	0.15	—0.25
Eierpflanzen	1.25	—1.50
Erbsen, California, Korb	2.00	—3.00
Grünkohl, hiesiger	2.50	—2.75
do., große Kiste	3.00	—3.50
Gurken, Michigan	0.20	—0.25
do., Indiana	0.15	—0.30
do., Minnesota	0.40	—0.50
do., gelbe, zum Einlegen	0.40	—0.65
do., Kankakee, 2 Dtzd.	0.60	—1.00
Karotten, hiesige, 100 Bündel		1.50
Knoblauch, der Strang	0.05	—0.40
do., Louisiana, Stück	0.05	—0.06
Kopfsalat, hiesiger	0.40	—0.60
do., Duluth		4.00
do., New York	0.50	—0.75
do., Iceberg	1.50	—2.25
do., Endivien, Kistchen		0.40
do., Blattsalat, kleine Kiste	0.35	—0.40
do., Romaine, einheimischer	0.40	—0.50
Kohlsprossen, das Quart		0.15
do., das Faß	5.00	—8.00
Lima-Bohnen	3.00	—5.00
do., östlich	2.66	—3.00
Mais, Illinois, Säcke	0.35	—0.50
do., Golden Bantam	0.50	—0.60
do., Indiana, 1 Bushel		0.50
Meerrettig, hiesiger, 12 Stangen		0.65
Mohrrüben, hiesige, 100 Bündel		2.75
Okra, Arkansas, Crate	0.40	—0.60
Petersilie, Illinois, 8 Dtzd.		1.00
do., hiesiger 10 Dtzd.		1.00
Petersilienwurzel, Sack, 10 Dtzd.		1.00
Pfeffer, Louisiana Missi.	0.25	—0.75
do., Indiana	0.25	—0.35
do., Finger-Pfeffer		0.75
do., rot	1.25	—1.50
Pilze, Minnesota, Pfund	0.10	—0.25
Radieschen, Ill., 100 Bündel	0.50	—0.75
Rüben, rote, hies., 100 Bündel	1.25	—1.50
do., gelbe, 100 Bündel	1.25	—1.50
do., weiße		1.00
Schneidbohnen, hiesige, Tomatenkiste	1.25	—2.00
do., Baltimore	0.75	—1.00
do., New York	0.50	—1.50
Sellerie, Michigan, Kiste	0.60	—0.65
do., Golden Heart	0.65	—1.00
Spinat, Illinois, Kiste	0.35	—0.40
do., Bushelkorb	0.50	—0.60
Tomaten, Illinois, Acme	0.35	—0.60
do., Illinois, gew.	0.25	—0.40
do., Ohio	0.25	—0.50
do., Michigan	0.25	—0.50
do., Pflaumentomaten, 1-5 Bu.		0.20
Wachsbohnen, hiesige, Kiste	1.25	—1.50
Wasserkresse, Michigan, kl. Faß	1.50	—2.50
Weißkohl, Anheimischer	3.00	—3.50
do., Iowa, Sack	2.50	—2.75
do., Colorado	1.75	—2.00
Zwiebeln, Washington, 100 Pfd.	2.00	—2.25
do., einheimische, 70 Pfund	1.00	—1.25
do., do., Körbe	0.50	—0.75
do., spanische, 50 Pfund		1.75
do., California	2.00	—2.25
do., kleine weiße	0.90	—1.00

Bohnen.

Rote Nierenbohnen	5.05	—5.70
„Pea Beans", handgepflückt	5.50	—6.00

Kartoffeln.

(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)

(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota Ohios, Bushel	0.95	—1.25
Jersey Cobblers, Bushel	1.40	—1.50
do., Giants, Bushel	1.25	—1.30
do., Mountains, Bushel	1.35	—1.40
Süßkartoffeln, Alabama, Korb		0.90
do., Virginia, das Faß		3.00
do., Jersey, Korb		1.85
Maryland	1.15	—1.25

Getreide, Mehl und Heu

(Baarpreise.)

Winterweizen—		
Nr. 3, rot		1.54
Nr. 4, do.		1.32½
Nr. 2, hart	1.59¾	—1.66
Nr. 3, do.	1.57¾	—1.58½
Nr. 4, do.		1.33½
Mais—		
Nr. 2, gemischt		0.88
Nr. 3, do.		0.86½
Nr. 2, gelb		0.88
Nr. 3, do.		0.87½
Nr. 4, do.		0.85¾
Nr. 5, do.		0.83
Nr. 2, weiß		0.88
Nr. 3, do.		0.86½
Nr. 4, do.		0.85
Nr. 5, do.		0.83
Nr. 6, do.		0.81½
„Sample Grade"	0.56	—0.80

Zufuhr (Woche)—
Weizen....1,510,000; Mais.....1,613,000
Hafer..........3,551,000
Verschiffung (Woche)—
Weizen....2,081,000; Mais..... 547,000
Hafer..........2,311,000

Hafer—		
Nr. 2, weiß		0.47¾
Nr. 3, do.		0.46¾
Nr. 4, do.		0.46
„Standard"	0.47	—0.47½
Gerste—		
Malz	0.93	—1.16
Futter	0.87	—0.90
„Screening"	0.50	—0.73
Roggen—		
Nr. 2		1.24½
Mehl — (Frühjahrsmehl) —		
Special, das Faß		8.90
Patent, do.	7.20	—7.75
Straights, do.	6.75	—6.90
Clears, do.	6.10	—6.40
Roggen, do.	6.00	—6.50
(Wintermehl)—		
Patent, das Faß	7.00	—7.50
Straights, do.	6.80	—7.00
Kleie, die Tonne		23.25
Heu—(Verkauf auf den Geleisen.)		
Timothy, hochfein	17.00	—18.00
do., Nr. 1	15.00	—16.00
do., Nr. 2	13.00	—13.50
do., Nr. 3	11.00	—11.50
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie	14.50	—15.00
do., Nr. 1	13.50	—14.00
do., Nr. 2	11.50	—12.50

Stroh. Roggenstroh, $8.00—$8.50; Weizenstroh, $6.50—$7.00; Haferstroh, $6.50—$7.00.
Kleesamen. „Country Lots", $8.00—$14.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $3.00—$4.50.
Flachs (Duluth). Baar auf dem Geleise, — $2.06½—$2.07¾; Minneapolis Flachs, $2.05½—$2.09.

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 900 West 18. Straße.)

Standard, weiß	$0.07¾
Perfection, weiß, 150	0.08
Headlight, 175	0.10
Naptha	0.18½
Red Crown Gasolin	0.18½
Maschinen - Gasolin	0.29
Leinsamenöl, roh, im Faß	0.74
do., gereinigt, do.	0.75
Terpentin, im Faß, Gallone	0.55
Reines Bleiweiß, in 300 und 100 Pfund Fässern, per Pfund	0.10½
Extra Qual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfd.	1.50
Feiner Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.25
5 Fässer oder mehr, per Faß	2.15
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, per Faß	2.00
5 Fässer oder mehr, per Faß	1.90
Reiner orangefarbiger Schellack, in Gallonenkannen, Gallone	1.90
Reiner weißer Schellack, Gallone	2.00
(Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen, 5c die Gallone niedriger.)	
180-grad. denaturirter Alkohol, in Fässern, die Gallone	0.52
95-grad. Holzalkohol, in Fässern, die Gallone	0.69
(Preise für 5 u. 10 Gall. Kannen, 7c die Gallone mehr.	

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—		
Gute bis ausgesuchte Ochsen	10.20	—11.50
Mittlere bis gute	8.60	—9.25
Fette Kühe und Rinder	6.00	—9.00
Bullen	6.60	—7.65
Kälber, mittl. b. ausgesuchte	11.00	—13.00
Jährlinge	8.00	—10.85
Schweine (per 100 Pfund)—		
Im Durchschnitt	10.15	—11.15
Schwere Fleischerwaare	10.60	—11.25
Leichte Fleischerwaare	10.25	—11.25
Leichte Speckwaare	10.60	—11.25
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund)	10.15	—11.25
Leichte, do., 200—250 Pfd.	10.15	—11.25
Ferkel, mindere bis beste	8.00	—9.35
Schafe—		
Lämmer, gewöhnl. bis beste	10.00	—11.25
do., geringere Sorten	8.00	—9.25
Jährlinge	7.75	—9.00
Wethers, geringe bis beste	7.00	—8.25
Ewes, mindere bis beste	6.25	—10.50
Böcke, gew. bis ausgesuchte	4.50	—5.50

Aktienbörse.

Nachstehend die Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse während der letzten Woche:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schwankungen
Amer. Radiator	17	396	396	— 1
Amer. Shipbuilding	103	48½	46	+ 1½
Booth Fisheries	326	42½	42	+ 2¼
do., bevorzugt	300	82½	81	+ 1½
C. C. & C. R., bev.	100	15½	15⅛	— ⅜
Chic. Pneum. Tool	398	74	71	+ 3½
Chic. Rys., Series 2	70	14½	14	.....
Ch. T. & Tr. Rts.	382	28	27	— 1½
Commonw. Edison	116	142½	142	+ 1¼
Deere Co., bev.	100	90½	90½	.....
Diamond Match	1509	122	118	+ 3
Hart, Sch. & Marx	412	89¾	88	+ 3¾
do., bevorzugt	50	120	120	+ 2½
Hartman & Co.	50	72½	72½	.....
Illinois Brick	235	80	88	.....
Lindsay Light	540	25	23	— ½
do., bevorzugt	100	10½	10½	.....
Montg. Ward, bev.	412	115½	114½	+ ¼
Nat'l. Carbon, bev.	100	123	123	+ ½
Peoples Gas	175	102	101½	— ½
Publ. Service	164	115	113	+ 3
do., bevorzugt	148	102	101¾	+ ¼
Quaker Oats	25	320	320	—30
do., bevorzugt	18	111	110½	+ ½
Sears-Roebuck	1440	211½	208	+ 3¼
Stewart-Warner	8490	116⅝	113½	+ ½
Swift & Comp.	7037	150½	145½	+ 4
Union Carbide	1403	215	204	+11½
United Paperboard	655	18⅝	17¾	+ 1⅝
do., bevorzugt	33	68	67	.....

Bonds.

	Hoch	Niedr.	Schwankungen
$11,000 Arm. & Co. 4½s	92	92⅞	— ½
3,000 C. C. Ry. 5s	99⅝	99⅝	— ⅛
2,000 Ch. Rys. 1st 5s	97	97	.....
6,000 do. A	87¼	86½	.....
1,000 do. B	67½	67½	.....
14,000 Com. Ed. 1st 5s	102¼	102⅛	— ⅛
4,000 Con. Gas 5s	100⅞	100⅞	.....
5,000 Metr. El. 1st 4s	71½	71½	— ⅜
2,000 Morris 1st 4½s	92¼	92¼	.....
1,000 Peo. Gas Ref. 5s	101⅝	101⅝	.....
17,000 Swift 1st 5s	100¼	100⅛	.....

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Borger, Winnie A., 718 W. 72. Str.
Dahl, Heinrich, 27 Jahre.
Erbstein, Saul F., Elgin, Ill.
Fischer, Anna T., 3605 Lexington Str.
Frank Julius, 55 J.; 2333 W. Monroe Str.
Froehlichstein, Detta L.
Fuchs, Mary, 47 Jahre.
Goetz, Hans, 33 J.; 6823 Sangamon Str.
Gromoll, Augusta, 80 J.; 5111 S. Western Blvd.
Harrer, Frieda (geb. Harms), 51 J.; Niles Center, Ill.
Lakey, Wendel, 44 J.; 726 Gardner Str.
Lindermann, James P., 49 J.; Hubbard Woods, Ill.
Miller, Karl.
Momberg, Christian, 69 J.; 2139 N. Clark St.
Rehels, Helena, 68 J.; 910 W. 51. Place.
Schweig, Nicholas, 62 J.; 4919 28. Str.
Stadler, George A., 6503 Morgan Str.
Tischert, Arthur A., 2 J.; 5225 Quinch Str.
Weyerbacher, Laura (geb. Lamb), 26 J.; 708 Wells Str.
Zickgraff, Mamie, 23 J.; 3547 N. Halsted Str.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt für:

11713 Lafayette Ave., 1½-stöck. Frame-Residenz; M. Kopf, $2000.
1759 W. 14. Str., 1-stöck. Backstein-Residenz; E. R. Stege Brewing Comp., $2400.
247—50 Fullerton Parkway, Backsteinmauer; Julius Schill, $3000.
7725—27 Rhodes Ave., drei 1-stöck. Backstein-Wohnhäuser; J. W. Turner, $9000.
3638—40 W. North Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; Abraham Beller, $9000.
2602 Winona Ave., 2-stöck. Backstein - Flatgebäude; R. J. Dabrowski, $12,000.
847—49 Drexel Square, 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; James Coupland, $30,000.
17 N. State Str., Backstein-Umbau; C. A. Stevens & Bros., $10,000.
2733—37 W. 36. Place, zwei 2-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; J. M. Suttle, $9000.
5230 Luna Ave., 1-stöck. Backstein - Residenz; Frank Horak, $2500.
2346—48—50 N. Kedzie Blvd., 2-stöck. Backstein-Klubhaus; Chicago Norske Klub, $12,000.
8327 S. Chicago Ave., 1-stöck. Backstein-Officegebäude; E. W. Shogren & Co., $2000.
1223 W. 74. Place, 1-stöck. Frame-Wohnhaus; Ralph Thoese, $2200.
4047—53 N. Long Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; P. M. Jensen, $13,000.
5121—23 N. Oakley Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Mr. Medwed, $10,000.
4347—51 Drummond Place, drei 1-stöck. Backstein-Residenzen; E. Oberfield, $4500.
3515—17 N. Nagle Ave., zwei 1-stöck. Frame-Residenzen; Oliver E. Wallson, $4000.

Beenden Kampf in Cook County.

Col. Frank L. Smith bringt Kampagne morgen in Pontiac zum Schluß

Hat ihn dort begonnen.

Alle drei Gouverneurskandidaten halten Mittagsversammlungen im Geschäftsviertel ab.—Fortschrittl. Organisation der 7. Ward geht von Hull zu Smith.

Col. Frank L. Smith von Dwight, unabhängiger Bewerber um die republikanische Gouverneursnomination, und Col. Frank O. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausklique, werden ihre Kampagne in Cook County heute zum Abschluß bringen. Morton D. Hull, der Kandidat der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, wird morgen noch einen letzten Appell an die Wähler im County machen. Während Col. Lowden mit seinen heutigen Ansprachen seine Kampagne überhaupt beenden wird, wird der Sohn des deutschen Grobschmieds von Dwight, Col. Smith, morgen Abend seine letzte Ansprache halten, und zwar in Pontiac. In dieser Stadt war es, wo er vor vielen Monaten den ersten Schuß in dem Kampf ums Gouverneursamt abfeuerte, der im ganzen Staat riesiges Aufsehen gemacht hat. Seine letzte Ansprache in Cook County wird Col. Smith heute Abend in Chicago Heights halten.

Republikanische Mittagsversammlungen.

Heute Mittag sprachen alle drei Bewerber in Versammlungen in Theatern im Geschäftsviertel. Col. Smith, der unabhängige Kandidat, sprach über den Schaden, den die ewigen faktionellen Kämpfe in Chicago und Staat der Partei und dem Gemeinwesen zufügen, und erklärte, der Staat werde nie eine gute Verwaltung erhalten können, solange der Gouverneur einer bestimmten Faktion angehöre, gegenüber der er Verpflichtungen habe, die er natürlich auf Kosten des Staates erfüllen muß. Es sei an der Zeit, daß die Wählerschaft den Faktionen und ihren ewigen Kämpfen ein Ende mache, und die Partei wieder geeint werden könne. Dies könne nur durch die Nominirung eines unabhängigen Kandidaten geschehen.

Der Andrang zu der Versammlung war so groß, daß etwa 1000 Personen keinen Platz mehr finden konnten. Sie warteten, bis Smith nach Schluß der Versammlung auf die Straße trat, und folgten ihm nach dem Hotel La Salle, vor dem er von seinem Kraftwagen aus eine Ansprache an die Menge hielt.

Col. Lowden, der Gouverneurskandidat der Rathausklique, sprach über die Staatsanstalten und ihre Bedürfnisse. Er erklärte, er werde sich bemühen, sie so leistungsfähig wie möglich zu machen, da tausende von Familien ein reges Interesse an ihrer Verwaltung hätten.

Staatssenator Morton D. Hull, der Gouverneurskandidat der Faktion Deneen und der Anti-Saloon-Liga, sprach im Garrick Theater über das Abkommen, das die Rathausfaktion in Peoria mit Col. Lowden abgeschlossen htbe. Es sei klar, daß die Rathausklique einen riesigen Druck auf Col. Lowden ausüben würde, wenn er erwählt werden sollte.

Fortschrittler indossiren Col. Smith.

Die fortschrittliche Wardorganisation der 7. Ward, hat die Kandidatur Col. Frank L. Smiths von Dwight, des unabhängigen republikanischen Gouverneurskandidaten indossirt und gleichzeitig die Indossirung Morton D. Hulls, des Gouverneurskandidaten der Faktion Deneen und der Anti-Saloon League, rückgängig gemacht. Der Schritt wird in republikanischen Kreisen als ein schwerer Schlag für Senator Hull angesehen, der die 7. Ward lange Jahre in der Legislatur vertreten hat.

Indossiren Brundage.

Die „South Side Allied Civic Clubs", die viele bürgerliche Vereinigungen der Südseite umfassen, haben die Kandidatur E. J. Brundages für die republikanische Nomination für die Generalanwaltschaft indossirt. Außerdem hat sich der Lokalverband Nr. 707 der Fuhrleute für Brundage erklärt.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und die Adresse des Absenders tragen, werden veröffentlicht.

An die Redaktion der „Abendpost".

Es würde mich, sowie meine Freunde und Bekannten sehr freuen, wenn Sie bei Nennung der am Mittwoch zu nominirenden Kandidaten ihre Nationalität, beziehungsweise ihre Stellung zu den vielgeschmähten Deutschamerikanern, bekannt machten. Alle deutsch-, österreich-ungarisch-, bulgarisch- und türkisch-amerikanischen Zeitungen sollten zu diesem Zwecke zusammenwirken, daß die „hyphenates" auch politisch die ihnen gebührende Stellung einnehmen, die meisten Steuern bezahlen sie schon längst. Wünschenswert wäre es, wenn man auch bei der Vorwahl unbeschränkt wählen könnte.

Achtungsvoll,

F. Zilmer.

Anmerkung der Redaktion. — Die „Abendpost" hat es sich zur besonderen Aufgabe gemacht, ihren Lesern nur solche Kandidaten zu empfehlen, von denen sie sich vergewissert hat, daß sie der deutschen Sache zum mindesten nicht feindlich gegenüberstehen.

An die Redaktion der „Abendpost".

Wenn bei Theatervorstellungen oder anderen Veranstaltungen, deren Ueberschuß, laut Bekanntmachung an das Publikum, der Deutschen und Oesterreich-Ungarischen Hilfsgesellschaft oder den Fonds für die Kriegsgefangenen in Sibirien zufließen soll, so wäre es nur recht und billig, daß zugleich bekannt gegeben wird, wer die Kontrole über Einnahmen und Ausgaben in Händen hat. Wie leicht kann es durch schlechte Geschäftsführung oder hohe Bezahlung der Mitwirkenden dahin kommen, daß für den eigentlichen Zweck überhaupt nichts übrig bleibt. Es wurden an das hiesige Deutschtum im Laufe der letzten zwei Jahre sehr hohe Anforderungen im Interesse unserer Kämpfenden und Notleidenden Stammesgenossen gestellt, und der Appell blieb nie erfolglos, die Allermeisten steuerten bei, was ihre Verhältnisse ihnen nur gestatteten. Es sollte aber bei jeder derartigen Gelegenheit auch die Gewißheit vorhanden sei, daß das Opfer nicht umsonst gebracht wird, und alle derartige Veranstaltungen sollten unter der Kontrole der Hilfsgesellschaft stehen, deren einziger Zweck eben das Helfen ist und die über jeden Cent, der ihr überwiesen wird, auch gewissenhafte Rechnung ablegt.

Achtungsvoll,

Dr. M. Schwimmer.

Es ist die heilige Pflicht aller Eltern deutscher Abkunft, ihre Kinder am Unterricht in der deutschen Sprache teilnehmen zu lassen. Er wird in den oberen vier Klassen unserer Volksschulen erteilt, sobald sich fünfzig Schüler der Schule zur Teilnahme an ihm gemeldet htben. —16sp

Kleine Kriegsnachrichten

Neue Art der Bekanntmachung.

Havre, 11. Sept. Das belgische Kriegsministerium berichtet, die Beförderung von Bekanntmachungen ihrerseits durch Flieger nach Brüssel und Amsterdam, wo die Papiere abgeworfen wurden.

Japanisches Kriegsschiff verloren.

Tokio, 11. Sept. Der im Jahre 1898 in Philadelphia gebaute japanische Kreuzer Kasagi ist in der Straße von Tsugaru, als er einem anderen gestrandeten Dampfer zu Hilfe eilen wollte, auf einen Felsen gelaufen. Die Mannschaft konnte gerettet werden, das Kriegsschiff aber ist auseinandergebrochen und vollständig verloren.

Widerspruch gegen Monopole.

Berlin, 11. Sept., über London. Der neue Reichsfinanzminister v. Roedern hat im Bundesrat Widerstand gegen die von ihm geplante Schaffung von Reichsmonopolen gefunden. So beabsichtigt Sachsen, da in Dresden nahezu die Hälfte aller Zigaretten gemacht wird, ein eigenes Zigarettenmonopol zu gründen.

Eine Vergünstigung?

Washington, 11. Sept. Der amerikanische Konsul Garrels in Alexandria, Egypten, hat dem Staatsdepartement gemeldet, die Alliirten hätten erlaubt, daß der amerikanische Kreuzer Des Moines, auf dem sich Medizinen und andere Artikel befinden, die von den jüdischen Gesellschaften in New York gesammelt wurden, und für die Leidenden in Jerusalem bestimmt sind, die Blockade passiren darf.

Wieder eine Tauchbootfrage.

Washington, 11. Sept. Staatssekretär Lansing sagte heute, er erwarte bald eine Zuschrift von der österreich-ungarischen Regierung bezüglich des Angriffs eines österreichischen Tauchbootes auf den amerikanischen Oeldampfer Petrolite. Die Vereinigten Staaten verlangten seinerzeit Genugtuung, bestehend aus Absetzung des Tauchbootkommandanten und Schadenersatz.

Französische Zeitungsschwindel.

Berlin, 11. Sept. Die Ueberseeische Neuigkeitsagentur hat aus Straßburg die Nachricht erhalten, daß die Franzosen eine Ausgabe der Zeitung „Straßburger Post" gefälscht haben. Die Zeitung sieht der echten vollständig ähnlich, ist aber mit allerlei schwindelhaften Mitteilungen angefüllt und wird in der Schweiz verkauft. In Frankreich werden auch gefälschte Kopien der deutschen Zeitung Ardennes, die ebenfalls immer Schwindeleien enthalten, verkauft.

Die Katzelmacher.

Wien, 11. Sept. eLbhaftes Artilleriefeuer zwischen Montessanto und der See und an der Front in Tyrol und Abweisung von Ueberfällen von Streifwachen meldet die Heeresleitung von der italienischen Front.

Rom, 11. Sept., über London. Im Lenotal, im Trentino und im oberen Posinatal haben die Italiener, laut amtlichen Berichts, starke feindliche Stellungen, nach vorhergegangenem Artilleriefeuer, genommen, auch hat italienische Artillerie militärische Anlagen bei St. Ilanio, nördlich von Rovereto, feindliche Artillerie Caprile im Cordevoletal und Cortina d' Ampezzo beschossen, erstere natürlich mit, letztere ohne Erfolg. Auf Sondrio warf ein feindlicher Flieger Bomben ohne Schaden zu tun.

Mangel an Brennmaterial.

Kristiania, 11. September. Der norwegische Landtag hat ein Gesetz angenommen, dem zufolge es den dienstpflichtigen jungen Leuten gestattet sein soll, darüber zu entscheiden, ob sie in die Armee eintreten, oder als Holzfäller in den Regierungsforsten arbeiten wollen. Jeder Mann in Norwegen ist verpflichtet, einen vierzigtätigen Militärdienst durchzumachen, da aber Brennmaterial (Kohlen und Koke) schwer zu haben und sehr teuer ist, so muß viel Holz geschlagen werden, wobei die Soldaten Verwendung finden sollen. Außerdem sind die Arbeitslöhne in den Industriebezirken seit dem Beginn des Krieges riesig gestiegen, so daß Arbeiter auf dem Lande überhaupt kaum zu haben sind. Es wird auch davon gesprochen, die Rekruten beim Eisenbahnbau zu verwenden.

— Louis Briston von Deerfield, Wis., ein reicher Pflanzer bei Victoria, Mexiko, wurde dort ermordet. Er war häufig bedroht worden.

— Vier Dampfer wollen vom 25. Oktober an, Norweger zwischen New York und brasilianischen Häfen verkehren lassen.

— Kapt. Hugo Wamp vom Schuner Aloha und sieben seiner Leute trafen heute in Galveston ein; bei dem Orkan am 3. d. M. war ihr Fahrzeug in Tampico, Mex., auf den Strand geraten.

Tut dies für Hughes und Illinois

Die Gelegenheit der Republikaner ihre Partei zu reinigen und die Kontrolle im Staat und Nation zu erlangen.

Mit Hughes für Präsident an der Spitze des Wahlzettels und Senator Morton D. Hull, der Kandidat der wiedervereinigten fortschrittlichen Republikaner für Gouverneur, bietet sich der Partei in Illinois eine neue Gelegenheit. Erfolg und Fortschritt stehen in Aussicht.

Aber jetzt—in diesen vielversprechenden Stunden—entsteht die graue Möglichkeit eines Rückschlags auf die dunklen Tage der Vergangenheit mit Lorimerismus, Beute- und Kliquen-Herrschaft.

Hull, mit seinem 10-jährigen Rekord konstruktiver Arbeit in der Regierung von Illinois, ist der Führer der Bewegung in dieser Kampagne für staatliche Leistungsfähigkeit. Aber das verträgt sich nicht mit dem alten System von Beute und speziellen Vergünstigungen.

Deshalb wird Hull von den „Slush Fund" Beutejägern, den Thompson-Lundin-Ettelson-City Hall Lorimer-Leuten, dem „Jack-pot" Plünderbund, den „Bathroom" Gesetzgebern, den Allen Bill „Fixers" und dem reaktionären Cannon-Element, das ihnen beitrat und die „Peoria Combine" bildete, bekämpft.

Diese „Peoria Combine" machte Thompson zum National-komite-Mitglied und vereinigte sich auf Lowden als Gouverneur.

Ihr Rezept für politische Harmonie und Regelmäßigkeit besteht darin, jedem Boß und seinem Kandidaten zu geben, was sie wünschen.

Hull's Art der Harmonie sucht die fortschrittlichen Republikaner und Unabhängigen wieder zu vereinigen und den Rekord der Partei-Administration mit den Versprechungen der Partei-Platform in Uebereinstimmung zu bringen.

Nie zuvor vielleicht, seit Hull den Kampf führte, der dem Volke von Illinois die direkte Vorwahl brachte, war das Ergebniß der Vorwahl so wichtig für das Interesse des Staates und der Partei.

Denn dies ist Präsidentschafts-Jahr. Weiter haben die früheren Progressiven sich mit den fortschrittlichen Republikanern vereinigt, den Plan der „Peoria Combine" zu bekämpfen, eine altmodische Tammany aufzubauen durch die Nomination von Lowden.

Am Mittwoch entscheidet Ihr diese Krisis, ob Ihr stimmt oder nicht!

Wenn Ihr zu stimmen versäumt, mag die „Peoria Combine" siegen.

Aber was wäre die Wirkung auf die Aussichten von Hughes, falls das republikanische Ticket so mit Lorimerismus und Thompsonitis durchsetzt wäre?

Laßt uns Hughes helfen, ihm nicht hindern. Laßt uns vorwärts schauen — nicht rückwärts.

Die Nomination von Hull mit seinem agressiven ehrlichen Rekord würde dem Ticket im November Legionen von unabhängigen Wählern zuführen. Massen von Männern und Frauen sehnen sich nach der Erlösung von demokratischer Herrschaft und von zwei-parteilicher Plünderung.

Hull besitzt die Stärke, am Mittwoch nominirt zu werden, falls die Massen zum Stimmkasten gehen. Er ist der einzige republikanische Kandidat für Gouverneur, der die „Jack Potters" und korrupten Elemente in Illinois bekämpft hat.

Er ist der einzige Kandidat, geeignet für das Gouverneurs-Amt durch persönliche Erfahrung in Staatsangelegenheiten. Weder Lowden noch Smith — seine beiden Gegner — haben einen konstruktiven Rekord wie er aufzuweisen, von dem nur ein kleiner Teil auf dieser Seite erwähnt wird.

Die „Peoria Combine" verläßt sich auf Smith, den dritten Kandidaten für Gouverneur, genug Stimmen von Hull wegzuziehen und Lowden zu nominiren. Deshalb sollten alle guten fortschrittlichen Republikaner sich Mittwoch merken und ihre Stimmen auf Hull konzentriren.

Stimmt nicht für Lowden, den „Peoria Combine" Kandidaten. Und werft Eure Stimmen nicht weg an Smith, dessen Aussichten tatsächlich Null sind.

Stimmt für Morton D. Hull und siegt. Er besitzt den Mut und die Unabhängigkeit, Illinois vor die Nation treten zu lassen als ein Beispiel von reiner, fortschrittlicher Verwaltung.

Sorgt dafür, daß Hull's unermüdlicher Dienst im Interesse des Volkes fortdauert.

Und bedenkt, eine Stimme für Hull ist eine Stimme für Hughes.

Hull Campagne Komite

Logan Hay, Sekretär, 124½ Ost Sechzigste Straße, Springfield, Ill. Chicago Offices, Hotel Morrison, Chicago.

Was die Presse von Hull denkt

Sagt die Chicago Daily News in einem Leitartikel 24. August 1916: „Fal's Mut, Ehrlichkeit, und Unabhängigkeit in einem Gouverneur von Illinois nötig sind, dann genüg Morton D. Hull diesen Ansprüchen in hohem Maße".

Sagt die Chicago Tribune in einem Leitartikel, Januar 1913: „Falls Herr Hull zum Führer der Republikaner erwählt würde, wäre es eine Garantie für Tüchtigkeit, ehrliche Führerschaft auf der einen Seite der Halle".

Schützt die Frauen gegen industrielle Sklaverei

Senator Hull rettet die Arbeits-Vorlage für kürzere Stunden für Frauen vor einer Niederlage, als die Gegner rücksichtslos versuchten, die Schutzmaßnahme während der letzten zwei Tage der Legislatur Sitzung in 1909 abzusägen. Seine Gegner von damals sind heute seine Gegner. Stimmt für Hull und helft sie niederstimmen.

Als eine Folge der Hughes Versicherungs-Untersuchung in New York, veranlaßte Senator Hull in 1907 den Erlaß von Versicherungs-Gesetzen zur Regelung der Bedingungen der Versicherungs-Polizen zum Schutz der Polizen-Inhaber. Der konstruktive Republikanismus, der in nationalen Angelegenheiten siegte, als Hughes nominirt wurde, wird in Illinois gewinnen, wenn Hull nominirt ist.

Senator Hull setzte das Anti-Graft Gesetz durch, das den Staatsschatzmeister zwingt, dem Staate die Zinsen auf öffentliche Gelder zu überweisen. Dieses Gesetz hat dem Staate bereits $676,676.50 gebracht. Leistungsfähigkeit in staatlichen Druckereien, die er mit erzwang, ersparten den Steuerzahlern $40,000 im ersten Jahr.

Die Legislative Voters' League sagt von Hull—

in ihrem Bericht vom 15. September 1910:

„Ein anerkannter Führer des fortschrittlichen Elements im Hause."

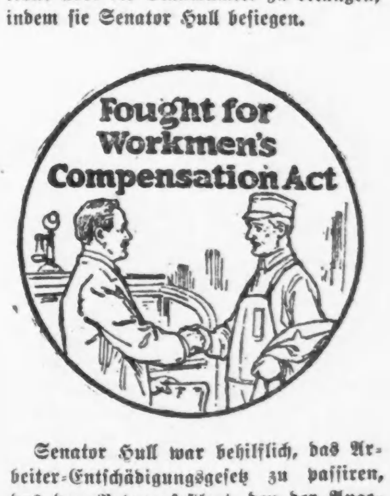
Und wieder im Januar 1912: „Einer der ersten Männer in der republikanischen fortschrittlichen Organisation. Kein Beutejäger oder Reaktionär hat je seine Aufrichtigkeit bezweifelt"

Und im Oktober 1914: „Er hat Niemand über sich als eine Autorität in gesetzgeberischen Angelegenhei und sollte erwählt werden."

Senator Hull siegt im Kampf für direkte Vorwahl in Illinois

Senator Hull war der Vorsitzende und Führer der tapferen Gruppe, die als „Band of Hope" berühmt wurde. Ihr unermüdlicher Kampf setzte das direkte Vorwahlengesetz in Illinois in 1908 durch und gab dem Volke die Macht, seine eigenen Kandidaten zu erwählen. Reaktionäre Interessen, damals gegen Hull, bekämpfen ihn jetzt auch.

Senator Hull erzwang den Erlaß des Staats-Zivildienstgesetzes in 1911, wodurch 4200 Staatsangestellte unter das jetzige Verdienstgesetz kamen und die Einziehung des „Fünf Prozent Slush Fund" von ihm durch die Beutepolitiker verboten wurde. Die Thompson-Lorimer Interessen, die das Chicagoer Zivildienst-System entwürdigt haben, suchen jetzt die Kontrolle über die Staatsämter zu erlangen, indem sie Senator Hull besiegen.



Senator Hull war behilflich, das Arbeiter-Entschädigungsgesetz zu passiren, das den Betrag festlegt, den der Angestellte im Fall von Verletzung im Dienste des Arbeitgebers zu bekommen hat. Dies macht Schadenersatzklagen unnötig und bezweckt, dem Arbeiter prompte Erledigung seiner Ansprüche zu sichern.

UMI